

Perfektion out of Box? Ja!
eduard Mustang in 1:48
Seite 28

Spektakuläres Mini-Dio
Lexington in 1:700
Seite 88

Super Supra in 1:24
Filmstar im Modell
Seite 80



Mai 2020 | € 7,50
A: € 8,25 | CH: sFr. 14,00
Be, Lux: € 8,70 | NL: € 8,90



Zoukei Muras Hs 129
Das Detailwunder
in 1:32
Seite 10

Mehrsprachige Magazin für Plastikmodellbau



Absolute Passgenauigkeit

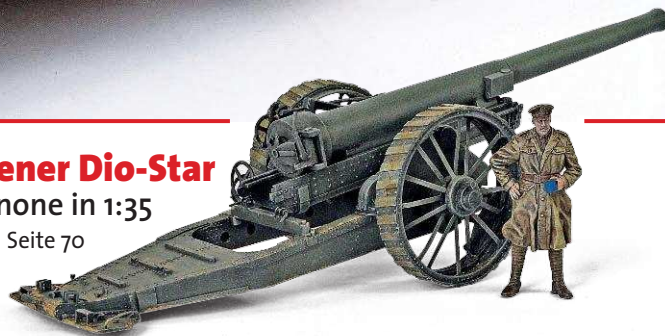
Diese Hummel sticht!



Hummel Sd.Kfz. 165
von Tamiya
in 1:35 Seite 50

Außerdem für Sie gebaut:

Seltener Dio-Star
Conversion-Kanone in 1:35
Seite 70



Komplexer Bauspaß
Victor K.2 in 1:72
Seite 20



Puma in 1:35
Hier kommen Bundeswehr-Freunde auf ihre Kosten
Seite 60





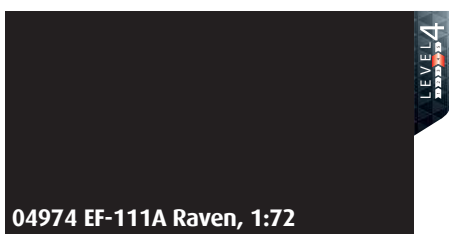
NEW PARTS

03328

T-55A/AM with KMT-6/EMT-5, 1:72

LEVEL 4

Wähle dein nächstes Projekt:



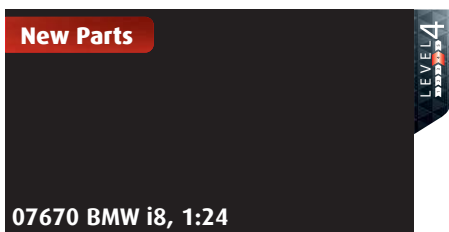
04974 EF-111A Raven, 1:72



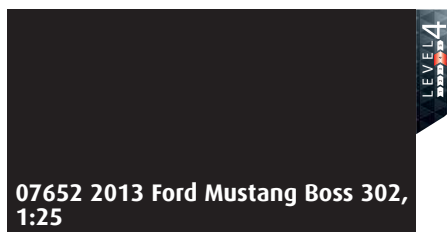
03868 F-35A Lightning II, 1:72



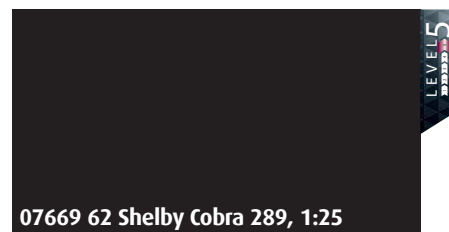
04973 Albatros D.III, 1:48



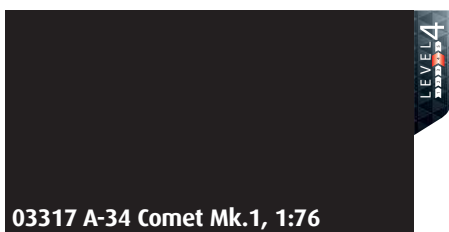
07670 BMW i8, 1:24



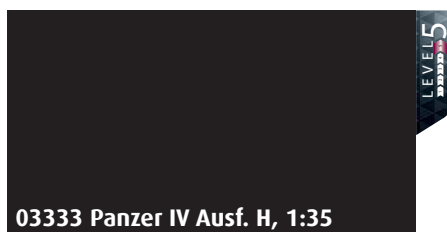
07652 2013 Ford Mustang Boss 302, 1:25



07669 62 Shelby Cobra 289, 1:25



03317 A-34 Comet Mk.1, 1:76



03333 Panzer IV Ausf. H, 1:35



03296 Flakpanzer IV Wirbelwind, 1:35

555. Ausgabe
– großes Gewinn-
spiel auf Seite 27!



Thomas Hopfensperger,
Verantwortlicher Redakteur

Mai Corona

Deutschland vollzog Mitte März die Vollbremsung. Das öffentliche Leben sollte völlig stillstehen, um die weitere Ausbreitung des Virus zu stoppen. Auch jetzt, wo Sie das Mai-Heft in Händen halten, dürfte die Situation noch angespannt sein. Die Corona-Pandemie verändert unser aller Leben. Mehr oder weniger. Wir Modellbauer können es in dieser belastenden Situation sogar als leichten Trost empfinden, dass unser Handeln von Hause aus stets vorbildlich war.

Wer, wenn nicht wir, trägt traditionell zum Schutz schon immer, oder wenigstens seit er sich erinnern kann, Atemmasken? Und die sind vom Feinsten. Denn wir wissen ja: Neben Viren und Bakterien haben wir es speziell mit Resinstaub, Cyanacrylat, Lösemitteln mit und ohne Xylol, Acrylgelen, Kunstharz-farben sowie feinst pulverisiertem Polystyrol zu tun. Einiges davon wird mit Sicherheit sogar dem einen oder anderen Virus den Garaus machen können.

Auch die Verweilzeiten in der gefährlichen sozialen Zone sind bei passionierten Modellbauern deutlich geringer, denn die verbauten 200 Stunden einer Küsten-Korvette oder einer Zo6-Corvette im heimischen Bastelkeller sind fröhliche und freiwillige Quarantäne pur. Lediglich die vielen Ausstellungsbesuche der Modellbauer und ihrer Familien waren hier potenziell gefährlich. Vor Corona allerdings nur für filigrane Ausstellware in Nachwuchsreichweite.

Modellbau: „Nie war er so wertvoll wie heute“

Sogar die Recherchezeiten schützen den Modellfreund. Nüchtern auf Vorbildsuche zu sein, geht nun mal nicht in der Kneipe um die Ecke. Viele Ehefrauen sehen sich in ihrer positiven Haltung dem Hobby gegenüber jetzt gerade zusätzlich bestätigt. Das „Da weiß ich wenigstens, wo er ist!“ bekommt ja momentan eine neue, besondere Bedeutung.

Da Lesen zu Hause besonders sicher ist, kann auch *ModellFan*, immerhin 100 Seiten stark, einen Beitrag leisten, das Virus auf Distanz zu halten. Gut versorgt sind hier Abonnenten, die sich den Weg zum Kiosk sparen und lediglich ihren Briefkasten im Auge behalten müssen. So kann man in diesen Zeiten von rezeptfreier Zubehörfut und Coronavirus zum Thema Modellbau nur eines feststellen: „Nie war er so wertvoll wie heute.“ Damit ist doch eigentlich alles gesagt! Also auf Klosterfrau Melissengeist pfeifen, in den Bastelkeller abtauchen und los geht's.

Gerade in einer Zeit, wo fast überall gesundheitliche Gefahren lauern und wegen der Gefahr für Leib und Leben aller Menschen, gerade auch in Deutschland, sollte man sich Momente der Sicherheit und Ruhe gönnen. Bei immer mehr angeordneten Ausgangsbeschränkungen und Zwangsurlauben zu Hause kann ein wenig Modellbau solch ein Balsam für die Seele sein.

Bei den inspirierenden Modellen unserer Autoren wünsche ich Ihnen trotz der angespannten Situation viel Freude mit diesem Heft und mit dem Bau Ihrer Modelle.

Passen Sie auf sich und Ihre Nächsten auf.
Bleiben Sie gesund!

Ihr Thomas Hopfensperger



Verkehrte Welt im Jahr 2020. Die beruhigende Wahrheit: Modellbau schützt!

Bilder: Hopfensperger





SPz PUMA: Bisher gab es nur die 1:35er-Vorserie des Originals, nun lässt sich out-of-Box ein ausgezeichneter Nachfolger erstellen. RyeField Model RFM hat gut recherchiert, wie Harald Fitz beim Bau feststellt – Tuning ist an sich unnötig

SEITE **60**

FLUGZEUGE

10 Büchsenöffner: **Hs 129 B-2**

TITEL

Mit der Hs 129 bringt Zoukei Mura den nächsten Luftwaffen-Flieger in 1:32. Sven Müller zeigt, ob der neue Kit den hohen Erwartungen gerecht werden kann

20 Schneller Tanker: **Victor**

TITEL

Aus dem Airfix-Kit lässt sich ein K.2 oder ein Aufklärer SR.2 bauen. Was es zu beachten gilt und welches Zubehör Sinn macht, zeigt dieser Baubericht

28 Wild: **P-51D Mustang**

TITEL

Oliver Peissl präsentiert den neuen Hengst von Eduard, der beim Bau enorm viel Freude bereitet hat. Kein Wunder bei einem verdienten „Modell des Jahres 2020“

MILITÄR

50 Fast alles neu: **Hummel**

TITEL

Tamiya hat sich ins Zeug gelegt und vom Nashorn kaum Details übernommen. Frank Schulz spendiert der Hummel eine scratch gebaute Kirche und ein Diorama

60 Aufgerüstet: **SPz Puma**

TITEL

Neben dem Vorserien-Puma von Revell punkten nun die Serienfahrzeuge von HobbyBoss und RFM. Harald Fitz hat sich den letztgenannten Kit vorgenommen

70 Rückgebaut: **6"-Kanone**

TITEL

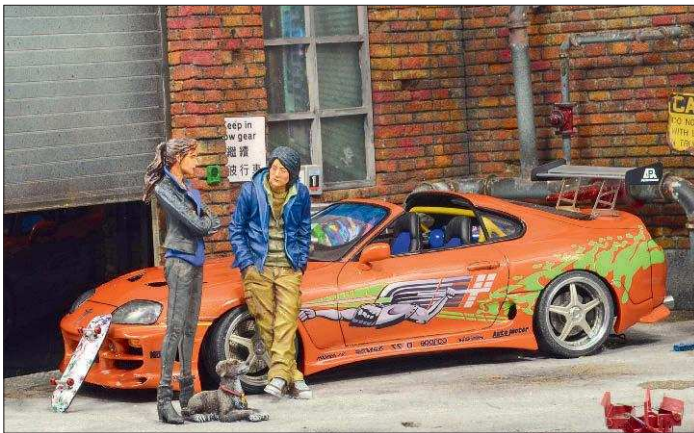
ResiCast' „Backdate“-Conversion-Set liefert alles Nötige, um aus der WW-II-Haubitze von Thunder Model eine WW-I-6"-Mk-XIX-Kanone zu erstellen



Glanzstück von eduard: So altert man maximal die Flugzeugikone P-51D Mustang **SEITE 28**



Rückbau: Autor Lothar Limprecht zeigt, wie man eine WK-II-Kanone in den Ersten Weltkrieg versetzt **SEITE 70**



Farbenfroher Toyota Supra: Wie mit Transkit ein Filmauto mit toller Optik entsteht **SEITE 80**



USS Lexington: Die letzten Stunden des Trägers in Miniatur, aber perfekt in Szene gesetzt **SEITE 88**

ZIVILFAHRZEUGE

80 Filmheld: Toyota Supra

TITEL USCP offeriert dem Filmfan die Möglichkeit, den Toyota Supra aus der *Fast-&Furious*-Reihe nachbauen zu können. Das bunte Top-Ergebnis zeigt Sascha Müller

SCHIFFE

88 Schiffsdiorama: USS Lexington

TITEL Vom Diorama zum faszinierenden „Diodrama“. Marijn van Gils zeigt, wie man im Maßstab 1:700 ein atemberaubend gutes Schaubild auf See zaubert

RUBRIKEN

3	Editorial	40	Fachgeschäfte
6	Bild des Monats	44	Figuren im Fokus
8	Panorama	45	ModellFan liest
26	ModellFan packt aus Spezial	46	Simple & Smart
27	Gewinnspiel	94	Ausstellungen
36	ModellFan packt aus	98	Vorschau / Impressum

Meisterschule
Plastikmodellbau

Meisterschule Plastikmodellbau

74 **Werkstatt** Cockpit als Eyecatcher
78 **Basics** Magnete als verbindendes Element

SEITE 74

SEITE 78

Prinzessinnen der Straße

Dieses hervorragende Diorama „The Mule of the Kingdom“ im Maßstab 1:35 führt einen zurück in das Jahr 1940, wo in Nordafrika die alliierte „Operation Compass“ gegen die italienische Armee in Ägypten und Libyen anrollte. Großoffensiven brauchen natürlich nicht minder kleines Gerät. Auch Könige der Landstraße alias Zugmaschinen waren sehr auffällig, auch wenn sie zuweilen, siehe rechts, mit Spitznamen wie etwa „Snow White“ (Schneewittchen) nur unzureichend getarnt waren. Mirco Marcato, ein Mitglied des Red Devils Club, zeigt hier einen ausgezeichneten Heavy Breakdown 6x4 Scammell Pioneer, der keinen Panzer, sondern einen 7,2"-Howitzer durch Ägypten zieht. Beide Modelle stammen von Thunder Models. Fotos: Thomas Hopfensperger, British Army







Standesgemäß mit dem „schönsten Auto“ der Welt feiert Norev den Jahrestag seiner Gründung im Jahr 1945

Edelmetall zur Feier: 75 Jahre Norev

Der französische, immer noch unabhängige Traditionshersteller von Automodellen feiert sein 75. Gründungsjubiläum. Dafür bringen die Spezialisten wieder mal ein Schwergewicht im Maßstab 1:12 als neue Form. Kein Geringerer als Enzo Ferrari be-

zeichnete den E-Type 1961 als schönstes Fahrzeug der Welt. Das gilt beim 1962er Coupé, lackiert mit „British Racing Green“, natürlich auch in klein.

Weiter erscheinen in 1:12 der Porsche 917K, Sebring-Sieger 1971 von Martini, und der weiße Trainings-917K aus Le Mans 1970



Leserbrief

Sehr geehrter Herr Hopfensperger, sehr geehrter Herr Schling, liebe Redaktion, zunächst vielen Dank für das immer wieder lesenswerte Magazin, das mich von der ersten Ausgabe 1974 bis heute begleitet. ModellFan besticht aus meiner Sicht vor allem durch das klare Layout und die guten und persönlichen Texte der Autoren.

Nun aber zu meiner Anregung: Bei den Baubesprechungen findet sich neben einem historischen Abriss ein Block „Auf einen Blick“. Hier wird zwar der Preis des Modells angegeben, aber leider nicht die Kosten für das Gesamtkunstwerk. Aufgefallen ist mir das wieder in der Ausgabe 1/2020 beim Artikel über die Fw-190 A-7 Neptun. Hier kostet der BigEd-Satz schon mehr als das Modell. Wäre vielleicht gut, wenn als Zusammenfassung eine gerundete Summe der relevanten Zursüßteile angegeben würde, damit sich der vom Artikel angesprochene Modellbaufreund schon mal einen Überblick über die Gesamtkosten machen kann.

Schöne Grüße und die besten Wünsche für das Jahr 2020, mit der Bitte, wieder so viele tolle Ausgaben folgen zu lassen!

Maximilian Feichtner

Hallo Herr Feichtner, vielen Dank für das freundliche Lob, das freut uns sehr! Zu den Kosten: Ich kann Ihren Wunsch verstehen. Dieses Thema wurde auch schon diskutiert, allerdings lassen sich die echten Kosten ohne hohen Aufwand von unseren Autoren oft gar nicht benennen. Manch Teil schlummert erst einmal Jahrzehnte nach dem Kauf, wird über eine Börse erworben oder getauscht. Nette Ehepartnerinnen schenken auch mal was. Viel gekauft Gut wird oft auf mehrere Modelle verteilt. Ich als Scratch-Freund verwende gerne Ausrangiertes wie etwa Scherfolien von Rasierern. Ich verspreche jedoch, in den nächsten Berichten von mir solche Summenspiele zu versuchen. Dabei liegen meine zuletzt fertiggestellten Modelle bei den Gesamtkosten der Listenpreise für das Material zwischen schlanken acht Euro für den kleinen Raketenjäger BI-1 von Maquette und stolzen 240 Euro für edwards Liberator V. Wie zu erwarten: riesige Unterschiede schon im kleinen Maßstab 1:72.

Ihr Thomas Hopfensperger

Antiquarisch vs. modern

Den Kit der F-18 als Prototyp brachte Hasegawa 1980 auf den Markt. Er unterscheidet sich genauso wie das Original deutlich von den späteren Serienmustern. Allerdings ist die Liste der Optimierungsmöglichkeiten wegen des hohen Alters doch ziemlich lang. Sitz und Cockpitinneres, Schächte für das Fahrwerk, Streben und Räder, Klappen, Lufteinläufe mit Kompressorstufe sowie Nachbrenner mit neuen Triebwerksdüsen sind schon beschafft. Weitere Kleinteile können von vorliegenden Ätzteilsätzen oder besseren Kits entnommen werden, die dann eventuell nur noch als Ersatzteillager dienen. Der alte Kit war trotz hervorragendem Zustand sehr günstig, im Gegensatz zum Zubehör. Das Verbesserungsmaterial hat natürlich seinen Preis,

ganz abgesehen vom Zeitaufwand.



Zu den vier Euro am Flohmarkt für den Kit kamen bereits weitere 60 für Zubehör, Bücher und Spenderkits nicht mitgerechnet. Baustart des Prototyps F-18 Hornet F1: in der Zukunft





Neues Werkzeug von Zoukei Mura

Fliegender Büchsenöffner

Mit der Hs 129 bringt Zoukei Mura den nächsten Luftwaffen-Flieger in 1:32 auf den Markt. Kann das Modell den hohen Erwartungen gerecht werden?

Von Sven Müller



Diese Henschel knackt nicht nur Panzer, sondern erweicht dank ihrer Vorzüge auch so manches Modellbauerherz. Das Modell stellt eine Maschine der 4.(Pz.)/Schl.G.2 vom November 1942 dar. Im Bausatz ist diese Version nicht enthalten



Sämtliche Wartungsklappen können offen gebaut werden. Sogar die Batterie der Hs 129 ist vorhanden und ist wie die Bordwaffen mit zusätzlichen Kabeln detailliert

Die Henschel Hs 129 in der meistgebauten Version B-2 ist der neueste Streich des japanischen Herstellers Zoukei Mura. Wie üblich, hat auch dieser Bausatz einen gewissen Hang zu inneren Werten. So sind die komplette Bewaffnung, Funkanlage, Motoren, Mutterkompass und Kraftstofftanks vorhanden. Damit die zahlreichen Details nicht für immer im Inneren des Modells verschwinden, sind zahlreiche Wartungsklappen wahlweise offen oder geschlossen baubar. Zusätzlich zu MK-101-Kanonen liegen dem Modell noch zwei 50-Kilo-Bomben als Außenlasten bei. Natürlich verlangt ein solch komplexes Modell einen umfangreichen Bauplan.

Dieser ist wieder im Stil eines zeitgenössischen technischen Dokuments gehalten und führt auf 51 farbigen DIN-A4-Seiten zur Komplettierung der Henschel. Der Bau des Kits ist in sechs Abschnitte für Motor, Cockpit, Rumpf, Flügel, abschließende Bauschritte und die Farbgebung mit Abziehbildern unterteilt. Zu Beginn eines neuen Abschnittes zeigt der Bauplan vor den einzelnen Bau-stufen eine Explosionszeichnung mit der Anzahl der benötigten Bauteile auf, wodurch die Übersichtlichkeit stets gewährleistet ist.

Die Triebwerke

Zur Abwechslung beginnt der Bau der Henschel mal nicht mit dem Cockpit, sondern mit den beiden sehr schön gestalteten Gnome-Rhone-Sternmotoren. Auch wenn sie später nicht mehr sichtbar sind, hat Zoukei Mura sogar Kolben und Pleuel berücksichtigt und nutzt diese clever, um eine genaue Ausrichtung der beiden Zylindersternhälften zu garantieren (1). Neben AK-Extreme-„Metal Metalizer“-Farben nutzte

ich für die Bemalung der schwarzen Motorbauteile Mr. Hobby H 343 Rußschwarz, das einen schönen Metallschimmer hat. Außerdem bemalte ich die Enden der Stößelstangen mit Mr. Metal Color Kupfer (2).

Bevor ich die beiden Zylindersterne zusammenkleben konnte, musste ich noch ein Washing auftragen. Hierfür war stark verdünntes „Engine Grease“ von Abteilung 502 die erste Wahl (3). Mit dem problemlosen Einbau der Abgaskrümmer und Motorhalterung konnte ich nach der entsprechenden Lackierung den Bau der beiden Sternmotoren abschließen (4).

Die Henschel 129 ist für ihr sehr enges Cockpit bekannt. Dies ist auch in 1:32 bemerkbar und von Zoukei Mura hervorragend umgesetzt. Es liegt der Hs 129 nur

ein Pilotensitz ohne angegossene Gurte bei, der nach der Bemalung mit Gurtzeug aus dem Zubehörangebot versehen werden muss (5). Das Cockpit lackierte ich mit Tamiya XF 63, hellte einige Bereiche auf und stellte mithilfe der Haarspraytechnik Farb-abrieb dar, gefolgt von einem Washing mit „Deep Gray Panelliner“ von Mig (6).

Wunderbare Decals

Für das sehr kompakte Instrumentenbrett hat Zoukei Mura wunderbare Decals vorgesehen, die, wie der gesamte Decalbogen, von Radu Brinzan gestaltet wurden (7). Nach der notwendigen Detailbemalung und dem Einsetzen der HGW-Gurte versiegelte ich die Teile des Cockpits mit Mattlack von Xtracolor (8). Anschließend konnte ich

Das Vorbild: Henschel Hs 129



Die Henschel 129 geht auf eine Ausschreibung des Reichsluftministeriums von 1937 für ein stark gepanzertes Erdkampfflugzeug zurück. Nachdem sich die Henschel gegen die Focke-Wulf Fw 189 C durchsetzen konnte, entwickelte sich die Hs 129 zu einem effektiven und gefürchteten Erdkampfflugzeug. Die B-Serie

wurde mit französischen Gnome Rhone 14 M ausgestattet. Neben der Luftwaffe setzte auch Rumänien die Hs 129 erfolgreich ein. Mit etwa 880 gebauten Exemplaren konnte die Henschel jedoch keinen nennenswerten Einfluss auf den Kriegsverlauf nehmen. Lediglich ein Cockpit ist in Australien erhalten geblieben.



1 Zur Abwechslung startet der Bau der Henschel mal nicht mit dem Cockpit, sondern mit den beiden französischen Sternmotoren



2 Für die Metalloberflächen sind die „Metallizer“ von AK die beste Wahl. Stößelstangen und Dichtungen werden mit dem Pinsel bemalt



3 Ölfarbe von Abteilung 502 im Farbton „Engine Grease“ sorgt für Detailbetonung sowie eine optische Alterung der Motoren



4 Die beiden Gnome-Rhone-14M-Sternmotoren des Bausatzes überzeugen mit tollen Details und einer vorbildlichen Passgenauigkeit



5 Die sehr guten Teile von Zoukei Mura überzeugen auf Anhieb. Gurtzeug muss zugekauft werden



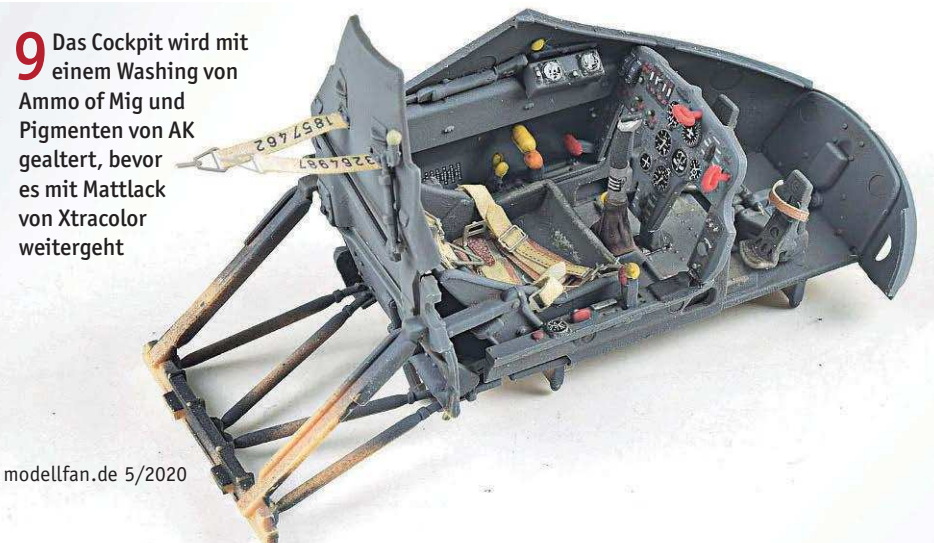
6 Mit Haarspraytechnik sind Lackschäden an den neuralgischen Stellen im Cockpit dargestellt. Das RLM 66 stammt von Tamiya



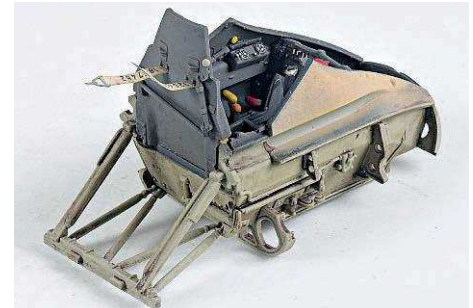
7 Das Instrumentenbrett der Henschel von Zoukei Mura überzeugt mit vielen schön gestalteten Decals



8 Sitzgurte liegen der Hs 129 nicht bei. Deshalb kommen entsprechende Gurte von HGW in der Luftwaffe-Fighter-Ausführung zum Zug



9 Das Cockpit wird mit einem Washing von Ammo of Mig und Pigmenten von AK gealtert, bevor es mit Mattlack von Xtracolor weitergeht



10 Nach dem Schließen des Cockpitmoduls muss die Außenfläche an bestimmten Stellen in RLM 02 bemalt und gealtert werden



Für die Abgasfahnen sind Mr. Hobby Rußfarbe und Tamiya „Buff“ die richtige Wahl

die beiden Seitenteile montieren (9) und danach die Außenseiten in RLM 02 AK Real Color RC 265 lackieren (10).

Der Rumpf

Während der nun notwendigen Trockenzeit widmete ich mich dem Rumpf der Hs 129. Da später alle Wartungsklappen offen stehen sollten, mussten die gesamten Innenflächen lackiert und gealtert werden. Hierfür benutzte ich, in gewohnter Weise, wieder AK-Farben und Ölfarbe von Abteilung 502. Erste Details bemalte ich mit Tamiya-Farben und versiegelte wieder mit Mattlack von Xtracolor (11). Die Bemalung der inneren Werte wie Funkanlage, Hauptkompass, Tanks und Batterie des Modells gelang auch aufgrund des exakten Bauplans und der guten Gussqualität der Bauteile ohne jedes Problem. Selbst das Einsetzen der fertig bemalten Komponenten verlief ohne die kleinste Schwierigkeit, was auch auf das hochwertige und stabile Plastik zurückgeführt werden kann (12).

Nach dem Schließen der Rumpfhälften und dem Ansetzen des Cockpits der Henschel (13) klebte ich noch den Heckkonus

und das Seitenleitwerk an. Hier zeigte sich erneut eine absolut hervorragende Passgenauigkeit (14).

Die Flügel des Modells hat Zoukei Mura wie üblich mit einer stabilen Unterkonstruktion ausgestattet, die vor dem Einbau entsprechend der Rumpffinnenseite bemalt und gealtert werden muss (15). Diese Unterkonstruktion gibt dem Modell nicht nur eine große Stabilität, sondern bildet auch die Basis für diverse innere Details wie Waffenschächte, Fahrwerksschacht, Kraftstoff- und Öltanks (16). Danach konnte in bekannter Art und Weise die Beplankung der Tragfläche aufgeklebt werden (17).

Eine besonders clevere Lösung hat sich der Hersteller beim Fahrwerk einfallen lassen. Um die Fahrwerksbeine im richtigen Winkel verkleben zu können, kann das Fahrwerk am Flügel zusammengeklebt werden und nach ausreichender Trockenzeit für die Lackierung wieder nach vorne vom Flügel gezogen werden (18). Das Fahrgestell und deren Schächte lackierte ich wieder in RLM 02 von AK Real Color. Aufgrund der Konstruktion des Modells musste das Fahrwerk bereits jetzt vor der eigentlichen Farb-

gebung der Hs 129 eingesetzt werden (19). Natürlich kann auch bei diesem Modell das ein oder andere zusätzliche Kabel nicht schaden. Besonders die Waffenschächte profitieren deutlich von einer ergänzten Verkabelung. Auch die Batterie erhielt noch ihre Anschlüsse (20).

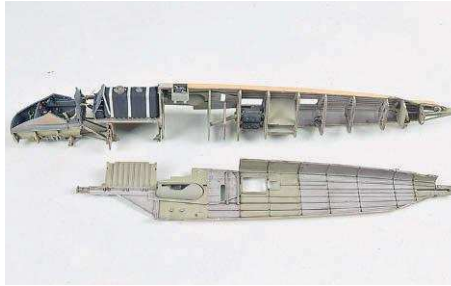
Im nächsten Schritt klebte ich die obere Tragflächen-Beplankung auf und setzte die beiden Motor-Brandschotts ein (21). Ein weiteres Highlight des Bausatzes ist mit Sicherheit die aufwendige Panzerscheibe der Henschel. Zoukei Mura hat dieses Merkmal vorbildgerecht mit Belüftung und Lackiermasken für die Innen- und Außenseite umgesetzt (22). Bevor die Motoren an das Modell geklebt werden konnten, entschied ich mich dazu, die hintere Verkleidung in der späteren Außenfarbe RLM 79 zu lackieren, um mir aufwendige Abklebearbeiten zu ersparen. Auch die Panzerscheibe kam jetzt an ihren Platz (23).

Versionen werden folgen

Dem Bausatz der Hs 129 liegt bereits eine Vielzahl verschiedener Motorverkleidungen bei, wodurch klar ersichtlich ist, dass in



11 Die Innenseiten des Rumpfes sind entsprechend lackiert, da hier später diverse Details wie Funk und Waffenanlage einziehen



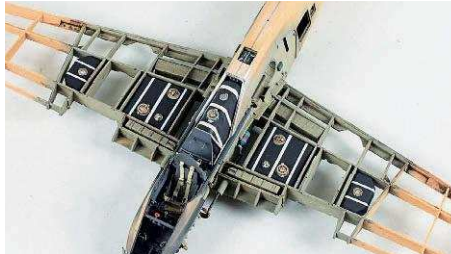
12 Beim Rumpf lässt die Passung in keiner Weise zu wünschen übrig. Die Haltebänder der Tanks sind Bare-Metal-Foil-Streifen



13 Nachdem die beiden Rumpfhälften miteinander verklebt sind, kann die Cockpiteinheit an den Rumpf geklebt werden



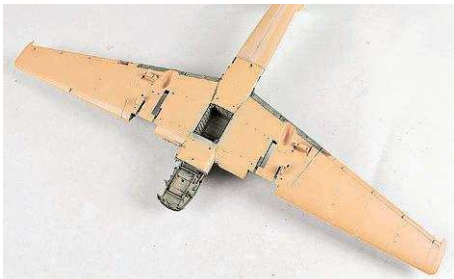
14 Seitenleitwerk und der Heckkonus der Henschel an ihrem Platz. Das Ruder ist leicht ausgelenkt verklebt



16 Nicht nur der Rumpftank, auch die Benzin- und Öltanks im Flügel sind von Zoukei Mura nicht vergessen worden



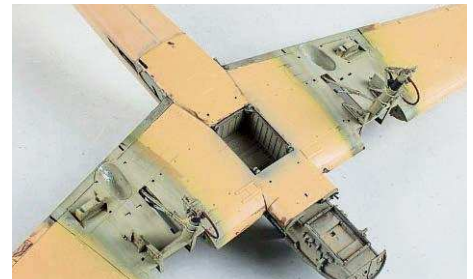
15 Auch die Hs 129 hat wieder ein stabile Flügel-Unterkonstruktion, vor dem Einbau lackiert und gealtert



17 Die Beplankung wird auf die tragende Unterkonstruktion geklebt. Auch hier passt alles perfekt und spaltfrei zusammen



18 Die Fahrwerksbeine können am Flügel zusammengebaut und wieder für die Lackierung nach vorne abgenommen werden



19 Die Radschächte werden mit RLM 02 von AK Real Color und mit einem Ölfarben-Washing und mit Mattlack gealtert



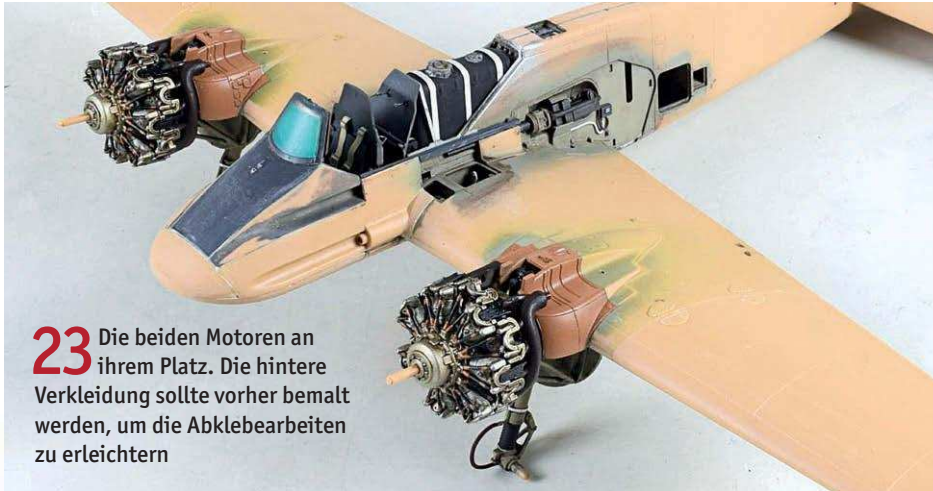
20 Die Verkabelung der Waffenanlage bietet eine gute Gelegenheit, zusätzliche Kabel einzukleben



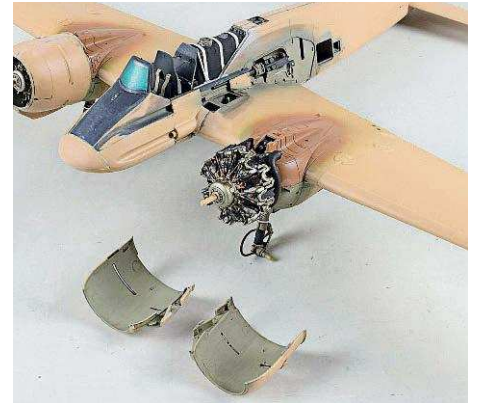
21 Durch die Konstruktion des Modells muss das Fahrwerk leider vor der Lackierung eingesetzt werden



22 Die typische Panzerscheibe ist vom Hersteller sogar mit den vorbildgerechten Belüftungskanälen versehen worden



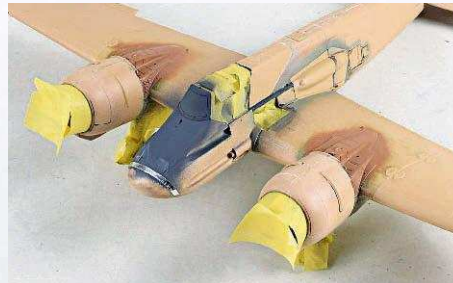
23 Die beiden Motoren an ihrem Platz. Die hintere Verkleidung sollte vorher bemalt werden, um die Abklebarbeiten zu erleichtern



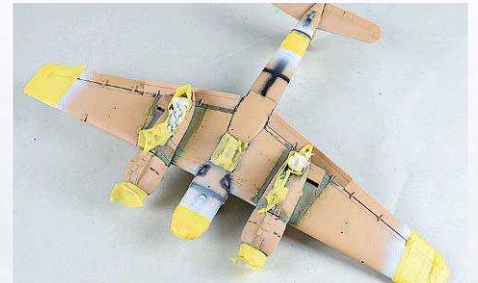
24 Vor dem Verkleben der Motorverkleidungen müssen auch die Innenseiten mit Farbe und Alterung versehen werden



25 Die Landeklappen sind abgesenkt und die restlichen Steuerflächen in minimal ausgelenkter Position verklebt

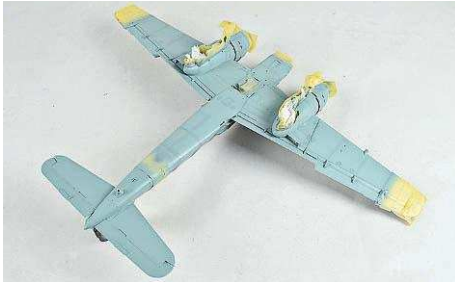


26 Die Passgenauigkeit der Wartungskappen ist so gut, dass diese einfach in ihre Öffnungen gesetzt werden können

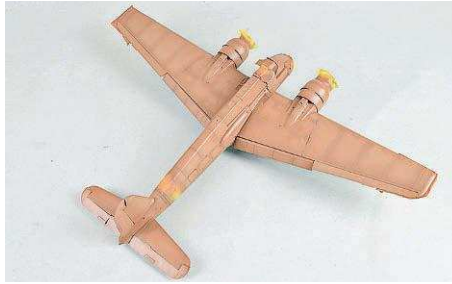


27 Mit dem Auftragen der Fliegerkennung in Tamiya XF2 Weiß startet die Lackphase an der Henschel





28 Die Unterseite ist in AK Real Color RLM 78. Als erster Schritt der Alterung hellt man die Panel-Innenflächen auf



29 Auf der Oberseite kommt RLM 79, ebenfalls von AK Real Color, zum Einsatz. Natürlich auch wieder mit aufgehellten Panels



30 Tarnflecken und das Blaue F sind aufgetragen und das Modell mit einer Schicht Glanzlack für die Decals vorbereitet



31 Um das Modell nach dem Aufbringen der hervorragenden Decals auf das notwendige Washing vorzubereiten, sprüht man zur Verschleierung des Trägerfilms eine weitere Schicht Glanzlack auf



32 Für das Washing kommt ein Panel Line Washing von AK im Farbton „Desert“ zum Zug. Das passt als Wüstenstaub, außerdem sind die Spalten dann nicht zu dunkel und unrealistisch überbetont



Zoukei Mura setzt mit der neuen Henschel nicht nur in Sachen Vorbildtreue Maßstäbe, sondern auch die Passgenauigkeit ist perfekt

Zukunft noch weitere Versionen des Schlachtflugzeuges auf den Markt kommen werden. Natürlich war auch hier die Passgenauigkeit absolut beispielhaft (24). Vor der Lackierung brachte ich noch letzte Verkleidungsteile sowie die eigentlichen Ruderflächen und Landeklappen an (25). Aufgrund der sehr guten Passung war es mir möglich, die später offenen Klappen zunächst geschlossen einzusetzen und nach der Lackierung wieder herauszunehmen (26).

Die Lackierung

Etwas sparsam ist Zoukei Mura bei den Bemalungsvorschlägen. Lediglich eine Lackieroption ist in Anbetracht des Bausatzpreises nicht wirklich toll. Bei der Durchsicht des neuen Buches von Martin Pegg über die Hs 129 fiel mir die „Blaue F“ des 4.(Pz)/Schl.G.2 ins Auge, die ich dann auch umsetzte. Die Lackierphase begann mit dem Aufsprühen der weißen Fliegerkennung mit Tamiya XF2 Weiß (27), gefolgt von einem Preshading. Anschließend lackierte ich die Unterseite in RLM 78 von AK Real Color RC281. Natürlich schattierte ich die Panel Lines mit aufgehelltem RLM 78 (28). Die Oberseite der Henschel erhielt ihr oberseitiges Farbleid aus RLM 79 RC283 auf dieselbe Art wie die Unterseite (29). Zusätzlich

Henschel Hs 129 | Maßstab 1:32 | Bau out-of-Box



33 Vor dem Mattlack müssen noch die Abgas-spuren aufgesprüht werden. Außerdem werden so viele Kleinteile wie möglich montiert



34 Typisch für Maschinen des Afrikakorps sind die Lackabplatzer an den Propellern, hier mit Haarspraytechnik dargestellt

waren noch die typischen Tarnflecken aus RLM 80 RC284 aufzusprühen. Das blaue F der Vorbildmaschine lackierte ich mit selbst erstellten Schablonen, da ich kein passendes Decal in meiner Restekiste finden konnte. Für die Farbe kam AK Real Color RLM 83 RC327 zum Einsatz (30). Nach einer Schicht Glanzlack trug ich die hervorragenden Decals auf, die sich wie von selbst ohne Weichmacher perfekt in die Gravuren legten (31). Vor dem Washing schützte ich die Decals mit einer weiteren Lage Glanzlack. Danach konnte das Panel Line Washing „Desert Camo“ von AK aufgetragen werden (32).

Um die unausweichlichen Klebespuren zu verdecken, brachte ich nach den Abgas-spuren so viele Kleinteile wie möglich an, gefolgt von Xtracolor Mattlack (33). Um die bei den Maschinen des Afrikakorps immer stark abgenutzten Propellerblätter darzustellen, war wieder die Haarspraytechnik erste Wahl (34). Mit dem Einsetzen der nachträglich verkabelten MK-101-Kanone in Wartungsstellung (35) und letzter Kleinteile schloss ich den Bau der Hs 129 ab.



35 Die nachdetaillierte MK-101-Bordkanone klebt in Wartungsstellung an der Unterseite der Henschel

Maßstäbe gesetzt

Zoukei Mura setzt mit diesem Bausatz mal wieder neue Maßstäbe in Sachen Detaillierung und Vorbildauswahl. Auch die Passgenauigkeit ist absolut hervorragend und nicht mit den Anfängen von Zoukei Mura zu vergleichen. Dass out-of-Box nur Decals für eine Henschel-Variante beiliegen, trübt das Gesamtbild ein wenig. Allerdings wird der Zubehörmarkt dieses Manko mit Sicherheit schnell beseitigen. ■

Auf einen Blick: Henschel Hs 129 B-2/RII

Bauzeit ► zirka 70 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► mittel

Kit SWS17

Maßstab 1:32

Hersteller Zoukei Mura

Preis zirka 140 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: HGW Luftwaffe Fighter Seatbelts

Farben: Tamiya X1, X2, X22; Xtracolor Flat Varnish; Mr. Metal Color Chrome; AK Real Colors RLM02, 78, 79, 80, 04



Sven Müller lebt im beschaulichen Hohenwart bei Ingolstadt. Modellbau betreibt der 30-Jährige seit seinem sechsten Lebensjahr. Nach einem mehrjährigen Ausflug zu den RC-Cars im Maßstab 1:5 widmet er sich mittlerweile hauptsächlich der Luftwaffe von 1939 bis heute im Maßstab 1:32, Airliner-Modellen in 1:144 und Formel-1-Ferraris in 1:20.

**Nach kurzer Durststrecke geht es nun weiter...
mit ein paar tollen Neuheiten im Zulauf!**



Aus der Takom *Blitz* Serie, zwei neue Modelle in 1:35

Die Blitz Serie zeichnet sich durch neue Technologien aus, die bei verringerter Teileanzahl einen gewohnt hohen Detailgrad bieten, für mehr Bastelspaß und hervorragende Ergebnisse.



TAK8002 - Panzer III Ausf.M

- * Nagelneuer Spritzgussbausatz der Ausführung M
- * Fein detaillierte Segmentketten
- * Inklusive Ätzteilen
- * Turm- und Wannenschürzen enthalten
- * 4 verschiedene Markierungsmöglichkeiten enthalten

VERFÜGBAR AB CA, MITTE MAI 2020



TAK8003 - Jagdtiger Porsche Production

- * Basierend auf TAK8001 jetzt mit dem Porsche Laufwerk
- * Bewegliche Einzelgliedketten
- * Bewegliches Laufwerk
- * Inklusive PE Teile
- * 3 verschiedene Markierungsmöglichkeiten enthalten

VERFÜGBAR AB CA, ANFANG JUNI 2020

Und ein besonderes Schmackerl für die Freunde des 1:72 Modellbaus:

Ganz brandneu im kleinen Maßstab 1:72,
mit ZWEI kompletten Chieftain Bausätzen
in hervorragender Spritzgussqualität!

- * Fein detaillierte Segmentketten
- * Mit Kettenbauhilfe
- * Inklusive Ätzteilen
- * 6 verschiedene Markierungsmöglichkeiten enthalten

VERFÜGBAR AB CA, ANFANG JUNI 2020



TAK5006 - Chieftain Mk.10 / Mk.11

Deutschland Vertrieb

MBK
DISTRIBUTION

www.modellbau-koenig.de
Nordenhamer Str.177 - 27751 Delmenhorst
Tel.: 04221/28 90 870 - E-Mail: support@modellbau-koenig.de





Die zweite Auflage von Airfix

Schneller Tanker

Nach dem Atombomber erschien der nächste Bausatz der Victor, aus dem sich ein Tanker K.2 oder ein strategischer Aufklärer SR.2 bauen lässt. Was es beim Bau zu beachten gilt und welches Zubehör Sinn macht, zeigt dieser Baubericht

Von Ingo Degenhardt

Im überraschend großen Stülpkarton befinden sich laut Airfix 257 Bauteile, die für den recht komplexen Zusammenbau des Modells notwendig sind. Ebenfalls enthalten sind die umfangreiche Bauanleitung und der beeindruckende Decalbogen für die drei Maschinen, die zur Auswahl stehen. Dazu kommt in diesem Fall noch verschiedenes Zubehör. Ich habe mich für einen K.2-Tanker von 1982 entschieden.

Innenleben

Die Cockpitdetaillierung ist schon von Hause aus sehr ansprechend und so habe ich hier auf einen Ätzteilsatz verzichtet. Für die Tankerversion muss übrigens der Einzelsitz hinter den Piloten weggelassen werden – er war für den Bombenschützen bestimmt, den es bei der K.2 natürlich nicht gab. Eine

weitere Besonderheit im Cockpit sind die tankerspezifischen hellgrauen Instrumentenkästen auf der rechten Seite, auf deren Farbgebung die Bauanleitung nicht eingeht.

Das Cockpit an sich war flott und unkompliziert zusammengebaut und fertig für den Einbau in die rechte Rumpfhälfte (1). Hier wird der Bugradschacht eingeklebt. Airfix möchte, dass man schon in diesem Stadium das Fahrwerksbein fix einbaut, aber da diese Vorgehensweise eine erhöhte Bruchgefahr während des weiteren Baus bedeutet, habe ich es einfach ohne Klebstoff in seine Aussparungen zwischen den Seitenwänden gesteckt und die Strebe H43 zunächst weggelassen. So kann das eingeklappte Fahrwerksbein mit etwas Klebeband fixiert werden und ist somit erst einmal aus dem Weg (2, 3). Nun musste noch das Innenleben der

Luftbremse am Heck fertiggestellt werden, sofern man sie geöffnet darstellen möchte. Ist dies der Fall, lohnt sich hier auf jeden Fall eine zusätzliche Detaillierung.

Angefangen habe ich damit, die nur ange deuteten Löcher im Bauteil G17 mit einem 2-mm-Bohrer aufzubohren. Verwendet habe ich auch das Ätzteilset „Victor Air Brakes“ von eduard – eigentlich gedacht für die Bombervariante B.2, was aber hier keinen Unterschied macht. Die empfindlichen Bauteile J1 und J2 habe ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht eingebaut (4, 5). Bevor man nun anfängt, diese Unterbaugruppen einzukleben, gilt es noch, diverse Bohrungen für Antennen und so weiter an den Rumpfhälften vorzunehmen. Auch müssen die vier seitlichen Cockpitfenster in die beiden Rumpfhälften geklebt werden. Ein Wort der War-



Das Modell wirkt auf den ersten Blick kompliziert und schwierig zu bauen. Die Passgenauigkeit nimmt dem Modellbauer jedoch viele Sorgen ab

nung hier: Mir sind später beim Abkleben der Fensterchen drei Stück nach innen weggebrochen; wohl weil ich sie zu vorsichtig eingeklebt hatte. Leider habe ich die Cockpittür geschlossen eingebaut und musste sie mittels Dremel-Kreissäge wieder auftrennen, um die Fensterchen entfernen zu können, von denen sich natürlich zwei an von außen sichtbaren Positionen verkeilt hatten. Einziger Vorteil der ganzen Mehrarbeit: Die neugravierten Türumrisse waren dann um Einiges filigraner als die Fugen der eingeklebten Tür. Alle hier genannten Baugruppen ließen sich dann problemlos in die rechte Rumpfhälfte einbauen (6, 7).

Das Verkleben der beiden Rumpfhälften verlief ebenfalls ohne Schwierigkeiten (Buggewicht nicht vergessen). Weggelassen habe ich nur das Seitenruder, das an zwei Zapfen beweglich eingehängt werden soll, auf diese Weise aber nur die nachfolgenden Säuberungs- und Schleifarbeiten am hinteren Seitenleitwerk behindert. Einfach einen der kleinen Zapfen abschneiden. Er lässt sich zu jedem beliebigen Zeitpunkt sauber einkleben. Auf dem Rumpfrücken fügte ich dann noch das Bauteil F18 ein, nachdem ich (jeweils abhängig von der Version) einige Öffnungen für Antennen gebohrt und geschnitten hatte (8).

Tragende Teile

Während sich das teilmontierte Bugfahrwerk nun sicher eingeklappt in seinem Schacht befand, ließen sich die Hauptfahr-

werke komplett separat bauen. Sie sind schön detailliert und bestehen ohne die Räder aus je sieben Teilen, die sich zu einem stabilen Ganzen montieren lassen. Auch hier kann ein eduard-Atzteilsatz noch deutlich zur Detaillierung beitragen (9, 10). Das gilt auch für die Hauptfahrwerkschächte selbst (11). Die 16 Räder habe ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht angebracht, sondern sie zusammen mit den

beiden Bugrädern entgratet, lackiert und bereitgelegt.

Komplexes Gefüge

Die Komplexität des Bausatzes zeigt sich in der Tragflächen- und Triebwerkskonstruktion. Die Tragflächen allein setzen sich aus elf Bauteilen zusammen, was den unterschiedlich langen Tragflächen geschuldet ist, denn die K.2 hat kürzere Tragflächen als die B.2

Das Vorbild: Handley Page Victor K.2

Ursprünglich mit seinen Zeitgenossen Valiant und Vulcan Teil des „V-Bomber“-Trios zur nuklearen Abschreckung entwickelt und gebaut, erhielt die Victor ab Mitte der 1960er-Jahre zwei weitere Aufgaben: als strategischer Aufklärer SR.2 (14 Maschinen) sowie als Tanker K.1/A (25 Maschinen) und K.2 (24 Maschinen). Die Victor K.2 absolvierte während des Falklandkrieges 1982 ihre wohl berühmtesten Einsätze mit den „Black Buck“-Operationen – den Angriffen einer jeweils einzelnen Avro Vulcan für Ziele auf den Falklandinseln. Um eine einzelne Vulcan vom Wideawake-Airfield auf Ascension Island über die 7500 Seemeilen hin- und zurückzubringen, wurden nicht weniger als 13 Victor-Tanker benötigt, die sowohl sich selbst als auch die Vulcan nach einem komplizierten Betankungsplan mit dem nötigen Kerosin versorgten. Die Karriere der Victor war damit noch nicht vorbei – knapp zehn Jahre später flogen sieben der 15 verbliebenen K.2-



Eine Victor K.2 betankt zwei Lightnings

Foto: Mike Freer, GFDL 1.2

Tanker (No.55 Squadron) von Dezember 1990 bis Mai 1991 von Bahrain aus Einsätze für Desert Shield und Desert Storm im Rahmen der Operation Granby. Weitere Einsätze in diesem Gebiet fanden noch bis September 1993 statt, bevor auch die letzte Victor K.2 zu ihrer Heimatbasis RAF Marham zurückkehrte, die Staffel im Oktober 1993 aufgelöst und die Victor endgültig außer Dienst gestellt wurde.

In dieser Ansicht zeigt sich die enorme Spannweite der Victor – selbst bei den gekürzten Tragflächen der Tanker



und die SR.2 (12). Der Einbau der Hauptfahrwerksschächte war komplett problemlos. Nur bei den Triebwerken wich ich etwas vom Bauplan ab, diese habe ich getrennt komplettiert und erst dann eingeklebt (13).

Die Lufteinläufe sind bei der Victor durch die vielen Leitbleche schwierig zu bauen und zu lackieren. Airfix hat den Einbau dieser Leitbleche geschickt gelöst, indem sie einfach durch Öffnungen in der unteren Lufteinlaufhälfte geschoben werden. So lassen sich Einlassschächte und Leitbleche getrennt bearbeiten und lackieren, was beides sehr viel einfacher macht. Schwierigkeiten ergeben sich beim Einbau des Tragflächenmittelteils. Hier entstand ein deutlicher Absatz, der aber durch geduldiges Entfernen von Material fast völlig eliminiert werden konnte (14).

Ein kleiner Tipp: je später man die Cockpitverglasung einbaut, desto geringer ist das Risiko, dass die Scheiben von innen mit Schleifstaub kontaminiert werden. So erspart man sich vielleicht das filigrane Fensterputzen mittels eines winzigen Stückes Schaumstoff, aufgeklebt auf einen Draht und eingeführt durch die noch offenen Seitenfenster. Das musste ich nämlich machen (17). Die vierteiligen Landeklappen habe ich ausgefahren dargestellt – man muss nur darauf achten, dass der Tarnverlauf der Oberseite zwischen Tragfläche und Landeklappen passend verläuft.

Die Lackierung

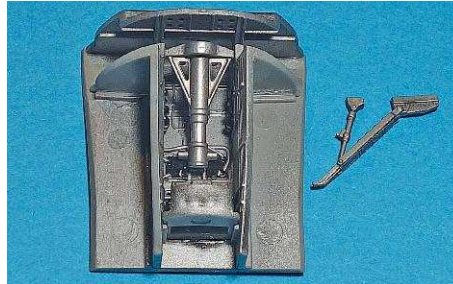
Der Bausatz bietet zwei Farbschemen für die drei Bauoptionen an: „Dark Green“/„Medium Sea Grey“ über Weiß und Hemp

über „Light Aircraft Grey“. Ein Fehler in der Bauanleitung betrifft die Farbgebung der Lufteinläufe: Hier gibt der Bauabschnitt einfach Weiß an. Da der Oberseitenanstrich bei britischen Flugzeugen immer um die Vorderkanten der Trag- und Steuerflächen herum nach unten gezogen war, galt dies auch für die Lufteinlässe. Hier empfahl es sich nach dem Lackieren der Einläufe in Weiß und bevor man die Leitbleche einsetzt, abzukleben und die Vorderkanten entsprechend dem Tarnmuster zu lackieren. Glücklicherweise lieferte Airfix dafür eine feine Linie, was die Sache sehr vereinfachte. Auch das jeweils innere und äußere Leitblech erhielt die Oberseitenfarben (16).

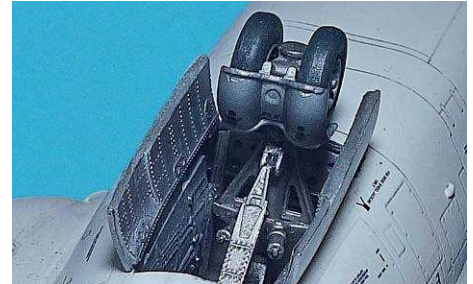
Man muss hier doppelt abkleben – einmal für die obigen Arbeiten und ein zweites Mal, wenn die Lufteinlässe eingebaut



1 Das Airfix-Cockpit ist normalerweise völlig ausreichend für die Einblicke, welche die Victor ermöglicht



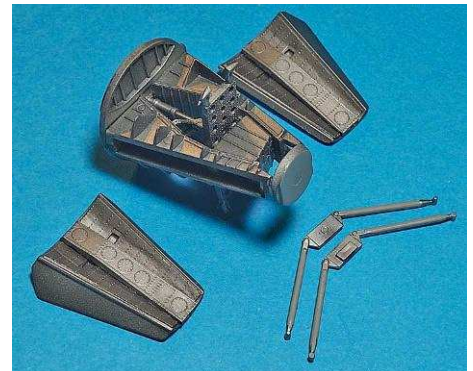
2 Das lose eingesetzte Bugfahrwerk kann ohne die Strebe eingeklappt werden. Das Federbein ist ein Streifen Alufolie



3 Am fertig montierten Bugfahrwerk gefallen insbesondere die Ätzteile an den Klappeninnenseiten

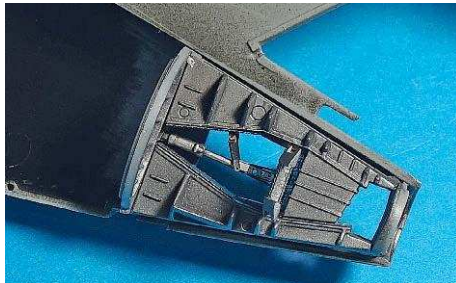


4 Die Bremse ist teilweise etwas filigran, aber durch die Ätzteile gewinnt die Luftbremsen-Einheit deutlich an Detaillierung



6 Cockpit und Bugradschacht in der rechten Rumpfhälfte – unter dem Cockpit die dicke Bleifolie als Buggewicht

5 Die beiden Streben rechts im Bild baut man am besten erst nach der Lackierung an, sie sind sonst sehr bruchgefährdet



7 Alle Rumpfeinbauten passen bestens. Auch die Luftbremse macht hier keine Schwierigkeiten



8 Der rechteckige Ausschnitt nimmt Bauteil F18 auf – damit beim Einkleben kein Klebstoff überquillt, sind Abflusslöcher gebohrt



Die eduard-Ätzteile verbessern jedes einzelne Bauteil des Hauptfahrwerks und erfordern nur moderate Bearbeitung, um sie anzupassen



10 Die feinen Details der zusätzlichen Ätzteile werden durch die Lackierung mit Alclad II betont



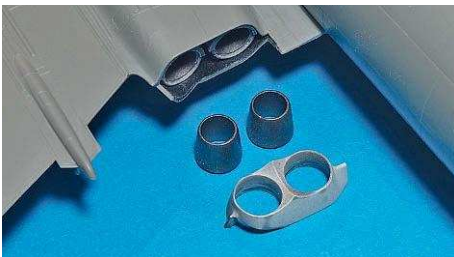
11 Die Schächte sind fast komplett mit Ätzteilen verkleidet. Hier muss nur noch die Seitenwand (rechts) eingebaut werden



12 Zahlreiche Bauteile für die Tragflächen – nur das äußere Klarsichtteil bereitet etwas Schwierigkeiten



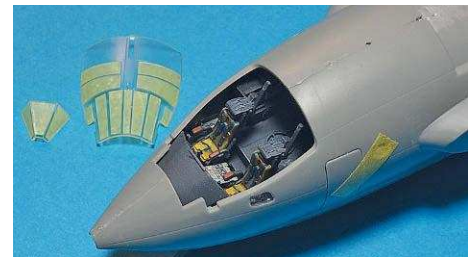
Typisch für britische Tarnanstriche dieser Art: die scharf abgegrenzten Farbübergänge



13 Die Auslässe mit Verkleidungen müssen dünner geschliffen werden; diese passen sonst kaum durch die Verkleidungen



14 In den schraffierten Bereichen muss Material entfernt werden, um die beiden Baugruppen passend verbinden zu können



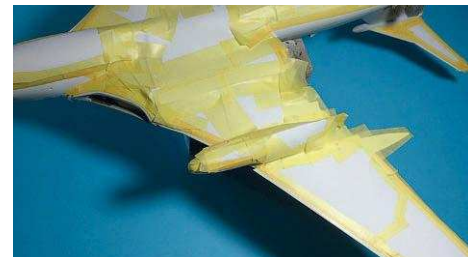
15 Das Glas passt recht gut, muss aber zur Optimierung minimal gespachtelt und eingeschliffen werden. Vorsicht mit Klebstoff



16 Ein vorlackierter Lufteinlauf – das Weiß ist hier entlang der Gravurlinie abgeklebt und nach innen komplett abgedeckt



17 Der Endzustand zeigt, wie weit der Oberseiten-Tarnanstrich in die Lufteinläufe hineingezogen ist



18 Wenn der Modellbauer die Weißlackierung der Unterseite abklebt, ersetzt Papier viel Klebeband



19 Die erste Verwendung von Aizu Micron Masking Tape ist ein voller Erfolg



20 Das Ergebnis erfordert keine Korrekturen und wird mit Schleifstein geglättet



und die vorderen Klebenähte verschliffen sind. Das ist etwas umständlich, aber eigentlich die einzige Möglichkeit, diese Bereiche korrekt darzustellen (17). Als Grundierung habe ich Alclad II „White Primer“ benutzt, den ich nach dem Trocknen noch einmal mit feinem Schleifstein geglättet habe. Danach vollzog ich in mehreren Schritten die deckende Lackierung mit Mr. Hobby H1. Dann habe ich die Unterseiten abgeklebt (18).

Die Oberseiten lackierte ich zunächst komplett mit XtraColor „Medium Sea Grey“, wobei ich nach dem Trocknen einige Verkleidungsbleche abklebte und mit leicht aufgehelltem MSG lackiert habe, um etwas Leben hineinzubringen. Danach musste das scharf abgegrenzte Tarnmuster in Dark Green aufgebracht werden. Hier habe ich zum ersten Mal 1,0-mm-Micron-Masking-Tape von Aizu benutzt, welches sich sehr gut in Kurven aufkleben lässt, sich nicht so leicht löst und keine Rückstände hinterlässt. Für die Victor habe ich weniger als ei-

ne Rolle davon benötigt (19). Das Auflackieren des Grüntons folgte nach dem Abdecken der Zwischenräume dann in gleicher Weise wie beim Grau (20).

Alterung und Decals

Nachdem den XtraColor-Farben drei Tage Trockenzeit zugestanden waren, erhielt das Modell einen Wash in drei Farbtönen: Hellgrau für die Unterseiten, Dunkelgrau für das Grau und sehr dunkles Grün für Grün. Nach dem Aufbringen der Decals erhielten die größeren Markierungen auch noch einen Wash in Dunkelgrau. Erst danach kamen Humbrol „Satin Kote“ für die Unterseiten und ebenfalls „Satin Kote“ mit ein wenig „Matt Kote“ für die Oberseiten sowie Verschmutzungen mit Tamiya „Weathering Master D“ und zerriebener Pastellkreide zum Einsatz.

Der beeindruckende Decalbogen bietet zahlreiche Wartungshinweise, aber für die Unterseiten scheint Airfix hier und dort die Decalnummern vertauscht zu haben. Bei den Decals in Leuchtorange ist etwas Vor-

sicht nötig – sie brechen recht leicht und reagieren nur schwerfällig auf Weichmacher. Das macht sich besonders bei den Mk.20-Betankungsbehältern der Option B bemerkbar. Ebenfalls für diese Variante liegen für die orangefarbenen Flächen der Flügelspitzen keine Decals bei; hier soll mit Humbrol 209 lackiert werden. Ich habe jedoch XtraColor X253 verwendet und die angrenzenden Streifen auch gleich in dieser Farbe lackiert, ohne die Decals zu benutzen.

Nur keine Scheu!

Der erste Blick auf die Bauteile und die Anleitung mag verwirrend sein, aber man sollte sich davon keine Angst machen lassen – bis auf die genannten Bereiche wird die Passgenauigkeit dem komplexen Aufbau des Modells gerecht. Man sollte nur genug Zeit für den Bau der Victor einplanen. Das Modell ist angesichts der einzigen und nicht mehr zeitgemäßen Alternative von Revell/Matchbox sehr empfehlenswert. ■

Auf einen Blick: Handley Page Victor K.2

Bauzeit ► zirka 90 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► mittel

Kit A12009

Maßstab 1:72

Hersteller Airfix

Preis zirka 70 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: eduard: mask CX471, Victor exterior 72638, Victor air brakes 72644; Master: Drehteile AM-72-099
Farben: XtraColor: X001, X003, X253; Mr. Hobby: H1 Weiß; Mr. Color: 137 Tire Black; Alclad II: ALC-101, ALC-102



Ingo Degenhardt ist Jahrgang 1963 und seit Anfang der 1970er-Jahre begeisterter Plastikmodellbauer – zunächst mit fast allem, was Airfix im Programm hatte und vom Taschengeld bezahlbar war. Später kam Matchbox dazu und Anfang der 1980er-Jahre die

Entdeckung des Maßstabs 1:48. Weitgehend auf Nachkriegsflugzeuge in den Maßstäben 1:72 und 1:48 konzentriert, kommt hin und wieder auch mal ein Militärfahrzeug oder ein Schiff auf den Basteltisch.



Airfix / Glow2B

Handley Page Victor B.Mk.2

Art.-Nr.: A12008, 1:72
BS, PS, N, D

★★★★★

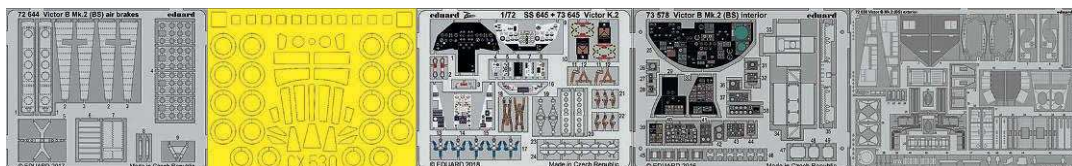
Airfix / Glow2B

Handley Page Victor K.2 / SR.2

Art.-Nr.: A12009, 1:72
BS, PS, FoV, DN

★★★★★

Das BigEd für K.2 bietet teils bedruckte Ätzteile für Cockpit, Exterior, Air Brakes und Masken. Gibt es auch noch für den Bomber



eduard / Glow2B

BigEd Victor K.2

Art.-Nr.: BIG72143, 1:72
N, ÄT, MF

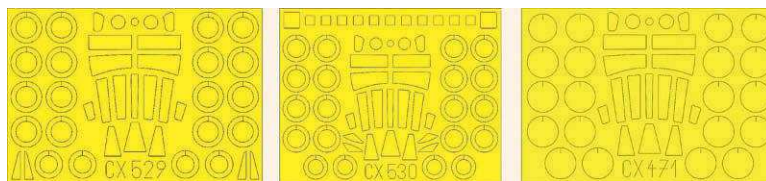
★★★

eduard / Glow2B

Victor SR.2 Mask

Art.-Nr.: CX530, 1:72
MF

★★★



Die drei erhältlichen Sets der Masken sind bis auf SR.2 weitgehend identisch



Die Räder der Kits haben leider deutliche Einsinkstellen an der Mehrzahl der Teile

Das Räderset von eduard bietet exzellentes Resin, passende Masken und kleine Stencil-Decals

eduard / Glow2B

Victor Wheels Brassin

Art.-Nr.: 672 143, 1:72
N, RS, MF, D

★★★

Xtradecal bietet tolle Decals für 17 Maschinen. Stencils und Dayglo müssen vom Kit kommen



Hannants Xtradecal

Handley Page Victor K.2 Collection

Art.-Nr.: X72299, 1:72
D

★★★

Sinnvolles Zubehör für die Airfix-Kits Upgrade für Victor

Die im Baubericht von Ingo Degenhardt beschriebene Victor K.2 entstammt dem neuesten Kit der Serie. Vorher brachte Airfix bereits die ursprüngliche Bombervariante B.Mk.2 heraus. Nicht zu vergessen ist der Kit von Revell (Ex-Matchbox) der K.2, der die Rente nun verdient hat, jedoch zuletzt sehr günstig zu haben war und den Bau von XL163 in Grün-Grau und Maid Marion XH672 zuließ. Der Autor dieser Zeilen fühlt sich der V-Force stark verbunden, hat so

längst heftig zum Thema gekauft. Alles Zubehör von eduard unterscheidet sich nur in wenigen Details wie ein paar graue Panels für die Tanker oder Blenden für die Atomraketen der Bomber, sodass hier je nach Verfügbarkeit durchweg zugegriffen werden kann. Vieles, wie etwa die Luftbremsen, ist komplett identisch. Die Masken für die strategischen Aufklärer SR.2 bieten halt zusätzlich die Kamerafenster.

Hannants bietet einen sehr interessanten Decalbogen Xtra-

decal X72299 an, mit dem sich alle Damen des Golfkriegs abbilden lassen: Lucky Lou XM717, Saucy Sal XL164, Teasin Tina XM715, Sweet Sue XH671, Maid Marion XH672, Lusty Lindy XL231, Haifischmaul XL190 sowie XL512, XL699, XH675, XL160, XL161 und XL189. Viele sind auch in früherer Grün-Grau-Tarnung baubar, sodass nicht weniger als 17 Varianten möglich sind. Vollständigkeithalber sei erwähnt, dass aus den Airfix-Kits XH669, XL163 und Lusty Lindy XL231 sowie bei den

Bombern eine getarnte XL189 und/oder die weiße XL512 baubar sind.

Als besonders empfehlenswert sollte man den Resin-Rädersatz von eduard hervorheben, da fast alle produzierten Airfix-Teile hier starke Einsinkstellen vorweisen. Beide im Abstand von gut zwei Jahren gekauften Kits hatten von acht nur je drei einwandfreie Außenräder des Hauptfahrwerks. Dazu ist das Set sehr günstig und auch in der Detaillierung haushoch überlegen. *THP*

Eine Uhr und Bausatzpakete warten auf ihre Gewinner

Geschichte gewinnt

1. Preis

Wert: rund
1500 Euro



„Iron Annie“-Armbanduhr

„Iron Annie“ nannte der einstige amerikanische Eigentümer seine Ju 52, die sich heute unter dem Rufzeichen D-AQUI im Besitz der Lufthansa befindet. Genau wie das historische Flugzeug strahlt auch die diesem technischen Meilenstein gewidmete Uhr der Marke Iron Annie (Ref. 5902) eine zeitlose Eleganz aus. Das durch den Glasboden sichtbare mechanische Schweizer Uhrwerk ETA 6498 verfügt über 17 Steine und ermöglicht eine prägnante Gangreserve-Anzeige auf dem Zifferblatt.

Und so nehmen Sie am Gewinnspiel teil:

Senden Sie die richtige Antwort samt Ihrer Adresse mit beigelegter Karte oder einer Postkarte mit dem Stichwort »Geschichte gewinnt« bis zum 30. Juni 2020 an: ModellFan, Infanteriestraße 11a, 80797 München. Gerne können Sie uns auch eine E-Mail mit der richtigen Lösung und Ihrer Adresse zukommen lassen: gewinnspiel@modellfan.de

Angestellte der GeraNova Bruckmann Verlagshaus GmbH und deren Angehörige sind nicht teilnahmeberechtigt. Die Teilnahme muss persönlich erfolgen und ist nicht über einen Beauftragten oder eine Agentur möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ihre Daten werden zum Zwecke der Gewinnbenachrichtigung erfasst und gespeichert. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Sie erhalten künftig per Post oder E-Mail News aus dem GeraMond Verlag (bei Nichtinteresse vermerken Sie dies bitte auf Ihrer Postkarte oder in Ihrer E-Mail).

Liebe Leser, für Ihre Treue möchten wir uns in dieser Ausgabe mit einem großen Gewinnspiel bedanken, bei dem Sie die Chance haben, eine kostbare Uhr oder ein Paket mit Modellbausätzen zu gewinnen. Beantworten Sie einfach folgende Frage:

Schicken Sie uns die richtige Lösung zu:

Wie viele Männer haben von 1935 bis 1945 in der Wehrmacht gedient?

- A) rund 5 Millionen
- B) rund 18 Millionen
- C) rund 42 Millionen

Bausatzpakete

2.–6. Preis

Gesamtwert: rund
450 Euro

Damit Ihnen der Bastelspaß nicht zu schnell ausgeht, bieten wir den fünf weiteren glücklichen Gewinnern jeweils ein Bausatzpaket, das ein bis vier der hier aufgeführten Kits enthält.



Wir bedanken uns herzlich bei den Sponsoren:



WHAT IS AVAXHOME?

AVAXHOME-

the biggest Internet portal,
providing you various content:
brand new books, trending movies,
fresh magazines, hot games,
recent software, latest music releases.

Unlimited satisfaction one low price

Cheap constant access to piping hot media

Protect your downloadings from Big brother

Safer, than torrent-trackers

18 years of seamless operation and our users' satisfaction

All languages

Brand new content

One site



AVXLIVE • ICU

AvaxHome - Your End Place

We have everything for all of your needs. Just open <https://avxlive.icu>



Ein rundum gelungenes Modell, welches beim Bau sehr viel Freude bereitet hat. Kein Wunder bei einem verdienten „Modell des Jahres 2020“

Keine Angst vor gebrauchten Metalloberflächen

Hengst in Metall

„Schon wieder eine Mustang!“ Das war der erste Gedanke, als ich 2015 hörte, eduard arbeitet an einer P-51 Mustang. Im Oktober 2019 erhielt ich die Limited Edition dieses Bausatzes und durchleuchtete das Modell der „Chattanooga Choo Choo“ nun ganz genau – mit überraschendem Ergebnis!

Von Oliver Peissl



In der Regel nehme ich einen Bausatz beim ersten Öffnen immer ganz genau unter die Lupe, um eventuelle Stolpersteine früh genug zu erkennen. Die Detaillierung und Oberflächenstruktur in den Bereichen Cockpit und Fahrwerksschächte ist bei diesem neuen Tool derart filigran, dass es kaum noch zu überbieten ist. Selbst die beiliegenden Fotoätzteile für

das Cockpit fanden bei mir keine Verwendung. So war es kein Problem, dass noch kaum Zubehör verfügbar war.

Los geht's!

Wie so oft, habe ich mit dem Cockpit begonnen, genauer gesagt mit dem Sitz. Dieser Bau wird in diesem Heft in der Meisterschule

Schritt für Schritt erläutert. In „Interior Green“ lackiert und gealtert, fehlten dem ganzen nur noch Gurte, welche zwar dem Bausatz als Ätzteile beiliegen, jedoch von mir durch solche von HGW ausgetauscht wurden. Mit diesen Papiergurten ist der Sitz einem echten zum Verwechseln ähnlich. Die Seitenpanele sind derart filigran, dass der Einsatz



Das Bild verdeutlicht die imposante Gestalt eines der besten alliierten Jagdflugzeuge im Zweiten Weltkrieg

der mitgeführten Ätzteile das Cockpit, was Detaillierung angeht, wieder abwertet. Aus diesem Grunde habe ich stattdessen die Bausatzteile mit einem feinen Pinsel und Vallejo-Farben angemalt. Vor diesen Arbeiten

habe ich erst die Seitenwände mit den eingesetzten Paneelen mittels Gunze H58 „Interior Green“ und den Fahrwerksschacht am Heck in Tamiya XF4 „Zinc Chromate Yellow“ lackiert. Da Gelb schlecht deckt, sind diese Flä-

chen in Weiß grundiert (1). Der Bereich um den Pilotensitz erhielt ebenfalls die genannten Farben und zudem noch eine schwarze Oberfläche für den Boden. Original war dieser mit Holz beplankt und schwarz lackiert (2).

Das Vorbild: P-51D Mustang

Erst die Ereignisse nach dem Kriegseintritt der USA und das Engagement der Royal Air Force führten zur offiziellen Einführung der P-51 als US-amerikanisches Jagdflugzeug. Die meistgebaute Ausführung war die P-51D, von der etwa 8000 Exemplare ab 1944 gebaut wurden. Die Verbesserungen bestanden aus einer neuen Plexiglashaube mit besserer Sicht sowie verstärkten Bewaffnung. Mit zwei Drop-Tanks war eine Einsatzreichweite von mehr als 3200 Kilometern möglich, was einzigartig unter Jägern war. So konnten die Bomberflotten über weite Strecken geschützt werden. Den Namen Mustang erhielt das Flugzeug nicht von der USAAF, sondern von der RAF, die das Flugzeug in der ersten Version ab Herbst 1940 ausgie-



North American P-51D-5NA Mustang, 1944

Foto: Sammlung Hopfensperger

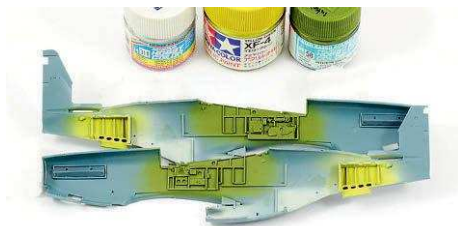
big testete und schließlich mit der Freigabe für den Einbau des überragenden Rolls-Royce-Merlin-Motors den Weg zur Ikone für dieses weltberühmte Flugzeug ebnete.

Flügel und Zusammenbau

Sämtliche Schalter, Schaltkästen und Armaturen sind in den Farben angemalt, wie sie auf den Ätzteilen vorzufinden waren und sind somit eine Farbkopie der Ätzteile. Das Ergebnis spricht für sich (3). Die Passgenauigkeit des Bausatzes ist derart gut, dass der Bau recht zügig fortschritt. War die Mittelsection des Cockpits erst einmal eingesetzt, war auch der Rumpf schnell zusammengefügt, was bereits den Abschluss dieser Teilsection bildete (4, 5). Wichtig hier ist jedoch, genau darauf zu achten, dass die beiden Rumpfschalen auch im Bereich des Cockpits fest zusammengefügt sind, will man beim Anbringen der Kanzel keine Überraschungen erleben.

Die Flügelsection startete mit dem 15-teiligen Hauptfahrwerksschacht, welcher eben-

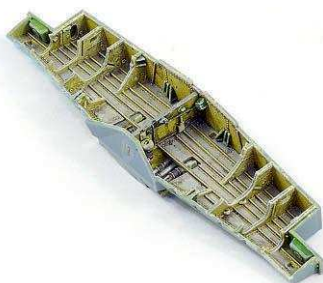
Fotos, sofern nicht anders angegeben: Oliver Peissl



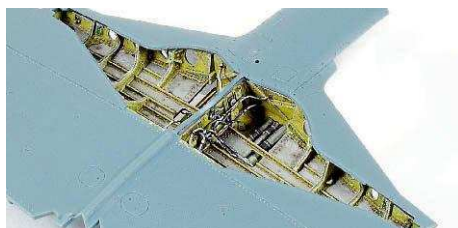
1 Die Grundfarben im Überblick: „Zinc Chromate Yellow“ und „Green“ sowie Weiß als Basis für die Metalllackierung



4 Hier kann man erkennen, dass der Papiergurt im Vergleich zu Ätzteilen viele Vorteile hat. Ätzteile wären viel flacher



6 Der Fahrwerksschacht out-of-Box und bereits angemalt. Es müssen jedoch noch Hydraulikleitungen eingearbeitet werden

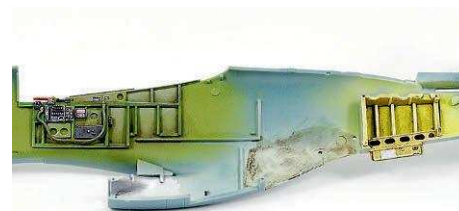


7 Durch den Einsatz von Bleidraht in verschiedenen Stärken und Sekundenkleber ist der Aufwand nicht sehr hoch



9 Es gibt Probleme, wenn man die Flügeloberschalen mit dem Fahrwerksschacht verklebt

2 Farblich behandelt und verwittert, wirkt der vordere Teilbereich des Cockpits schon wesentlich lebendiger

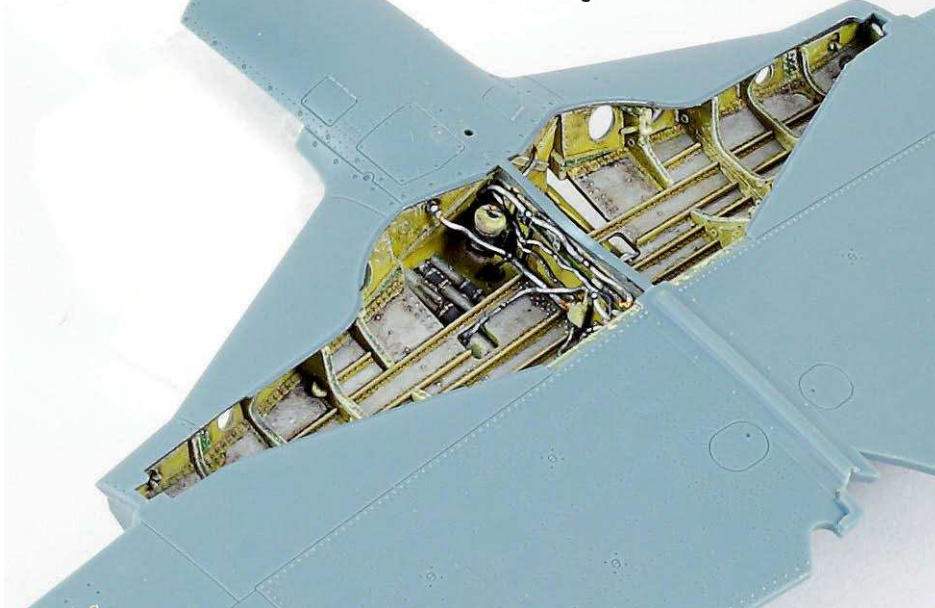


3 Der Bauplan sieht den Einsatz von Ätzteilen im Bereich der Seitenwände vor, jedoch ist komplett darauf verzichtet worden



5 Nach Abschluss der Cockpitarbeiten schließt sich der Rumpf; der Einsatz von Spachtelmasse ist nur minimal notwendig

8 Unter Zuhilfenahme von Vallejo-Farben ist auch die Bemalung der Hydraulikleitungen schnell erledigt



10 Neben den Gurten war das Reflexvisier ausgetauscht. K-14 Gunsight aus dem Hause Quickboost



11 Grundierung in Schwarz, um Setzstellen der Spachtelarbeiten erkennen zu können und diese gegebenenfalls auszubessern

Gewusst wie: Preshading-Techniken



12 Vorarbeiten mit Hell- und Mittelgrau sowie Sprüschablone für eine inhomogene Oberflächenstruktur



13 Den Sichtschutz im Bereich vor dem Cockpit lackiert man noch vor den eigentlichen Metall-Lackierarbeiten



14 Als Basis für die Metalllackierung dient Gunze Mr. Metal Primer, großzügig verteilt über sämtliche Flächen



15 Erste Bleche können nach 24 Stunden Trockenzeit der Metallgrundierung bereits in abgesetzten Farben lackiert werden



16 Farben aus der Gunze-„Super Metal“-Reihe sind sehr realistisch und einfach zu verarbeiten

falls ausführlich detailliert ist. Lediglich die Hydraulikleitungen mussten hier noch ergänzt werden, will man den typischen Mustang-Fahrwerksschacht darstellen. Zuerst ist jedoch dem Ganzen ein Farbauftrag zu geben und genau hier scheiden sich die Geister. „Zinc Chromate Yellow“, „Green“ oder gar





17 Im Anschluss an die Lackierarbeiten nimmt man ein Chipping mittels Vallejo-Acryl- und Revell-Enamelfarben vor



18 Die Decals aus dem Bausatz sind sehr leicht zu verarbeiten, die von Sky Model brauchen mehr Weichmacher



19 Um das Metall nicht abzukleben, löst eine Mischung aus Lackieren und Decals das Problem des eduard-Abziehbilds

Silber? Laut Bauplan sind sogar alle Farben hier anzuwenden, was mich dazu bewegte meine Unterlagen zu durchforsten. Hierbei bin ich immer wieder auf unterschiedliche Antworten gestoßen, was letztendlich zu dem Ergebnis führte, diesen Bereich aus einer Kombination der Möglichkeiten zu lackieren (6). Die Hydraulikleitungen sind aus Bleidraht verschiedener Durchmesser entstanden, laut Vorbildmaterial eingesetzt und entsprechend angemalt.

Der Einbau des Fahrwerksschachtes in den unteren Flügelteil verlief recht pro-



20 Ein zweites Chipping geschieht nach Anbringen aller Decals und Lackieren des Checkerboards

blemlos und man sieht auch im eingebauten Zustand die zuvor dargestellten Details sehr gut (7-8).

Fix zu fest geklebt

Beim Zusammenfügen der Flügeloberschalen mit der Unterschale ist mir ein Fehler passiert, der mich später noch verfolgte. Daher möchte ich diesen explizit als Warnung erwähnen! Beim Zusammensetzen der Oberschalen mit der Unterschale ist der Fahrwerksschacht an der Kontaktfläche zur Oberschale besser auf keinen Fall zu kle-

ben. Wer dies dennoch für nötig hält, kann später, wie in meinem Falle, damit rechnen, keinen sauberen Übergang der Flügel zum Rumpf zu erhalten. Erhebliche vermeidbare Spachtelarbeiten waren die Folge (9). Bevor die vordere Cockpitverglasung angebracht wird, musste das Reflexvisier noch montiert werden. Leider ist das aus dem Bausatz eher mäßig. Gerade hier erkennt man viele Details, oder eben auch nicht. Aus diesem Grunde fügte ich ein K-14-Reflexvisier aus dem Hause Quickboost hinzu (10).

Jetzt kommt Farbe ins Spiel

Bevor es jedoch losgeht, ist es gerade bei Metalllackierungen notwendig, die Oberflächen gut zu überprüfen, indem man das gesamte Modell schwarz grundiert (11). Eventuelle Unebenheiten oder restlich verbliebene Sinkstellen der Spachtelarbeiten sind so besser erkennbar und können nun in diesem Schritt noch ohne größeren Aufwand behoben werden. Dies sollte jedem Modellbauer, der zum ersten Mal eine Metalllackierung darstellen möchte, klar sein. Dies war im Übrigen auch meine erste Metallarbeit in dieser Art. Die Oberflächen der Originale waren keineswegs glatt, denn immer wieder fällt auf, dass ständiger Einsatz und die Wartung die Außenhaut eines Kampfflugzeugs



Die beanspruchten Metalloberflächen sollen zeigen, dass es sich bei diesem Flugzeug um eine Einsatzmaschine handelt



Eine sehr schöne Ansicht, um den Grad der Verwitterung widerzuspiegeln. Ob es wirklich so ausgesehen haben mag, soll nicht das Ziel der Diskussion sein, sondern eher, wie es im Modell erreicht werden kann

in Mitleidenschaft zog. Dellen und wellige Oberflächen sind bei Metalllackierungen extrem deutlich zu erkennen.

Um eine optische Unebenheit der Metalllackierung zu erreichen habe ich mittels Schablonen und Hellgrau Flecken einla-

ckiert und diverse Bleche farblich abgehoben (12). Den Sichtschutz vor dem Cockpit habe ich noch vor den Hauptlackierungsschritten durchgeführt sowie erste Effekte mit Hell- und Dunkelgrau eingearbeitet. Zudem sind die Blechstöße im hinteren Be-

reich noch mit der gleichen dunkelgrauen Farbe vorschattiert (13). Um einen glatten Untergrund zu schaffen und als Versiegelung desselben diente Gunze Mr. Metal Primer als Basis, welcher 24 Stunden trocknen muss, bevor mit den ersten Metallfarben begonnen werden kann (14).

Auf einen Blick: Chattanooga Choo Choo

Bauzeit ► zirka 240 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► mittel

Kit 11134

Maßstab 1:48

Hersteller eduard

Preis zirka 30 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Quickboost: U. S. Gunsights K-14 48014; eduard: P-51D-5 Löff 644021, P-51D exhaust stacks w/fairing 648486; HGW: Seatbelts P-51 Mustang 148007; Bleidraht in verschiedenen Stärken
Farben: Gunze, Vallejo, Revell
Washings: Schmincke: Ölfarben und White Spirit
Decals: Sky Model North American P-51 B/D Mustang Sky 48-023

Lebendige Metalloberflächen

Noch bevor es an die Lackierarbeiten ging, nahm ich mir vor, die Metalloberfläche keinesfalls eintönig darzustellen. Dies wollte ich hier mit allen Mitteln versuchen zu unterbinden, etwa mit verschiedenfarbigen Blechen. Die für mich besten Farben zur Gestaltung einer Metalloberfläche sind die der Gunze-„Super Metallic“-Reihe, da ich damit die besten Erfahrungen habe. Der Bereich um die Auspuffrohre sowie das unmittelbar darunter liegende Blech erhielten den ersten Farb-



21 Basis für weitere Öl- sowie Schmutzspuren mithilfe von Ölfarben und Acrylholzstiften ist Seidenmatt von Gunze



23 Zum Ende: Anbauteile mit Bleidraht und Plasticsheet detaillieren, bemalen und verwittern

auftrag mit „Super Iron“, der dunkelsten Farbe dieser Reihe (15). Nach Durchhärtung konnte hier abgeklebt und die Lackierung fortgeführt werden. Hierbei hielt ich mich überwiegend an den Plan der Bauanleitung. Da nicht alle Farbangaben aus diesem Plan der Gunze-„Super Metallic“-Reihe entsprechen, habe ich für Ersatz gesorgt und SMO4 „Super Stainless“ anstatt dem vorgegebenen Mr.Color Aluminium verwendet (16).

Eine zusätzliche Möglichkeit ist das Abschattieren der Grundfarben. Bei Lackierungen mit Tarnfarben verwende ich basisfarbennähnliche Töne und lackiere diese in die Grundfarben ein, was in diesem Fall etwas schwierig erschien. Daher nutzte ich hochverdünnte Enamel-Metallfarben von Revell und tupfte diese unregelmäßig mit einem Schwamm auf. So entstanden keine harten Übergänge zwischen Grundfarbe und aufgetupfter Farbe – genau das, was ich erzielen wollte. Dennoch ließ ein zusätzliches Chipping mit Vallejo-Farben oft benutzte Wartungsklappen und vom Bodenpersonal abgetretene Bereiche abgenutzt darzustellen (17).

Weitere Verwitterungsschritte erfolgten erst nach dem Auftragen der Decals. Bei den Decals gab es ein Problem: Das Checkerboard an der Nase ließ nicht wie gewünscht anbringen. Es passte weder von der Form noch von den Maßen, was bis zur Ideenfindung eine Zwangspause bedeutete (18). Nach Rücksprache mit einem Autorenkollegen entstand eine neue Idee. Das Decal war unbrauchbar, aber maskieren und alles lackieren wollte ich nicht, da dies auf dem Metalllack gefährlich war. Mir blieb also nur noch die Lösung aus

22 Das Ergebnis ist ein wie gewollt sehr stark verwittertes und verschmutztes Erscheinungsbild



beiden Varianten mit lackiertem gelbem Band. Somit musste also vorsichtig abgeklebt sowie weiß grundiert werden, bevor mit RLMO4 die Basis für das Checkerboard geschaffen werden konnte (19). Das Rot ist am Decal ausgeschnitten, was mit höchster Sorgfalt durchgeführt werden musste. Jedes einzelne Segment habe ich exakt ausgeschnitten, angepasst und positioniert, da diese Stelle durch die Lage und Farbigkeit ein absoluter Hingucker ist. In meinem Fall passte nicht alles, was jedoch mit Farbe heilbar war (20).

Bevor das gesamte Modell für die folgenden Schritte mittels Mr. Metal Primer nochmals versiegelt wurde, entstanden weitere Abnutzungsspuren an den zuvor angebrachten Decals. Falls ein Leser Gefallen an der Idee des Decalchipping findet, sollte dies sehr behutsam vollzogen werden und keinesfalls willkürlich erfolgen. Lediglich originalgetreue Stellen sollten abgewetzt dargestellt werden. Nachdem das nun versiegelte Modell einen Tag trocknen konnte, folgte ein erstes Washing entlang der Blechstöße mittels dunkelbrauner Ölfarben (21). Gefolgt von einer weiteren Schicht Seidenmatt von Gunze bildete dies den Abschluss der Lackierarbeiten. Nun kamen noch Ölschlieren und Schmutzspuren im Bereich des Motors, des Fahrwerkes und der Betankungspositionen mittels verdünnter Ölfarben und Acryl-Holzstiften hinzu (22).

Geduld, Geduld

Ist das Modell in puncto Lackierung und Verwitterung fertig, ist man an einer wichtigen Etappe angelangt. Nicht selten wird dieser Abschnitt zum Leidwesen des Endergebnis-

ses unterschätzt und dem nahenden Ende wegen zu hastig vollzogen. Hier montiert man nun die Anbauteile an das fast fertige Modell sowie die im Eigenbau kreierten Teile. Dazu gehören die Cockpithaube, die Fahrwerksklappen, das Spornrad, die Hauptfahrwerksbeine, der Propeller und Spinner, die Auspuffstutzen sowie diverse Kleinteile (23).

Eine gute Wahl

Vielleicht oder genau deshalb, weil der Bausatz von mir zu Beginn als überflüssig erachtet wurde, war es letztendlich eine gute Idee, diesen ausführlich unter die Lupe genommen zu haben. Als absoluter Freund von Zurrüstteilen bin ich mit einem Minimum an ebensolchen ausgekommen, was alles über diesen Bausatz aussagt. Ich habe absolute Begeisterung während des Baus empfunden und es bereitet mir jeden Tag Freude, mein Modell in der Vitrine betrachten zu können. ■



Oliver Peissl, geboren 1978, übt seit seinem siebten Lebensjahr begeistert Plastikmodellbau aus, wobei sein erstes Interesse den damals „modernen“ Militärjets und Hubschraubern galt. Heute, 35 Jahre später, widmet er sich überwiegend deutschen Flug-

zeugen des Zweiten Weltkriegs im Maßstab 1:48, wobei hin und wieder auch mal ein Jet aller Epochen und Nationen gebaut wird. Seit 2005 ist er als Autor für *ModellFan* tätig und eines der Gründungsmitglieder der 2009 gegründeten MBF Saar/Pfalz.



MODELLFAN packt aus

Flugzeuge

Zvezda / Carson-Model Sport

Boeing 737-700/C40B
Art.-Nr.: 7027, 1:144
FoV, BS, KST, DN



Zvezda baut seine 737-Serie weiter aus und offeriert nun die kurze 737-700. Bei der Lackierung hat sich der russische Hersteller für eine Regierungsmaschine der U. S. Air Force (C-40B) entschieden. Die Kunststoffteile entsprechen bis auf die Rumpfhälften dem schon bekannten Bausatz der 737-800 und beinhalten wieder normale Tragflächenenden, Winglets sowie die auffälligen Split Scimitar Winglets. Fensterdecals liegen herstellertypisch nur als Rahmen bei. Es lassen sich zwei verschiedene C-40B aus 2010 mit der Kennung 50730 und aus 2008 als „54613“ bauen. SMH ★★★★★

Revell

Airbus A380-800
Lufthansa new Livery
Art.-Nr.: 03872, 1:144
WA, BS, KST, DN



Mit dem Airbus A380 schreitet auch bei Revell die Erneuerung der Lufthansa-Lackierung weiter voran. Der Bausatz beinhaltet die schon hinlänglich bekannten Kunststoffteile aus 2002 und ist mit einem neuen, sehr umfangreichen Decalbogen, designt vom Decalspezialisten Daco, versehen. Für die Gestaltung der Fenster sind sowohl klare wie auch

Kinetic / Glow2B

F-16XL-2
Experimental Fighter
Art.-Nr.: K48086, 1:48
FoV, BS, KST, DN

Die neue F-16XL als Zweisitzer von Kinetic ist, simpel gesprochen, ab sofort der beste Bausatz dieses Typs in 1:48, da auch der einzige. Die obere Rumpfhälfte mit dem zusätzlichen Cockpit ist komplett neu. Ein herausragendes Modell, welches hervorragend detailliert den leider erfolglosen Konkurrenten der Strike Eagle sehr überzeugend darstellt. Zwei Decaloptionen sind von Crossdelta entworfen und bei Kinetic gedruckt. Sie lassen die reale zivile Prototypen-Lackierung und das real geflogene Ferris-Schema zu. Die



Bauanleitung ist leider nur einfarbig in Kopierqualität. Die Schachtel ist randvoll gepackt mit Waffenoptionen, die wohl für mehrere Kits reichen sollten. Wer allerdings die 14 Spritzrahmen mit den 300 Teilen auspackt, dürfte Schwierigkeiten haben, alles wieder in der Box unterzubringen. Insgesamt ausgesprochen gut und geradezu ein „Muss“ für alle echten Freunde der Fighting Falcon. THP ★★★★★

graue Fensterdecals vorhanden. Es lässt sich einer von fünf Superjumbos mit den Taufnamen Frankfurt am Main, München, Tokio, Wien und Düsseldorf bauen. Um das neue Lufthansa-Blau exakt anmischen zu können, beinhaltet der Decalbogen eine Farbmusterfläche als Vorlage. SMH ★★★★★

eduard / Glow2B / JG Handel

AIM-120 A/B AMRAAM
Art.-Nr.: 672220, 1:72
N, BS, RS, D, ÄT



eduard bringt in seiner Brassin-Reihe die „Advanced Medium Range Air to Air Missile AIM-120“ in den Versionen A und B auf den Markt. Der Resinkit ist hochdetailliert und bietet zwei verschiedene Rumpfe sowie al-

Bregun

AV-8B Cockpit für Hasegawa
Art.-Nr.: BRL 72182, 1:72
WA, BS, RS, ÄT

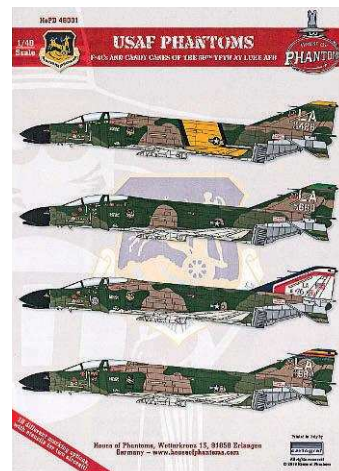


Dieser schöne Zurüstsatz für den Kit von Hasegawa ist fein detailliert. Die Wiederauflage des ursprünglich von Arma Hobby entwickelten Sets ist

rundum empfehlenswert. Insgesamt handelt es sich um einen sehr gelungenen Bausatz mit zwei optionalen Instrumentenbrettern, Seitenwänden, Seitenkonsolen und mehr als 30 feinsten Ätzteilen. THP ★★★★★

House of Phantoms

USAF Phantoms – Luke AFB F-4C's
Art.-Nr.: HoPD 48001, 1:48
N, D, MF



Dieser umfassende Decal-Satz für Phantoms des 58th TFTW ist komplett neu. Einmal DIN A4, einmal gut DIN A5 und zwei kleine Korrekturbögen für Vergessenes werden geliefert. Eine sehr willkommene Option, die hervorragend angelegt und bei Cartograf gedruckt ist. 18 Decaloptionen sind möglich, darunter sehr farbenfrohe mit Erkennungstreifen wie auch eine Bicentennial-Lackierung. Zudem ist eine mit dem grün verfarbten Tan der SEA-Tarnung (ein Fehler des Farbenherstellers der USAF), die 63-7584, die damals die Modellbauszene aufmischte, mit dabei. Die umfassende, farbige Anleitung mit 22 Seiten ist von sehr guter Qualität. Zwei Sätze Stencils in Schwarz und Weiß sind mit an Bord, ein paar Maskierfolien helfen beim Lackieren. Insgesamt sehr interessant für alle Freunde der 1970er-Jahre. THP ★★★★★



Hasegawa / Faller

F-100D Super Sabre Area 88

„Micky Scymon“

Art.-Nr.: 64772, 1:72

WA, BS, KST, DN



Ein Urgestein von 1965, 54 Jahre alt! Ansehen tut man es den 64 Einzelteilen dabei kaum, denn sauber und gratfrei ausgeformt sind diese trotz vieler Wiederauflagen immer noch. Selbst die einteilig ausgeführte Haube zeigt keine Mängel. An der generell einfachen Detaillierung und den erhabenen Panellinien aber zeigt sich dann doch, das es sich hier um kein High-End-Modell mit den heutigen hohen Ansprüchen an die Vorbildtreue handelt. Diesen aber stellt sich die „Limited Edition“ auch gar nicht, hier geht es um die japanische Anime-Serie Area 88. Einer deren Akteure ist Mickey Simon („Scymon“), der unter anderem eine F-100D fliegt. Dem entspricht die Farbgebung und Kennzeichnung des Modells. Dazu zählen das dem Playboy-Häuschen angelehnte Emblem sowie weitere der Serie entlehnte Markierungen. Der einfach zu bauende Kit ist für diesen Zweck bestens geeignet, stellt er auch den ungeübten Modellbauer mit der guten Passgenauigkeit vor keine Probleme. AGG ★★★★★

SOVA-M

Jetstream Super 31

(5 Blade Propellers Version)

Art.-Nr.: SVM-72007, 1:72

FoV, NT, BS, KST, DN



Ursprünglich aus dem Hause Amodel stammend, wird diese Formvariante mit zusätzlichen Teilen für die Version „Super 31“ nun unter dem Label SOVA-M vertrieben. Amodel startete seine Jetstream-Reihe 2015 mit zivilen und auch militärischen Ablegern. Im stabilen Stülpkarton liegt ein verschließbarer Folienbeutel mit acht grauen Gussrahmen, wovon zwei die Teile der Fünfblatt-Props enthalten. Es handelt sich um einen Short-Run-Bausatz mit insgesamt etwa 150 Teilen, der wegen seiner fertigungstypischen Merkmale für fortgeschrittene Modellbauer geeignet ist: leichter Grat insbesondere an Kleinteilen, wenige Sinkstellen und eine zu versäuernde Oberfläche mit feinen Gravuren. Montagehilfen wie Passstifte oder Anschläge gibt es wenige. 24 Teile werden im Cockpit verbaut, die Kabine hinter den relativ großen Fenstern ist leer. Die 24 Klarteile im separaten Beutel sind etwas dicker und ein wenig schlierig. Der exzellent gedruckte Decal-Bogen von Print Aerograph ist allerdings nur für die attraktive OY-SVF. Wem all das nicht reicht, findet auf dem Zubehörmarkt Fotoätzteile und alternative Decals. Bei nur 300 Exemplaren sollten „Zivilisten“ schnell zugreifen.

AWD

★★★★

eduard / Glow2B / JG Handel

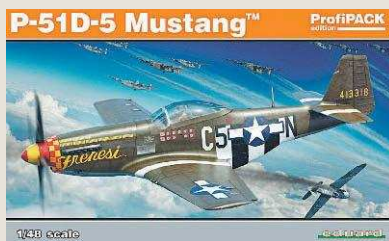
P-51D-5 Mustang

ProfiPack Edition

Art.-Nr.: 82101, 1:48

FoV, BS, ÄT, MF, DN

eduard bringt in seiner herausragenden Mustangreihe die Version ohne Leitwerkstrakes, die Rumpfhälften sind komplett neu. Eine sehr willkommene Option, die hervorragend detailliert sechs Varianten von fünf Maschinen zulässt, alle sehr berühmt und farbenfroh. Die Ätzteile haben farbig bedruckte Instrumentenpanels mit gedomt aufgedruck-



Revell

MH-47E Chinook

Art.-Nr.: 03876, 1:72

WA, BS, KST, DN



Dieser MH-47 stellt die Special-Operations-Variante des bekannten Tandemrotor-Transporthubschraubers dar. Markant sind die Betankungs-sonde, die vergrößerten Tankbuchten, zahlreiche Sensoren und die Bewaffnung mit Miniguns. Die Spritzlinge stammen aus dem Hause Italeri und basieren auf einem Grundbausatz des Typs von 1996. Die Ausstattung des Bausatzes ist als zeitgenössisch, aber vollständig zu bezeichnen, lässt allerdings innen wie außen noch Detaillierungsspielraum offen. Für die vergrößerten Tanks der MH-47 muss man an den Rumpfhälften größere Sägearbeiten vornehmen. Der kleine Bogen enthält neben den Decals für eine MH-47E der 160th SOAR „Night Stalkers“ auch Markierungen für einen Chinook HC.3 der RAF. FTH ★★★★★

Brengun

Depth Charge Mk.54

Art.-Nr.: BRL 72164 1:72

BS, WA, RS, ÄT, DN



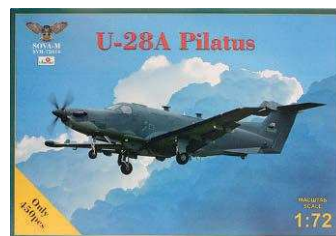
Die Mk.54 ist eine Bombe für den Einsatz gegen Unterwasserziele, eingesetzt von der U.S. Navy in den 1940er-Jahren. Das Set erschien bereits von Attack Squadron, Brengun legt es nun wieder neu auf. Enthalten sind zwei sauber abgegossene Bombenkörper aus Resin. Das ringförmige Leitwerk, Zünder und Träger sind aus Ätzteilen gefertigt. Die Teile erfordern eine ruhige Hand, sind aber durchaus auch für die ersten Schritte mit filigranen Zubehöerteilen geeignet. Diese Bomben setzen an passenden Flugzeugmodellen wie Seamew, Kingfisher oder Dauntless einen besonderen Akzent. AGG ★★★★★

SOVA-M

U-28A Pilatus

Art.-Nr.: SVM-72016, 1:72

N, BS, KST, ÄT, MF



Wer bisher dieses Flugzeug nachbauen wollte, musste auf einen Vacu-Kit zurückgreifen. Jetzt ist es als recht

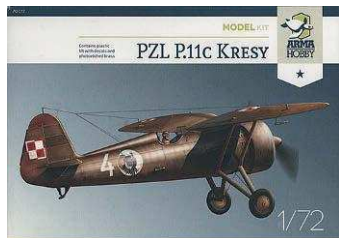


MODELLFAN packt aus

ordentlicher Spritzgussbausatz erhältlich. Und so wie er aufgebaut ist, steht fest, dass es noch weitere Varianten geben wird. Schon aus dem vorliegenden Kit sind zwei deutlich voneinander unterscheidbare baubar: die abgebildete US-amerikanische U-28A oder eine finnische PC-12NG. Entsprechend ist auch die übersichtliche Anleitung geteilt. Die Bauteile sind teils etwas grob, aber trotzdem für eine Kleinserie noch völlig akzeptabel. Neben den sechs hellgrauen Spritzlingen und einem sauber ausgeführten klaren für die Verglasung inklusive Positionslempchen finden sich noch ein kleiner Ätzteillbogen und Masken. Der Decalbogen von Decograph ist klein, bietet aber, sauber gedruckt, neben den Hoheitsabzeichen auch alle Wartungshinweise. Ein schöner Bausatz eines selten gesehenen Modells. HSS ★★★★★

Arma Hobby

PZL P.11c Kresy
Art.-Nr.: 70017. 1:72
BS, WA, KST, ÄT, DN



Hier handelt es sich um die Wiederauflage des Bausatzes Nr. 70015 von 2018 mit neuen Decals. Die 43 sauber ausgeformten Teile sind in ihrer Detaillierung auf hohem Niveau. Auffällig: die deutlichen Gravuren auf den Tragflächen. Motor und Cockpit sind gut dargestellt, für das Gurtzeug liegen Ätzteile bei. Der sehr gut gedruckte Decalbogen enthält Markierungen für vier Flugzeuge von 1938 und 1939 in typischer polnischer Khaki-Bemalung. Interessant hier das Exemplar mit teilweise weiß lackiertem Rumpf. Die gut gemachte Anleitung bezieht sich allein auf Far-

Tamiya / Dickie-Tamiya

French Light Tank R35
Art.-Nr.: 35373, 1:35
N, BS, KST, D

In typischer Tamiya-Manier verteilen sich die neuen Bauteile plus Figur auf lediglich vier Spritzlinge, wovon zwei identische die für das Laufwerk umfassen. Die Gleisketten sind, wie schon bei den vorherigen aktuellen Neuheiten, als Einzelglieder- und Segmentketten ausgelegt. Die Details sind sehr gut wiedergegeben, wobei die Gussstruktur der Wannen- und Turmteile ruhig ein wenig rauer hätte ausfallen dürfen. Außerdem gibt es kleine Detailmängel wie das Fehlen der Löcher seitlich in jedem Kettenglied und die Durchbrüche auf



der Lauffläche des Leitrades. Auf der anderen Seite findet man auch bei diesem Bausatz innovative Lösungen wie die kleinen Heißösen an der Turmkuppel, die von innen durchgesteckt werden und sich somit auf einem recht großen Sockel befinden, der den Einbau angenehm erleichtert. Decals liegen für zwei Fahrzeuge der französischen Streitkräfte bei. Top!
FSU ★★★★★

ben von Hataka, zu jedem Exemplar gibt es eine farbige Vierseitenzeichnung. Insgesamt ein empfehlenswerter Bausatz dieses polnischen Flugzeugklassikers. AGG ★★★★★

Militär

Friulmodel

Versuchsflakwagen
8,8 cm Flak (41/37)
Art.-Nr.: ATL-111, 1:35
BS, CS, M



Die sauber gegossenen, fein detaillierten Gleisketten-Einzelglieder aus einer Zinnlegierung plus abzulängendem Draht für die „Kettenbolzen“ punkten mit realistischem Durchhang und Metaldarstellung. HSD ★★★

Zvezda / Carson-Model Sport

German Medium Tank
Panzer IV Ausf. G
Art.-Nr.: 3674, 1:35
FoV, NT, BS, KST, DN



Basis ist der Kit 3620 von 2017. Dieser entspricht nun einem Baulos mit der bis Februar 1943 verbauten kleineren Kommandantenkuppel mit zwei Luken. Die Zusatzpanzerung an der Front ist geschweißt ausgeführt. Formtechnisch ist der Bausatz auf der Höhe der Zeit, wenn auch für den günstigen Preis der Aufbau des Mo-

dells kompakt gestaltet ist, wie etwa die einteiligen Schürzen zeigen. Dafür wird nicht mit Details gespart, die formtechnisch top wiedergegeben sind. Highlight: detaillierte Gleisketten in Segmentbauweise mit entsprechendem Durchhang. Klarteile für Fahrersichtblock und Kommandantenkuppel liegen bei. Die Schleppkabel sind in Spritzguss vorhanden, eine für viele Modellbauer gute und bequeme Lösung. Decals gibt es für zwei Panzerdivisionen: Wagen 528 der 1. Pz.Div. und Wagen 301 der 20. Pz.Div. Beim Laufwerk bedient sich Zvezda der Formen aus den bisherigen Bausätzen und hier liegt der Hauptkritikpunkt. Antriebs- und Leitrad zeigen deutlich Unterschiede in der Form zum Original (Zahnkranz viel zu breit, Nabe sitzt optisch sehr störend viel zu tief). Das Leitrad ist zu klein, die Rohrprofile sind zu dünn. Auch die Nabe ist falsch ausgeführt. Diesen Rahmen sollte Zvezda dringend überarbeiten. RGB ★★

Takom / MBK

Kingtiger late Production, 2in1
Art.-Nr.: 2130, Maßstab 1:35
N, FoV, BS, KST, ÄT, DN



Auch in diesem Jahr setzt Takom seine schon umfangreiche Königstigerreihe fort, hier mit der Kitbezeichnung „spätes Produktionslos“. Für diese Variante verbaut man die neuen einteiligen Kgs-73/800/152-Gleisketten und die Antriebsräder mit 18 Zähnen. Die zweite im Bausatz enthaltene Variante ist ein Fahrzeug mit seinerzeit geplanten Änderungen wie dem Einbau der längeren „8,8 cm KwK L/71“ mit neuem Zielsystem, erkennbar an den beiden „Beulen“ an den



Turmseiten, Infrarotanlage sowie neuen Motorgrätungs und Abdeckungen. Der Bausatz entspricht den bereits bekannten Takom-Königstigern und ist um Spritzlinge mit den entsprechenden neuen Teilen ergänzt. Die Gleisketten sind als Einzelglieder- und Segmentketten ausgelegt und hinterlassen einen sehr guten Eindruck. Decals und Bemalungsvorschläge für sieben Fahrzeuge sind vorhanden. FSU ★★★★★

CSM Copper State Model

Romfell Panzerwagen
Art.-Nr.: 35002, 1:35
N, BS, KST D



Überraschung: Wohl eher wenige Modellbauer haben bis dato von der Existenz dieses österreich-ungarischen Vehikels Kenntnis. Der erstklassige Formenbau beschert feinste Details und annähernd gratfreie Teile. Bauanleitung? Fehlannonce! Dafür gibt es eine Vorschrift mit Montageanleitung. Allein dieses Heft in der Aufmachung einer historischen und auf alt gemachten Dienstvorschrift ist ein Novum und lohnt den Kauf. Sechs Seiten beschreiben Geschichte und Technik, weiter geht es mit einer bunt gedruckten Montageanleitung, die eine reinste Freude beim Betrachten ist. Von dem genau in dieser Form gebauten Unikat gibt es zwei Farbvarianten, Decals für den Auslieferungszustand liegen bei. Später im Einsatz fehlten die auffälligen Kreuze. Ätzteile benötigt man nicht, dafür gibt es Klarteile für die Scheinwerfer. Spätestens bei diesem Bausatz kann auch der eingefleischte WW-II-Modellbauer mal über den Tellerrand sehen. Unbedingt empfehlenswert! RGB ★★★★★

Zivildfahrzeuge

Atlantis / Faller

Mr. „Gasser“!
Art.-Nr.: H1301, ohne
WA, BS, KST, DN



Aus den Tiefen der von Revell übernommenen Formen hat Atlantis die Mr.-Gasser-Variante der „Ed Roth Custom Monsters“ hervorgeholt. Der Bausatz datiert ins Jahr 1963, die letzte Auflage liegt auch schon 20 Jahre zurück. Geändert hat sich an dem kleinen Bausatz mit großen Teilen nichts, lediglich ein neuer Mini-Decalbogen liegt bei. Formtechnisch hat sich das Modell gut gehalten, wenngleich man aufgrund des Alters keine Wunder erwarten sollte. Die Wirkung wird vor allem von der Bemalung dieser Karikatur liegen, deren Oberkörper immerhin bei zwölf Zentimetern liegt. KFH ★★★★★

AMT / Faller

Peterbilt 378 Long Hauler Tractor
Art.-Nr.: 1169/08, 1:24
WA, BS, KST, DN

Eigentlich entstand dieser Bausatz des „Peterbilt 378 Long Hauler Tractor“



bei Italeri unter der Nummer 3857. Beim Öffnen der Schachtel gibt es also für einige ein Déjà-vu. Lediglich Verpackung und Decals, sehr sauber gedruckt, sind neu. Man findet darunter mehrere Peterbilt-Ellipsen, Truck-Nummern und auch solche für das Armaturenbrett. Zu den Bauteilen ist nicht viel zu sagen. Wer die Italeri-Truck-Modellbausätze kennt, weiß um die sehr gute Passgenauigkeit, den sauberen Guss und keinen Verzug. Hier zeigen sich zudem die Italeriformen noch in einem sehr guten Zustand, ebenso die Chromspritzlinge in südeuropäischer Qualität, wie man sie aus Italien kennt. Jetzt liegt es am aufgerufenen Preis, für welchen von beiden man sich entscheidet. GKE ★★★

Zubehör

MiniArt / Glow2B

Street Fruit Shop
Art.-Nr.: 35612, 1:35
N, BS, KST, D

MiniArt erweitert sein Zubehör mit einem mediterranen Straßenhandel, der neben Südfrüchten auch gekühlte Getränke aus einer entsprechenden Truhe anbietet. Die Basis des Handels bilden zwei Europaletten und eine



Theke, auf denen die Früchte lose oder in Stiegen dem geeigneten Kunden präsentiert werden. Dabei sind die Kartonagen aus Papier auszuschnitten und zu falten. Viel Erfolg! Auch das Tuch des beiliegenden Sonnenschirms besteht aus Papier. Die Früchte bedürfen noch einer passenden Bemalung, während die Kühltruhe mit Decals verziert wird, aber ansonsten leer bleibt. Als Fazit bleibt das Gefühl, dass MiniArt das irgendwie hätte noch besser machen können. KFH ★★★★★

Vallejo

Infinity Paint Set 0-12
Art.-Nr.: 70.239, ohne
N, Farben



„Infinity“ ist ein Wargaming-Szenario der portugiesischen Firma Corvus Belli. In Zusammenarbeit mit Vallejo sind Einsteiger-Sets entstanden, mit denen eine 25-mm-Figur und acht Farben aus dem Vallejo-Sortiment den Start in die Figurenmalerei erleichtern sollen. Begleitet wird das Set von einer Anleitung, welche die einzelnen Phasen der Bemalung in 14 Bildern und kurzen Worten erklärt. Nur darum, wie das Gesicht zu gestalten ist, macht das Heftchen einen Bogen. KFH ★★★★★

Bewertung

- ★ – übersichtlich, leicht, brauchbar
- ★★ – übersichtlich, leicht, empfehlenswert
- ★★★ – übersichtlich, leicht, sehr empfehlenswert
- ★★★★ – umfangreich, anspruchsvoll, empfehlenswert
- ★★★★★ – umfangreich, anspruchsvoll, sehr empfehlenswert
- ★★★★★★ – sehr umfangreich, anspruchsvoll, hervorragend

Abkürzungen

ÄT – Ätzteile, AN – Aufkleber neu, BS – Bausatz, CS – Conversion Set, D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell, FMZR – Fertigmodell mit Zerstörteilen, FV – Farbvariante, FoV – Formvariante, H – Holz, GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskierfolien, N – Neuheit (neues Werkzeug), NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation, NT – neue Teile, P – Papier/Pappe, PS – Plastic-Sheet, RS – Resin, VB – Vacuum-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage

Albstadt



BOHNLANDER
Modellbau * Eisenbahn * Auto
Inh. Ursula Allgaier
Obere Vorstadt 18 * 72458 Albstadt
Tel. 07431/591607 * Fax 54361
E-Mail: bohnlander@t-online.de
www.bohnlander.de

Berlin

„Mario's Modellbaustudio“
Spandauer Damm 49, 14059 Berlin,
Tel.: 030/84412625, Fax: 030/36434852
E-Mail: mariosmodellbau@outlook.de
www.marios-modellbaustudio.de

Entschuldigung, dass wir so auf uns **aufmerksam** machen müssen. Wir suchen zum Ankauf Preiser Figuren 1:72 & 1:87 auch Militär- und Panzerfiguren, und sind auch an allen anderen Modellbausätzen zu Land zu Wasser und zu Luft interessiert.

1:32 Revell 04666 Heinkel He 219 A-7 € 29,99

Monatsangebot

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Samstag: 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Denkendorf



NIMPEX
WORLD OF MODELKITS
Karlstraße 10 | D-73770 Denkendorf
Tel. 0711/343345 | Fax 0711/3482175
info@nimpex.de

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 14.30-18.30 | Sa. 10.00-13.00

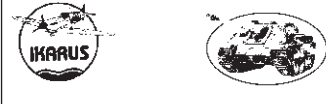
www.nimpex.de

München



Traudl's Modellbauladen
Mannertstr. 22 · 80997 München
Tel.: 089 / 8 92 94 58
www.traudlmodellbau.com
Jetzt auch mit Online-Shop. Viel Spaß beim Stöbern!
www.traudls-shop.de
(nur 2 Geh-Minuten von S2 Karlsfeld)

Gangelt



Bauen Sie in 1:48 oder 1:32?
Dann sind Sie bei uns richtig!

Wir führen alle aktuellen Firmen für diese Maßstäbe.

Bausätze, Zubehör, Decals und Farben, zu vernünftigen Preisen!

Besorgung auch von Artikel, die nicht in Deutschland lieferbar sind, innerhalb eines Monats.

Guter Service, auf den man sich verlassen kann!

Ihr IKARUS Modell-Versand

IKARUS Flugzeug-Katalog (in Briefmarken) 5,00 €

IKARUS-Modellversand

Inh. Heinz Dieken · Im Heggen 25 · 52538 Gangelt

Tel. und AB (02454) 1792 · Fax (02454) 6149

Email: ikarus-modellversand@gmx.de

www.ikarus-modellversand.de

Ladenöffnungszeiten:

Mo. geschlossen, Di.-Fr. 14.30-18.30 Uhr, Sa. 10.00-13.00 Uhr
Einhardstraße 1 · 52538 Gangelt

Düsseldorf



Menzels Lokschruppen & Töff-Töff GmbH
Friedrichstraße 6
40217 Düsseldorf
fon 0211.385 91 45
www.menzels-lokschruppen.de

Würzburg

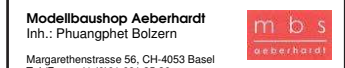
Modellbau Lausmann
Würzburger Str. 115 · 97204 Höchberg
E-Mail: rula-modellbau@arcor.de
www.modellbau-lausmann.de
Tel. 0931-40 78 65, Fax 03222-11998 42
Geöffnet: auf Anfrage
Modellbausätze, Zubehör, Farben, Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle

Österreich



MSM MODELMAKERSHOP
Lagerverkauf samt Onlineshop mit breit gefächertem Sortiment an Plastikbausätzen sowie Karton- und Papiermodellbaugütern aller Sparten und Maßstäbe sowie Modellbauszubehör und Farben
MODELMAKERSHOP
8521 Wettnannstätten 34
Steiermark/Österreich
Tel. +43 (0) 676 360 5242
E-Mail: office@modelmakershop.com
www.modelmakershop.com

Schweiz



Modellbaushop Aeberhard
Inh.: Phuangphet Bolzern
Margarethenstrasse 56, CH-4053 Basel
Tel./Fax: +41 (0)61 691 25 26
E-Mail: info@modellbaushop-aeberhard.ch
Öffnungszeiten Laden:
Dienstag 14.00 - 19.00 h Plastikmodellbausätze
Mittwoch - Freitag 09.00 - 11.30 h Zubehör, Farben
14.00 - 19.00 h Airbrush
Samstag 09.00 - 18.00 h Importe, Versand
www.modellbaushop-aeberhard.ch

Delmenhorst



WWW.MODELLBAU-KOENIG.DE
Nordenhamer Str.177 E-Mail: Tel.: +49 (0)4221/28 90 870
27751 Delmenhorst support@modellbau-koenig.de Fax: +49 (0)4221/28 90 820

Ihr Modellbaufachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör seit 2001
Militär, Schiffe, Flugzeuge, Raumfahrt, Science-Fiction, Literatur, Farben, Werkzeuge, Ätzteile, Metallrohre, Resinbausätze und Zubehör, usw.

- 24h Online Shop, 365 Tage im Jahr
- über 60.000 Artikel von über 300 Herstellern
- extrem hohe Lagerverfügbarkeit, schneller Versand
- verlässliche Verfügbarkeitsanzeige
- Bonuspunkteprogramm mit Rabatten bis zu 7,5%
- ständig sensationelle Sonderangebote und Raritäten
- Versandkostenfreie Lieferung ab 30 Euro (Bei Erreichung des Bronzestatus und innerhalb Deutschlands und Bestellung über den Internetshop)
- Fachkompetente Beratung
- Bürozeiten Mo-Fr. 9-18 Uhr
- Versand per DHL oder UPS

Exzellent **PayPal**

seit 20 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau
Modelle, Werkzeug, Zubehör im neuen Shop: www.mm-modellbau.de
frisch eingetroffen: Zoekei Mura Henschel Hs129 G2 RIII 1/32 € 199,00

WW: Gotha UWG/G.1 1/32 je € 199,00	TRU: Titanic mit LED's 1/200 € 329,00
WW: Fokker D.VII FGöring 1/32 € 109,00	ITA: Alfa Romeo 8C 1/12 € 149,50
jetzt reservieren: WW Fokker Dr.I und Handley Page O/100 in 1/32	REV: Gato-Class Platinum 1/72 € 169,00
TAM: Mus.P-51D Korea 1/32 € 149,00	AMMO: BRED A 1/16 € 62,95
ICM: He 111 Z-1 Zwillings 1/47 € 95,00	AH: Ferdinand 6 Strabokran 1/35 € 75,00
HAS: He 111Z-2 Hagelk. 1/72 € 99,50	AH: Rheintochter R1/Panther I 1/35 € 46,50
DW: Junkers EF-126/127 1/32 € 38,50	Takom: Bergepanzer 2 Leo 1/35 € 55,00
MV: AN-225 Mirja 1/72 € 559,00	MC: Sd.Kfz. 553/A Vierfüßler 1/35 € 32,50
	MK1 Zubehörsätze 1/200 ab Lager

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg
Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de
Noch nicht lieferbare Neuheiten bitte vorbestellen. Neuheiten- und Preisliste für € 5,00 in Briefmarken.

Das Fachgeschäft auf über 500 qm • Seit 1978

Der Online-Shop
www.menzels-lokschruppen.de
Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211. 385 91 45 • fax 0211. 37 30 90

IHRE ANSPRECHPARTNERIN FÜR ANZEIGEN:
Selma Tegethoff • Tel. (089) 13 06 99 – 528 • selma.tegethoff@verlagshaus.de



modellbauversand.com
Modellbauversand Hanke · Merxhausener Str. 17 · 37627 Heinade · Tel.: (0 55 64) 2 00 90 62



DIE NEUEN MODELLBAU-SEMINARTERMINE FÜR 2020 STEHEN FEST!

BITTE PER E-MAIL ODER BRIEF ANFORDERN.

GROSS- & KLEINSERIENSPEZIALITÄTEN IN 1:35

AFV CLUB	Plastik	12,-
AFV35108	M108 Panzerhaubitze	49,99
AFV35203	M16 US halbkette mit Cal. 50 Flak-Vierling	59,99
AFV35308	Centurion Mk.I	59,99
AFV35592	Magach 6B GAL / IDF M60A1 (limitiert)	84,99
ROYAL MODEL	Resin	8,-
Ro771	Kühler für Lancia 3Ro (IBG)	7,50
Ro804	Batterien f. schw. Kfz	8,80
Ro807	IVECO Lince Detailset (für ITALERI)	54,99
Ro811	Italien. Soldat ankurbelnd	14,99
Ro850	Italien. Soldat m. Kanister	14,99
Ro851	Italien. Soldaten beim Batterien befüllen	28,99
REAL MODEL	Resin	83,-
RM35069	M52 Zugmaschine / Tractor Vietnam Version incl Decals (Umbau AFV Club)	64,99
ABER	Ätzteile, gedrehte Geschützrohre	15,-
G36	Jagdpanther G1/G2 früh Lüftergitter (TAKOM)	6,50
AB35L058	StuG III StuK 40 L/48, frühe Mündungsbremse	15,50
AB35L290	SU-102 122mm D-25S Rohr (TRUMP. 09570)	15,50
AB35L296	Jagdpanther G1 spät / G2 (TAKOM)	15,99
AB35L297	US Cal.50 M85 MG (M60 / AAVP etc.) mit spitzer Mündungsbremse für Kdt.-Kuppel	8,99
AB35L299	Poln. PL-01 Prototype 105mm Rohr (TAKOM)	12,50
RESICAST	Resin / Ätzteile	92,-
351291	US Roller, Road, Towed 2.WK	29,99
351292	QF 4,5inch Haubitze Mk.I	59,99
351293	QF 4,5inch Haubitze Mk.I mit Protze und Munitionswagen	99,99
352430	Grab- und Baggerschaufel	17,99
357009	Britischer Artillerist 1.WK	15,50
357010	Britischer Artillerist 1.WK	15,50
357011	5 britische Köpfe mit Mütze 1.WK	9,90
357012	5 britische Köpfe mit Helm 1.WK	9,90
PERFECT SCALE	Resin, Ätzteile	43,-
35192	Innendetailset für Bergepanzer 2 **	35,00
35193	Bergepanzer 2 Detailset (Aussendetails) **	29,50
35194	Bergepanzer 2 A2 LS Umbausatz **	19,50
35195	Bundeswehr Schleppschere	8,50
35196	Leopard 1 AEW „Genietank NL“ **	58,50
35197	Leopard 1 ARV „Bergstank NL“ **	25,50
35198	Leopard 1 PiPz 1 **	45,50
** = Detail / Umbausatz für TAKOM		
35199	Moderne Schleppschüssel	4,99
35200	SPECTUS für Leopard 2A7	8,99
A1007	Leopard 1 Einzelkettensatz Diehl 139E2	24,95
A1008	Leopard 1 Einzelkettensatz Diehl 640A	24,95

Angebot, Preis und Liefermöglichkeit freibleibend
www.mako-modellbau.de

MAKO Modellbau Manfred Kohnz

Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien

Auftragsmodellbau • Modellbauseminare • Fachgeschäft und Versand • Kompetente Beratung

Alleestraße 13 • D-56566 Neuwied-Engers • Mo,Di,Do,Fr. 10.00-18.30 Sa. 09.00-14.00Uhr geöffnet
MITTWOCH geschlossen! • Tel. 02622-905777 • Fax. 02622-905778 • E-mail: mako-modellbau@t-online.de

Und was
verschenken
Sie?

Wie wär's mit einem Geschenkaboo!

Einfach die passende Zeitschrift aussuchen unter

www.magazinwelt24.de/geschenke



Legenden aus Lego!



Es ist Zeit zum Bauen! Klare, leicht zu befolgende Anleitungen für den Bau zeitgenössischer und klassischer Düsenflugzeuge, Flugzeugoldtimern und Bombern.

NEU

192 Seiten • (D) 27,99
ISBN 978-3-96453-049-3



Modellbau der besonderen Art: zwölf Autoklassiker aus Lego – originalgetreu nachgebaut und mit vielen technischen Raffinessen.

192 Seiten • (D) 24,99
ISBN 978-3-95613-050-2

JETZT UNTER GERA-MOND.DE
IM BUCHHANDEL ODER BEI AMAZON

GeraMond

PLASTIC MOULDED

AL7028 Firebee BQM-34

inclusive of racks

plus model

AL7035 Firebee BQM-34 with transport cart
AL7036 Firebee KDA-1

Highly quality plastic kits 1/72

Buy direct on www.modelchoice.net

Modellbauzubehör-Versand
www.rai-ro.de

Rai-Ro

Mit Leidenschaft zur Präzision und Qualität!

Überzeugen Sie sich von unserem Sortiment für Modellbauer: Abformsilikone, Epoxidharz, Kunststoff- und Metallprofile, Airbrushmaterial, Pinsel, Farben sowie spezielle Werkzeuge, Maschinen und Instrumente für Ihr Hobby.

bereits seit über 15 Jahren zählt zu unseren Stärken:

- der persönliche Kontakt,
- die hohe Qualität,
- ein schneller Versand

Modellbauzubehör-Versand – Inh. Rolf-Dieter König
Tulpenweg 108, 88662 Überlingen, Bodensee
Tel: 0 75 51 / 8 31 02 37, Fax: 0 75 51 / 8 31 02 38
E-Mail: webshop@rai-ro.de

NNT RALF SCHUSTER

MODELL + BUCH VERSAND

NNT Modell+Buch Versand - Ralf Schuster
Augartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal
Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024
E-Mail: info@nntmodell.com
Webshop: www.nntmodell.com
Besuche nach Voranmeldung möglich.

Importeur für Aoshima in Deutschland

Es kommen weiterhin regelmäßig Lieferungen der meisten Hersteller, manche Neuheiten jedoch verzögert. Aktuell erwartet: Kombrig (Neu: Braunschweig-Klasse), L'Arsenal, Orange Hobby, Veryfire, Niko, Aoshima, weitere Bestellungen in Vorbereitung.

Bleiben Sie gesund Ihr Ralf Schuster

IHRE ANSPRECHPARTNERIN FÜR ANZEIGEN:

Selma Tegethoff • Tel. (089) 13 06 99 – 528

selma.tegethoff@verlagshaus.de

lesen Sie noch oder sammeln Sie schon?

Dieser Sammelordner hilft Ihnen, Ihre ModellFan-Ausgaben beisammen zu halten. In jeden Ordner passt ein kompletter Jahrgang.

1 Sammelordner
€ 14,95
Best.-Nr. 51027

Jetzt bestellen unter:
www.verlagshaus24.de oder
Telefon 0180-532 16 17
(14 Cent/Minute von 8-18 Uhr)

ModellFan
Jahrgang

GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München

Ätztechnik

Alles zum Selbstätzen. Messing- u. Neusilberbleche von 0,1 bis 0,8mm, beidseitig m. Fotolack beschichtet, mit Schutzfolie, Ätzanlagen, Belichtungsgeräte, Chemikalien, Schwarzbeizen für versch. Metalle, Messingprofile, Ätzteile für M 1:20-700, Miniaturketten, Auftragsätzen nach Ihrer Zeichnung

Ausführender und informativer Katalog gegen € 5,- Schein (wird angerechnet)

SAEMANN Ätztechnik
Zweibrücker Str. 58
66953 Pirmasens
Tel. 06331/12440
Internet: www.saemann-aetztechnik.de
Mail: saemann-aetztechnik@t-online.de

Lagerräumung 20 % auf alles!

Bausätze - Decals - Airbrush
(nur Versand)

Aviation-Model Modellbau Huber
Finsingstraße 22 · 81735 München

Tel.: +49 (0)89 / 68 072 304
Fax.: +49 (0)89 / 6 891 409
www.modellbau-huber.de

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

Postleitzahlgebiet 0 Modellfantasie Chez Rene 01616 Strehla, Löbniger Str. 10 Modellbahnhof 09326 Geringswalde, Hermsdorfer Str. 4	Postleitzahlgebiet 3 Zweirad-Struckmeyer 32429 Minden, Portastr. 72 Raabes Spielzeugkiste 34379 Calden, Wilhelmsthaler Straße 11 Bastler-Zentrale 35390 Giessen, Neustadt 28 Modellbau Köbel 38110 Braunschweig, In den Grashöfen 2	Modellbaushop Brechmann 49377 Vechta, Nerenwand 7	Postleitzahlgebiet 5 Technische Modellsportwaren Lindenberg 50676 Köln, Blaubach 6-8 Modellbahn-Center Hünereib 52062 Aachen, Markt 11-15 Leyendecker-Bastelstube 54290 Trier, Saarstr. 6-12 Kratz Modellbau 56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1 Mako-Modellbau 56566 Neuwied, Alleestr. 13	Spielwaren Hegmann 63920 Großheubach, Industriestr. 1 Spielwaren Werst 67071 Ludwigshafen Ot Oggershm, Schillerstr. 3 Modelleisenbahnen Alexander Schuhmann 69214 Eppelheim, Schützenstr. 22	Modellbau Koch 86391 Stadbergen, Wankelstr. 5
Postleitzahlgebiet 1 Modellbahnen & Spielwaren Michael Turberg 10789 Berlin, Lietzenburger Str. 51 Modellbahn-Pietsch 12105 Berlin, Prühnsstr. 34	Postleitzahlgebiet 4 Menzels Lokschnuppen 40217 Düsseldorf, Friedrichstr. 6 Modellbahnläden Hilden Klaus Kramm 40723 Hilden, Hofstr. 12 Modellbahn Matschke 42281 Wuppertal, Schützenstr. 90 Spielzeug-Paradies Wagner & Raschka 44787 Bochum, Dr.-Ruer-Platz 6 WIE - MO 48145 Münster, Warendorfer Str. 21	Postleitzahlgebiet 6 Modell + Technik 63110 Rodgau, Untere Marktstr. 15 Spielwaren & Bücher Brachmann 63450 Hanau, Rosenstr. 9-11 Modell & Technik Mäser 63654 Büdingen, Berliner Str. 4	Postleitzahlgebiet 7 Spielwaren Wiedmann 71522 Backnang Umlandstr. 20 Modellbau & Spielwaren 71672 Marbach, Ahornweg 2/2 N I M P E X D 73770 Denkendorf, Karlstr. 10 Modellshop Hummitzsch 79589 Binzen, Hermann-Burte-Weg 2	EUROPA Österreich Modellbau Paul Vienna A-1170 Wien, Kalvarienbergg. 58	Schweiz Modellshop, CH-4056 Basel, Mülhauserstr. 162 Mobil-Box, CH-6006 Luzern, Stadthofstr. 9
Postleitzahlgebiet 2 Modellbahn-Shop Rainer Bäurich Heußweg 70, 20255 Hamburg Hartfelder Spielzeug GmbH 22459 Hamburg, Tibarg 41 Kocks Buchhandlung 24376 Kappeln, Schmiedestr. 26 Hobby&Co Freizeit-, Spiel- & Bastelwelt 24534 Neumünster, Großflecken 34 Modellbaukönig GmbH & Co KG 27751 Delmenhorst, Nordenhamer Str. 177			Niederlande Luchtvaart Hobby Shop NL 1436 BV Aalsmeerderbrug, Molenweg 249	Schweden Hobbybokhandel Ab S 10422 Stockholm, Pipersgatan 25	

Legenden der Lüfte

**FLUGZEUG
CLASSIC** 5

Messerschmitt Me 262
So entzauberte sie den
»Mosquito-Mythos«

Ju 86
Rekordflug-
zeug und
Exportschlager

€ 6,50
Mai 2020
Österreich € 7,15
Schweiz sFr. 12,20
Luxemburg € 7,70
Italien € 8,50
Dänemark DKK 70

**FLUGZEUG
CLASSIC**

Luftfahrt
Zeitgeschichte
Oldtimer

Peter Spoden und »Gomorrha« 1943
**Im Auge des
Feuersturms**

Dornier Do 335
Endlich wieder ein
Ameisenbär in Deutschland!

**Jetzt neu
am Kiosk!**

Letzte Zeitzeugen: Walter Sommer
Meine gefährliche Feuertaufe über dem Elsass

Dauntless: Mit den Trägern im Mittelmeer
1942 – ihr kaum bekannter Einsatz in Afrika!

Oder Testabo mit Prämie bestellen unter
www.flugzeugclassic.de/abo



Licmas Tank

US Tank Crew

Art.-Nr.: ohne
1:16, Resin,
1 Teil, 1 Figur



Der Figurenhersteller Licmas Tank befasst sich in erster Linie mit der Produktion von Figuren im klassischen RC-Maßstab 1:16. Neu im Programm ist eine komplette amerikanische Panzercrew aus dem Zweiten Weltkrieg. Die Miniaturen gibt es als Rohlinge oder auch als fertig bemalte Figuren. Die Kolorierung ist detailreich und historisch korrekt angelegt. Wer die noch verfeinern will, der findet hier eine gute Ausgangsbasis. Hier zeigen wir einen Kommandanten. Nicht nur für RC-Fans ...

Sehr empfehlenswert

ICM

Roman Centurion (1 Century)

Art.-Nr.: 16302
1:16, Spritzkunststoff,
48 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit

Nun ist der im Messeheft (*ModellFan* 3/2020) vorgestellte römische Centurion erhältlich. Mit rund 50 Bauteilen inklusive Sockel verspricht die Miniatur einiges an Bastelspaß. Der Zusammenbau ist einfach zu bewerkstelligen und verlangt nur leichte Spachtelarbeiten. Die Figur weist alle relevanten historischen Merkmale auf

K.U.K Miniatures

Der Kaiser – Austro-Hungarian Emperor WWI

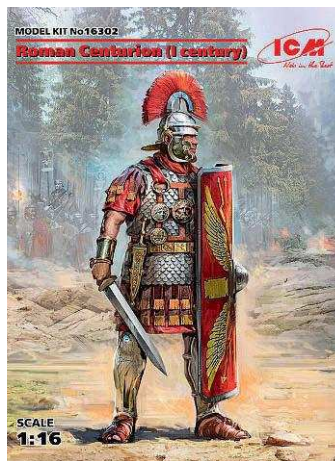
Art.-Nr.: KUK-54002
1:10, Resin,
4 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit

Unter dem Label „The Bodi“ gibt es nun die Linie „K.U.K-Miniatures“, die sich insbesondere mit Figuren zum Thema Erster Weltkrieg beschäftigt. Als Beispiel haben wir hier den „Kaiser“ vorliegen, der den letzten österrei-



chischen Herrscher Karl den Ersten zeigt. Die Miniatur ist erstklassig in grauem Resin gefertigt und weist eine große Ähnlichkeit mit der realen Person auf. Der in lockerer Pose modellierte Kaiser trägt eine feldgraue Uniform mit zahlreichen Orden, das Packungsbild dient als gute Malvorlage.

Sehr empfehlenswert



und ist mit Gladius und Schild ausgestattet. Ein farbiges Beiblatt zeigt anschaulich, wie man den Kameraden bemalen soll.

Sehr empfehlenswert

MB MasterBox

German Tank Crew, 1944–1945

Art.-Nr.: MB35201
1:35, Spritzkunststoff,
43 Teile, 5 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit

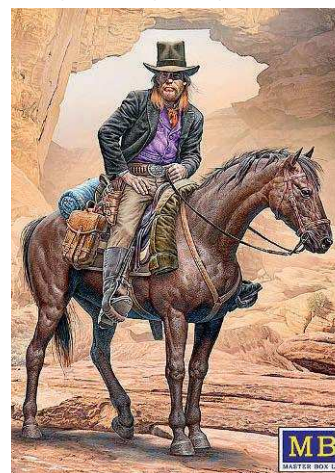


In bekannter MB-Manier liegt eine deutsche Panzermannschaft vor. Die fünfköpfige Besatzung umfasst Fahrer, Funker, Lade- und Richtschützen und natürlich den Kommandanten. Alle Männer sind in den schwarzen Panzerfahrer-Uniformen dargestellt und tragen dazu Schiffchen, Feldmütze und Schirmmütze. Die Miniaturen sind so konzipiert, dass sie problemlos in die gängigen Panthermodelle einzupassen sind. Zudem liegen filigrane Kopfhörerbügel bei. Das auffällige Packungsbild zeigt die korrekte Bemalung.

Sehr empfehlenswert

Outlaw. Gunslinger Series. Kit No. 2

Art.-Nr.: 35203
1:35, Spritzkunststoff,
18 Teile, 1 Figur + Pferd
sehr gute Passgenauigkeit



„Gentleman Jim Jameson – Hired Gun“ betitelt der Karton. Die Gunslinger-Serie erhält also Zuwachs: Der Kopfgeldjäger Jim Jameson ist so, wie man sich einen Outlaw aus dem Wilden Westen vorstellt. Die abgewetzte Kleidung und der verbeulte Hut entsprechen genau dem Klischee. Die Montage der einzelnen Bauteile für Pferd und Mann geht leicht von der Hand und verlangt nur die üblichen Versäuberungsmaßnahmen. Bei der Bemalung kann man sich am Packungsbild orientieren oder seiner Fantasie freien Lauf lassen. Der Reiter sollte auf einer passenden Base stehen, so kann er ein echter Blickfang in der Vitrine sein.

Sehr empfehlenswert

Stalingrad

The Final Instruction, Charkow 1943

Art.-Nr.: S-3178
1:35, Resin,
16 Teile, 3 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



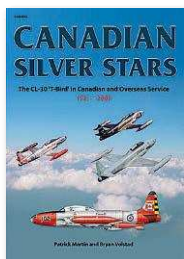
Die Schlacht von Charkow ist sicherlich allen Militärmodellbauern ein Begriff. Im vierten Kriegsjahr 1943 focht man in der Umgebung der sowjetischen Stadt erbitterte Kämpfe aus. Das neueste Figurenset von „Stalingrad“ zeigt eine deutsche Sturmgeschütz-Crew, die gerade von einem Offizier letzte Instruktionen für den bevorstehenden Einsatz erhält. Alle sind winterlich gekleidet und gefallen durch ihr perfektes Zusammenspiel. Die wenigen Teile sind schnell montiert, wonach einem Bemalspaß nichts im Wege steht. Bei den drei Miniaturen handelt es sich um Vollfiguren, die problemlos in die Panzerluken passen. Das Set macht sich hervorragend in einem Display oder Diorama. Als Malvorlage kann man das Packungsbild zur Hilfe nehmen.

Sehr empfehlenswert

Flugzeug

Canadian Silver Stars

CAN 002 – Canadian Silver Stars, The CL-30 „T-Bird“ in Canadian and Overseas Service 1951–2005, von Patrick Martin und Bryan Volsstad, Double Ugly! Books, Littleshopofphantoms, AirDOC, Format A4, Softcover gebunden, 236 Seiten, mehr als 300 Fotos, s/w und farbig, Profile, englischer Text, Preis: circa 45 Euro



Die kanadischen Autoren Patrick Martin und Bryan Volsstad präsentieren auf 236 Seiten die komplette Geschichte des Lizenzbaus der T-33 Shooting Star im Dienste der kanadischen Streitkräfte RCAF, CAF und Canadian Armed Forces. Das Buch behandelt auch die Flotten internationaler Nutzer wie etwa in der Türkei, Griechenland, Portugal, Frankreich und Bolivien. Unzählige gute und vor allem bisher nicht gesehene Fotos, über 300 davon, werten das Buch auf – das ist schon etwas Ungewöhnliches. Besonders interessant sind die aus den frühen Jahren des Einsatzes der Silver Stars in Kanada und Deutschland. Eine Menge an Hintergrundinformationen, zur Entwicklung und Verbreitung, Einsatzgeschichte, zum Verbleib einzelner Jets und vieles mehr machen diesen Bildband sehr informativ für alle echten Freunde der T-Birds der kanadischen Luftstreitkräfte. Die Lektüre wird allerdings recht umfangreich und braucht Zeit! THP

Sehr empfehlenswert

Focke-Wulf Fw 190

The Focke-Wulf Fw 190 Radial-engine Versions (including Fw 190A, B, C, F, G & S) – A Complete Guide To The Luftwaffe's Butcher Bird, von Richard A. Franks, Valiant Wings Publishing, Airframe & Miniature No. 7 Second Edition, Hochformat 210 x 297 mm, Softcover, 240 Seiten plus 2x Acht-Seiten-Faltplan 1:48, engli-

sch Text, zahlreiche Farb- und SW-Fotos, Zeichnungen, Preis: circa 24 Euro

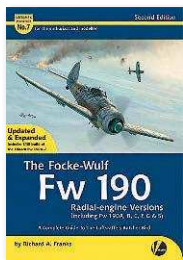
In diesem überarbeiteten und weiter verbesserten Buch aus der Reihe der Airframe-Alben reserviert man die ersten 60 Seiten für die Entwicklungsgeschichte. Dann folgen mehr als zehn Seiten Camouflage und Markings, danach zahlreiche Farbprofile und Stencil-Zeichnungen. Mehr als 50 Seiten beinhalten Walk-arounds und technische Zeichnungen, darunter viele originale vom Werk wie auch Werksfotos. Wieder also geht man mit zahllosen Details auf die Versionen ein, wobei diese Serie besonders den Modellbauer und die Kits im Fokus hat. Deshalb gibt es auch eine allumfassende Auflistung sämtlicher Bausätze, Decals und Zubehörteile in allen Maßstäben in diesem englischsprachigen Werk. Explizit geht man mit Tipps und Tricks sowie kompletten Berichten auch auf die entsprechenden Bausätze ein. Natürlich sind von 1:72 bis 1:32 alle neuen Kits als Bauberichte mit an Bord. Besonderer Service: zwei ganze, klein bedruckte Seiten mit unzähligen anderen Publikationen zum gleichen Flieger. Diesmal sind sogar 16 Seiten Pläne in 1:48 zusätzlich enthalten. Klasse! Dem Rezensenten fehlen langsam die Möglichkeiten, sich in Lobpreisungen über diese Publikationen nicht immer wieder zu wiederholen. Der Rat: einfach probieren und spüren! THP

Absolut empfehlenswert

Militär

Chieftain

FV 4201 Chieftain – Großbritannien's Kampfpanzer des Kalten Krieges, von Carl Schulze, Reihe Tankograd – British Special N° 9031, Tankograd Publishing – Verlag Jochen Vollert, Softcover, Format 210 x 295 mm, 72 Seiten, durchgehend deutscher und englischer Text, 92 Farbfotos, 36 S/W-Fotos, Preis: 14,95 Euro



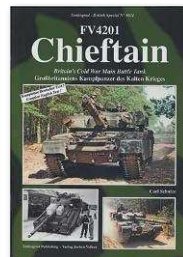
Auszug aus dem Verlagstext: „Der FV4201 Chieftain war der erste speziell für alle Kampfarten entwickelte Kampfpanzer der British Army, in Englisch als „Main Battle Tank“ (MBT) bezeichnet. Der Panzertyp diente während fast des gesamten Kalten Krieges als Hauptwaffensystem des Royal Armoured Corps.“ Etwas mehr Text und zahlreiche (wie zu erwarten) sehr gute Fotos beschenken dem Leser hier 72 statt der üblichen 64 Seiten bei gleichem Preis. Daneben bereichern sehr ausführliche Bildunterschriften und eine doppelseitige Übersicht über die zahlreichen „Mark“-Varianten vom Mk I bis hin zu den Mk 11 den Band. Ein kleines Walk-around, eine Seite technische Daten und Fotos zum Rumschilde runden den Band ab. Nicht nur als Arbeitshilfe für die Takom-Bausätze sehr zu empfehlen – top! HSD

Sehr empfehlenswert

Militärfahrzeug 2/2020

Militärfahrzeug, Internationales Fachmagazin für Militärfahrzeug-enthusiasten, Fahrzeugbesitzer und Modellbauer, Ausgabe 2/2020, diverse Autoren, Tankograd Publishing, Verlag Jochen Vollert, Format 210 x 296 mm, 56 Seiten, durchgehend S/W- und Farbbilder, deutscher Text, Preis: 9,90 Euro

Auch die Ausgabe 2/2020 überzeugt wieder mit spannenden Themen bei bester Fotoqualität. Alle Beiträge sind lesenswert, Inhalt in Ausgabe 1: Waffensysteme der Bundeswehr: Roll-Out Leopard 2A7V, Modernisierung Schützenpanzer Marder, Liebherr G-LTM und G-BKF (Teil2); Fahrzeug-Historie der Wehrmacht: Morris-Commercial CDSW 1,5-Tonner; Museen-Events-Sammler-



szenen: Musée de Blindes – Panzermuseum Saumur, Wheels & Tracks – Living Legends; U. S. Army: „Burma Jeep“ Ford GTB, Manöver Combined Resolve XIII; British Army: Panzerheide – Das Ende einer Ära in der SLA; Deutsche Rüstungsprodukte – Heer: Daimler DVE 2019; Sonderbericht – Im Fokus: Der letzte Kampf des Mark V; Fahrzeugtechnik International: Militärparade in China. HSD

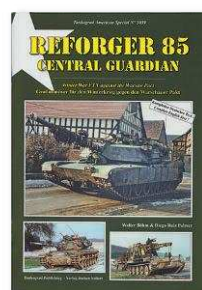
Sehr empfehlenswert

Reforger 85

Reforger 85 – Central Guardian, Großmanöver für den Winterkrieg gegen den Warschauer Pakt, von Walter Böhm & Diego Ruiz Palmer, Reihe Tankograd – American Special N° 3039, Tankograd Publishing – Verlag Jochen Vollert, Softcover, Format 210 x 295 mm, 64 Seiten, durchgehend deutscher und englischer Text, 120 Farbfotos, 12 S/W-Fotos, 5 Grafiken, Preis: 14,95 Euro

Auszug aus dem Verlagstext: „Im Januar 1985 führte die U.S. Army auf dem Boden der Bundesrepublik Deutschland die freilaufende, multinationale Wintergefechtsübung ‚Central Guardian‘ durch. An ihr nahmen 72521 Soldaten mit 6983 Kettenfahrzeugen, 16531 Radfahrzeugen und 611 Hubschraubern teil. Sie war Teil der strategischen REFORGER-85-Verlegetübung und umfasste auch deutsche Truppen.“ Dieser Bildband ist eine Fundgrube nicht nur für Modellbauer. Der erhält eine Vielzahl Vorlagen zur Gestaltung von Fahrzeugen, Vignetten und Dioramen. Bildunterschriften und Vortext zeigen sich ausführlich und informativ, die Fotos trotz des Alters durchgehend gut aufbereitet (teils etwas dunkel). Bausätze zu den abgebildeten Fahrzeugen gibt es reichlich, einem etwaig geplanten Projekt steht also nichts im Weg. HSD

Sehr empfehlenswert



Soviet Infantry von Warlord Games / Italeri in 1:56

Die Russen kommen

In Reih und Glied: Acht verschiedene Figuren in dynamischen Posen gibt ein einzelner Gussrahmen her

SIMPLE & SMART



Dank Italeri bietet Warlord Games eine Vielzahl von Spritzgussfiguren an. Die sind einfach zu bauen und eignen sich nicht nur für historische Spielsysteme wie das bekannte „Bolt Action“, sondern beleben auch das eine oder andere Diorama oder eine kleine Vignette

Von Martin Kohring

Während es bei Italeri nur zwei Spritzlinge gibt, liegen in der Box von Warlord Games Gussrahmen für 40 Figuren! Aus einem der fünf Rahmen lassen sich acht verschiedene davon in unterschiedlichen Posen und mit diverser Bewaff-

nung erstellen. Dabei kommt die an sich niedrige Teileanzahl pro Figur nicht nur dem Modellbau-Einsteiger entgegen, denn es sind eigentlich nur maximal Kopf, Rumpf, Arme und die Waffe sowie die Base zu montieren. Wer noch etwas mehr Gerödel an den

Figuren sehen möchte, der kann zusätzlich aus dem auch enthaltenen Waffenspritzling noch das eine oder andere verbauen. Die Anleitung ist zwar sehr übersichtlich, aber insgesamt ausreichend – alles also prima geeignet für dieses Simple & Smart.

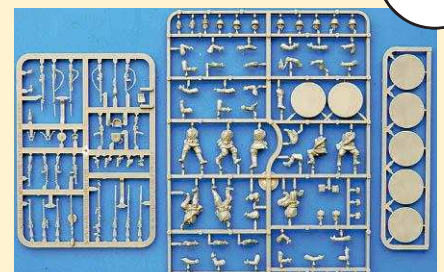
Arbeitsschritt 1



1 Auf der professionellen Boxart sieht man eine Gefechtsszene, die den Modellbauer sicher zum Kauf animieren soll



2 Die zweiseitige Anleitung beinhaltet auf der Vorderseite einen Gussrahmen und auf der Rückseite den Waffenspritzling



3 Sieht nach viel aus, ist es aber nicht. Durchschnittlich sind nur sechs Teile pro Figur in verschiedenen Posen zu bauen

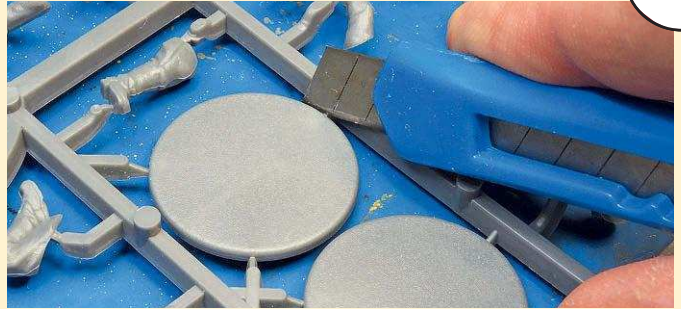
15 Min.

Arbeitsschritt 2

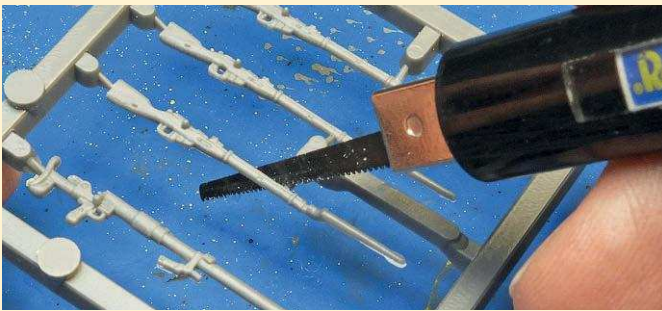
30
Min.



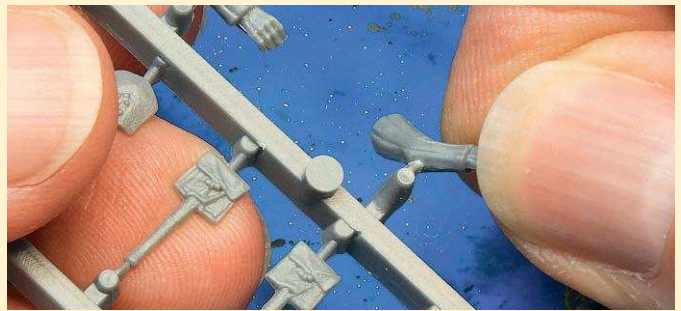
1 Da die Körper stabil ausgeführt und die Angüsse lang sind, kann man beim Abtrennen gut den Seitenschneider verwenden



2 Die runden Bases haben umlaufend drei Verbindungen zum Gussrahmen. Diese lassen sich gut mit einem Cutter herauslösen



3 Filigrane Waffen wie das Gewehr brechen gerne, wenn man ein grobes Werkzeug ansetzt. Besser eine Mikrosäge verwenden



4 Die Angüsse der Arme sind durchweg so dünn, dass sich die Teile auch einfach durch Abdrehen durchtrennen lassen

Arbeitsschritt 3

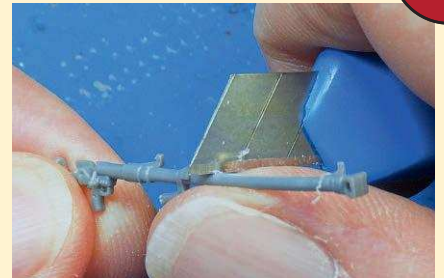
45
Min.



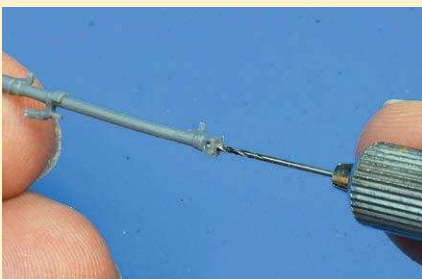
1 Die Stiefelsohlen entgraten: die Figur mit leichtem Druck auf einer liegenden Sandpapierfeile hin und her bewegen



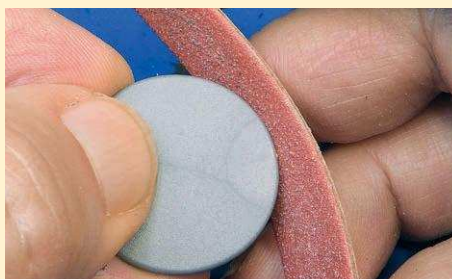
2 Entgraten der Mittelnaht mit einem Cutter. Den Daumen als Unterstützung nehmen (Vorsicht) und mit wenig Druck agieren



3 Vorsicht bei den Waffen: Die sind sehr filigran. Mehrmals sorgfältig mit der Cutterklinge schabend entgraten



4 Die Panzerbüchse weist produktionsbedingt an der Mündung keine Öffnung auf. Mit einem passenden Bohrer öffnen



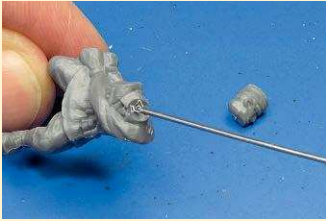
5 Die Bases sollen rund bleiben. Zum Entgraten eine flexible Sandpapierfeile verwenden und die analog des Radius' der Base biegen



6 Der Trageriemen des Gewehrs zeigt noch Fischhaut. Ein Skalpell mit spitzer Klinge hilft beim Wegschneiden

Arbeitsschritt 4

60 Min.



1 Es liegen Köpfe mit verschiedenen Kopfbedeckungen bei. Etwas Kleber in die Aussparung am Hals geben, Kopf aufsetzen



2 Durch die Passung des Halses und die an der Oberseite des Rumpfes ergibt sich eine perfekte nahtlose Klebefläche



3 Wo sich die Anleitung aus-schweigt, wie Teile genau zu positionieren sind, vor dem Verkleben „trocken“ anpassen



4 Für eine authentische Handhaltung zur Aufnahme des Gewehrs am Körper den Arm direkt an die Waffe kleben



5 Ist der Waffenarm an der Figur befestigt, den zweiten Arm in Position bringen. Sekundenkleber erleichtert die Arbeit



6 An den MG-Schützen die Tasche für das Ersatzmagazin kleben. In eine spitze Pinzette nehmen, dann anbringen



7 Sollte nach der finalen Montage noch der eine oder andere Grat auftauchen, eine Sandpapierfeile verwenden



8 Trotz einer tollen Passgenauigkeit treten Spalten auf. Diese mit Zwei-Komponenten-Spachtelmasse schließen

Arbeitsschritt 5

30 Min.



1 Um „Betonfüße“ nach dem Besanden zu vermeiden, Polystyrol-Reste unter die Sohlen als Abstandhalter kleben



2 Damit man die Figur nicht halten muss, bis ein Plastikkleber angezogen hat, besser Sekundenkleber verwenden



3 Auf die Base kommt eine Schicht Plastikkleber. Diesen mit einem Applikator gleichmäßig auf der Fläche verteilen



4 Auf diese mit Kleber benetzte Basis Vogelsand und kleine Steinchen einstreuen; alles ausreichend trocknen lassen

Arbeitsschritt 6

20 Min.



1 Lackieren: erst die Figuren mit der Unterseite der Base auf einem mit Uhu tac versehenen Korken befestigen



2 Grundierung, Teil 1: Mit hellgrauem Vallejo-Primer alle Figuren erst einmal grundieren. Den Primer ausreichend durchtrocknen lassen



3 Grundierung, Teil 2: Von oben Weiß auflackieren. Das simuliert für die spätere Bemalung einen natürlichen Lichteinfall

Arbeitsschritt 7

120 Min.



1 Bemalung mit Kontrastfarben von Citadel. Die schaffen beim Trocknen ein authentisches Licht- und Schattenspiel



2 Man erkennt, dass es dunklere Pigment-Ansammlungen in den Vertiefungen gibt. Erhabene Bereiche bleiben dagegen hell



3 Wichtig beim Bemalen ist, möglichst genau nur die Bereiche zu kolorieren, welche die Farbe auch bekommen sollen



4 Sollte man doch ungenau bemalt haben, hier dunkle Flecken auf hellen Partien, etwa mit Grundierung retuschieren



5 Die Kontrastfarben von Citadel sind sehr flüssig. Man hat die Möglichkeit, auch zu mischen und nass-in-nass zu malen



6 Neben den Kontrastfarben kommen Silber für die Bajonette und Rot für die Sterne auf den Mützen zum Einsatz

Arbeitsschritt 8

90 Min.



1 Letztlich noch die Base bemalen: Erdfarbe mitteldünflüssig anrühren und auf die besandete Basis aufpinseln



2 Licht- und Schatteneffekte: Mit heller Sandfarbe die Bases „trocken“ pinseln. Das auch auf Gesichtern und Uniformen anwenden



3 Mit eingefärbtem, verdünntem Weißleim ein paar „Pfützen“ auf der Base verteilen und dann Grasstreu aufbringen



4 Den Arm erst an der Figur befestigen, wenn die aus einem Rest Styrodur gefertigte Mauer auf der Base platziert ist



5 Zur Finalisierung mit Sekundenkleber Grasbüschel unregelmäßig mittels Pinzette in die Base-Struktur eindrücken



6 Pigmente erhöhen die Authentizität. Mit einem feinen Pinsel auf Mauer, Helmen und Stiefeln als „Staub“ verteilen

Tamiyas Hummel
in später Ausführung

DIESE HUMMEL STICHT

Es hat einige Jahre gedauert, bis dem Nashorn von Tamiya nun die Hummel folgt. Geschätzte 90 Prozent neue Teile plus drei Figuren plus Zubehör in Verbindung mit perfektem Formenbau lassen aufhorchen

Von Frank Schulz





Nach Jahren des Monopolisten-Daseins bekommt die Hummel von Dragon Konkurrenz. Womit kann der neue Kit punkten, wo liegen die kleinen Schwächen?

Vom Wintereinsatz gezeichnet und nach einem Originalfoto in Farbe gesetzt



Der Blick in den Karton macht recht schnell deutlich, dass hier nicht nur ein paar neue Teile für das Geschütz beiliegen. Es ist eher umgekehrt: Nur wenige Teile des Fahrgestells und die Wanne stammen noch vom Nashorn und selbst für die Gleisketten hat Tamiya bei dem neuen

Bausatz lobenswerterweise auf die inzwischen bewährten Einzelglieder und Segmente gesetzt. Drei recht gut gemachte Figuren in tollen Posen und eine Menge an Munition sowie einige Kisten sind enthalten und reichen schon für ein kleines Diorama. Und über eins braucht man sich beim Bau

eines Tamiya-Modells keine Gedanken machen – über die Passgenauigkeit. Diese Qualität und auch die sehr gut durchdachten Bauanleitungen sind ein Garant für entspannten Bastelspaß. Allerdings fehlen diesem Kit, wie wir später noch sehen werden, einige Details, die man selber rekonstruieren muss. Dabei gilt in solchen Fällen, dass das Deckelbild oft eine gute Vorlage für Nachbesserungen ist.

Das Vorbild: Hummel Sd.Kfz. 165

Die Hummel wurde Hitler im Oktober 1942 zusammen mit der Panzerjäger-Selbstfahrlafette Nashorn erstmals vorgestellt. Beide Fahrzeuge basieren auf dem sogenannten Gefechtswagen III/IV, der aus einer verlängerten Panzer-IV-Wanne mit Antriebs- und Laufwerks-Elementen der Kampfpanzer III und IV bestand. Diese Gefechtswagen waren, wie auch der für die Wespe, nur als Übergangslösung gedacht. Alle drei Fahrzeuge blieben aber bis Kriegsende in Gebrauch. Als Waffe kam die bewährte „15 cm schwere Feldhaubitze“ zum Einsatz. Bis Kriegsende produzierte man 881 Hummeln. Schwachpunkte der Fahrzeuge waren die geringe Panzerung und der offene Kampfraum sowie der geringe Munitionsvorrat. Deshalb entwickelte man entsprechende Munitionsträger auf dem gleichen Fahrgestell. Die ließen sich im Bedarfsfall durch die Feldwerkstätten zu Geschützträgern umrüsten. Bedingt durch die Munitionshalterungen hinter der



Eine verlassene Hummel vor der St.-Katharina-von-Alexandria-Kirche in Budapest nach dem Ende der Kämpfe im Februar 1945

Foto: Archiv Frank Schulz

schwachen Panzerung im hinteren Teil des Kampfraums, kam es bei Treffern in diesem Bereich immer wieder zu verheerenden Explosionen der Bereitschaftsmunition.

Solide Basis

Der Zusammenbau der Hummel begann nach Plan mit Unterwanne und Fahrgestell. Erstere ist einteilig ausgelegt, lediglich die große Wartungsöffnung am Boden und die Heckwand waren zu ergänzen. Diese Wannenauslegung lieferte eine solide Basis für den weiteren Aufbau des Modells und ist dabei sehr gut detailliert. So konnte ich zügig weiterarbeiten. Auch die Rollenwagen bestehen nur aus einem Teil. Sicherlich würde hier ein wenig mehr das Modell detaillierter machen, zu sehen wäre davon nach dem Aufbau der Laufrollen aber nicht mehr viel (1). Für Laufrollen, Antriebs- und Leitrad standen die typischen Polycaps zur Verfügung, die diese Teile drehbar, aber vor allem zur Bemalung wieder leicht demontierbar machen. In lediglich einer halben Stunde waren beide Gleisketten aus Einzelgliedern und

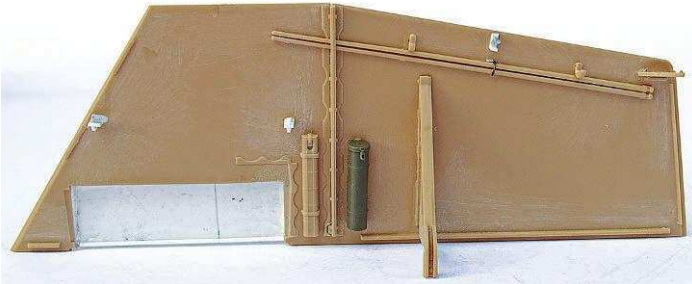
Fotos, sofern nicht anders angegeben: Frank Schulz



1 Schnell komplettiert: Wanne und Laufwerkskomponenten aus wenigen Teilen überzeugen in der typischen Tamiya-Qualität, der Formenbau hat wieder ganze Arbeit geleistet



2 Bei Detaillierung und Anzahl der Kisten „patzt“ Tamiya. Hier helfen etwa neue Munitionskisten aus Ätzteilen von eduard



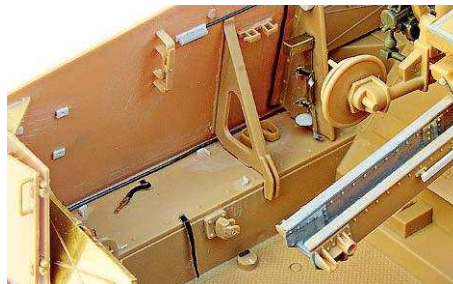
3 Nach Fotos der Originale: die rechte Seitenwand von innen, zusätzlich detailliert. Wichtig ist der Behälter für die Zieleinrichtung



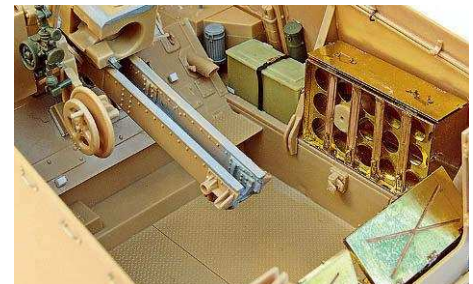
4 Die linke Seitenwand benötigt mehr neue Details wie Leitungen, einen Funksprechkasten, leere Halterungen für MP und Feuerlöscher



5 Funksprechkästen und deren Zuleitungen (Bleidraht) an der Heckwand. Dazu kommen auch zwei Karabinerhalterungen



6 Hinten links auf der innen liegenden Kettenabdeckung sind auch die Halterungen für eine große Kiste zu ergänzen



7 Kisten über Kisten: Rechts findet sich nun vor der neuen geätzten Munitionskiste eine weitere aus Resin von Verlinden



8 In der leeren Halterung rechts neben der Kanone steckte eine Gasflasche. Sie diente dazu, die Rohrrücklaufzylinder zu füllen



Die Zieleinrichtung **9** ist neu aufgebaut. Hier hat Tamiya kleine Schrauben vorgesehen, um alles beweglich zu gestalten



10 Die Zieleinrichtung: Links das recht einfach gestaltete Teil von Tamiya, rechts das besser detaillierte von AFV Club

Die Munitionskisten sind ergänzt beziehungsweise ersetzt durch geätzte Alternativen. Überall sind Ausrüstungsgegenstände verteilt



Segmenten versäubert und am Modell montiert. Das war mal eine effektiv zu bauende und gut detaillierte Kette, ein Ersatz aus dem Zubehör ist hier wirklich nicht nötig.

Kampfraumboden und Kettenabdeckbleche sowie die Bugpanzerung konnte ich nun bereits montieren. Entgegen der Anleitung habe ich schon die Lüftergrätings eingebaut.

Herausforderung Kampfraum

Bei offenen Selbstfahrlafetten liegt die Herausforderung immer in der Detaillierung des Kampfraums. Wie schon bei den Modellen des Nashorn und der Wespe zeigt Tamiya auch bei der Hummel im Innenraum einige Schwächen. Hinzu kam, dass mein Modell ein erbeutetes Fahrzeug darstellen sollte. So wollte ich einige Halterungen im Innenraum leer darstellen.

Sehr schwach fallen die drei Munitionskisten aus. Während die beiden für Granaten am Heck noch ganz passabel aussehen, ist die große für Kartuschen an der rechten Seitenwand eine Katastrophe. Da ich alle Kisten geöffnet darstellen wollte, hatte ich mir ein Ätzteilset von eduard besorgt, welches nur diese Teile enthält. Die Boxen waren recht schnell zusammengebaut und beleben den Innenraum ungemein (2). Leider zeigen die großformatigen Teile der Kampfraumpanzerung alle auf den Innenseiten

leichte Auswerfer, die aber mit feinem Schleifpapier schnell zu beseitigen waren. Die rechte Seitenwand wurde lediglich um einen Behälter für die Zieleinrichtung ergänzt (3). Das MG brachte ich nicht an, dafür ergänzte ich die leeren Halterungen und ebenso die Verriegelung der Rohrwischerstange über den Ersatzantennen.

Die linke Seitenwand war ein wenig aufwendiger. Hier fehlten Leitungen für die Bordkommunikation, ein Funksprechkasten und einige Halterungen, deren Bedeutung mir unklar ist. An der ersten Stützstrebe ergänzte ich leere Halterungen für MP und Feuerlöscher (4). Um den Innenraum weiter zu detaillieren, sollte man die Heckwand mit weiteren Funksprechkästen und deren Zuleitungen versehen und bereits verkleben (5).

Weitere Details ergänzen

Auf den innen liegenden Kettenabdeckblechen waren links hinten kleine Eckwinkel zu ergänzen, die davon zeugen, dass hier eine größere Kiste ihren Platz hatte. Leider ist diese auf keinem mir bekannten Foto zu erkennen. Es ist aber anzunehmen, dass es sich hierbei um eine Kiste für Treibladungen handelte, denn diese waren schließlich auch irgendwo mitzuführen (6). Zwischen den beiden Stützen der linken Seitenwand ergänzte ich außerdem auf der Kettenabde-

ckung entsprechend zu den Halterungen für zwei Karabiner an der Seitenwand ebenfalls zwei Halterungen (ebenfalls 5).

Auf der rechten Seite dominiert die neue Kiste für die Kartuschen das Bild. Davor findet ebenfalls noch eine weitere große Kiste ihren Platz. Diese nahm ich aus einem Munitionssatz für die „15 cm s.FH.“ von Verlinden und ergänzte in der Ecke dahinter eine Gasmaskenbüchse (7). Oben auf dem Geschützsockel montierte ich die beiden Munitionskisten für das MG nicht (!), dafür ergänzte ich aber deren leere Halterungen.

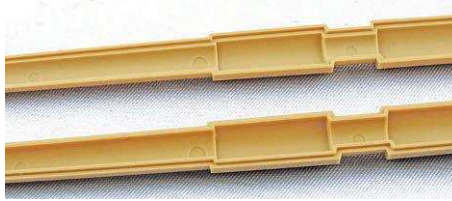
Rechts neben der Kanone war bei den späten Hummeln die Gasflasche zum Auffüllen des Rohrrücklaufzylinders angebracht. Dieses Detail fehlt im Bausatz, ich ergänzte allerdings nur die leere Halterung (8). Unter der Kanone entfiel eine Zubehörkiste und auch hier entstand die leere Halterung dafür.

Schweres Kaliber

Bei der Nachbildung der schweren Feldhaubitze hat der Spieltrieb die Entwickler bei Tamiya übermannt. Um das Geschütz komplett beweglich zu gestalten, waren einige Teile mit winzigen Schrauben zu verbinden. Allein drei davon sollen die Zieleinrichtung beweglich gestalten. Dies hat aber zur Folge, dass die Plastikteile sehr grob ausfallen und zu allem Überfluss sieht man auch noch die



11 Der Hersteller kümmert sich selbst: oben das Metallrohr aus Tamiyas hauseigenem Zubehör, unten das Bausatzteil



12 Gute Idee, selten umgesetzt: Hier kann nichts verrutschen, eine Passnut läuft beidseitig über die gesamte Rohrlänge



13 Dauerthema: Kleine Details wie das Scheinwerferkabel muss man bei Tamiya-Bausätzen häufig ergänzen



14 Die Sichtluken und die leere Halterung für den Wagenheber (grau) stammen aus einem Bausatz von Dragon



15 Der Unterlegklotz für den Wagenheber und die Werkzeughalterungen an der Frontpanzerung sind hier ersetzt/ergänzt



16 Die drei Richtstangen sind in Einzelteile zerlegt, deren Halterungen erneuert. Ersatzlaufrollen beleben das Fahrzeugheck



17 Die Abdeckungen der Lüfter sind typisch für die späte Hummel. Leider sind diese Details im Bausatz nicht enthalten



18 Mit Lochseisen Hunderte Punkte für die Licht- und Schattentarnung ausstanzen. Das längere Werkzeug stammt von Tamiya



19 Die braunen und grünen Flecken sind komplett maskiert. Das Modell ist jetzt nur noch ...



20 ... mit Sandgelb zu lackieren. Bis jetzt kann man den Verlauf der Tarnung nur erahnen. Erst nachdem ...



21 ... die abgeklebten Bereiche wieder entfernt sind, kann man sehen, ob das Ergebnis zufriedenstellend ausfällt

Gewusst wie: So repariert man den Lackschaden



22 Der Gau: Das nur leicht haftende Tamiya-Tape hat die Farbschichten inklusive Grundierung mit abgezogen



23 „Grobes“ Anschleifen des Rohres und Kunstharz-Grundierung von Revell aus der Email-Basic-Serie schaffen Abhilfe



24 Erneutes Maskieren und Abkleben des Rohres, um den Schaden zu beheben. Diesmal geht alles gut, die Farben halten!



Der offene Kampfraum bedarf einiger Verfeinerungen. Herausfordernd ist die Hinterhaltarnung mittels selbst ausgestanzter Klebepunkten

Köpfe der kleinen Kreuzschlitzschrauben. Ich baute daher die Zieleinrichtung neu auf (9) und ersetzte das zu grobe Hauptteil durch eines von AFV Club aus der gut gefüllten Ersatzteilkiste (10). Damit ist mein Geschütz nun zwar nicht mehr beweglich, aber gut detailliert. Auf der rechten Seite des Rohrrücklaufs ergänzte ich zudem eine Messleiste, die im Bausatz fehlt.

Da das Rohr zweiteilig ausgelegt ist, habe ich mich gleich für den Kauf der gedrehten Metallalternative von Tamiya entschieden (11). Übrigens passt kein anderes 15-cm-Rohr aus dem Zubehör, da Tamiya dessen Halterung ausgespart hat! Allerdings war der Hersteller auch bei dem Plastikrohr wieder sehr innovativ und hat es mit einer Passung über die gesamte Rohrlänge versehen, was zu einem sehr guten Ergebnis führt (12). Es ist zu empfehlen, das sehr glatte Metallrohr vor dem Einbau anzurauen und mit einem speziellen Metallprimer zu spritzen. Tut man das nicht, kann dies zu einer bösen Überraschung führen (mehr dazu später).

Die Waffe verfügt über ein Zapfensystem, mit der sie nach dem Einbau seitlich drehbar ist. Ich habe dieses System stark gekürzt und konnte so zunächst die vordere Panze-

rung komplettieren und das Geschütz dann zum Schluss einsetzen. Das erleichtert das Lackieren wieder ungemein.

Außenrum mehr Details

Auch außen am Fahrzeug änderte und ergänzte ich einige Details. So ersetzte ich die Federn der vorderen Kettenabdeckungen durch feinere. Der Bosch-Scheinwerfer erhielt eine Zuleitung aus Bleidraht und eine Panzerung über deren Ende auf der Bugplatte (13). Die Sichtluken des Fahrererkers ersetzte ich ebenfalls durch schärfer detaillierte Teile. Und da der Wagenheber nicht am Fahrzeug montiert ist, musste ich dessen Halterung ebenfalls ergänzen (14). Auch der Unterlegklotz für den Wagenheber wich einem besser detaillierten Teil.

Späte Hummeln zeigen links und rechts an der Panzerung neben der Kanone Halterungen für Werkzeug, hier nun ebenfalls ergänzt. Die Ösen für die Plane am gesamten oberen Rand der Panzerung ersetzte ich durch feinste Ätzteile von Aber (15). Am Heck fanden neue Ersatzlaufrollen ohne Mittelabdeckung beziehungsweise Gummibandage Platz. Die Richtstangen am Heck wurden vorsichtig auseinandergetrennt, um sie später auf dem

Diorama verteilen zu können. Ihre Halterungen baute ich neu auf und ergänzte an der Schleppvorrichtung den Bolzen (16).

Wichtigste Neuerung sind aber die Lüfterabdeckungen, die sehr viele der späten Hummeln zeigen. Diese dienten dazu, dass weniger Schmutz in die großflächigen Lüftergrätsings eingesaugt werden konnte. Am Modell entstanden sie aus Plastic Sheet und feinem Drahtgeflecht. Schade, dass Tamiya dieses wichtige Detail nicht nachgebildet hat (17).

Bemalung mit Hindernissen

Tamiya bietet zwei recht unspektakuläre Bemalungsvarianten an: ein Fahrzeug in Dreifarb-Tarnmuster mit der Kennzeichnung 322 und ein schlicht sandgelbes, lediglich mit Balkenkreuzen markiert. Auf der Suche nach einem etwas markanteren Panzer stieß ich auf die Fahrzeuge des Panzer-Artillerie-Regiments „Feldherrenhalle“ in Budapest. Sie zeigen eine Licht- und Schattentarnung und massive schwarze zweistellige Ziffern. Das Vorbild für meine Hummel war gefunden!

Da ich schon einmal eine solche Tarnung auf einem Brummbär dargestellt habe, wusste ich, was zu tun war und welcher Aufwand damit verbunden ist. Zunächst behandelte



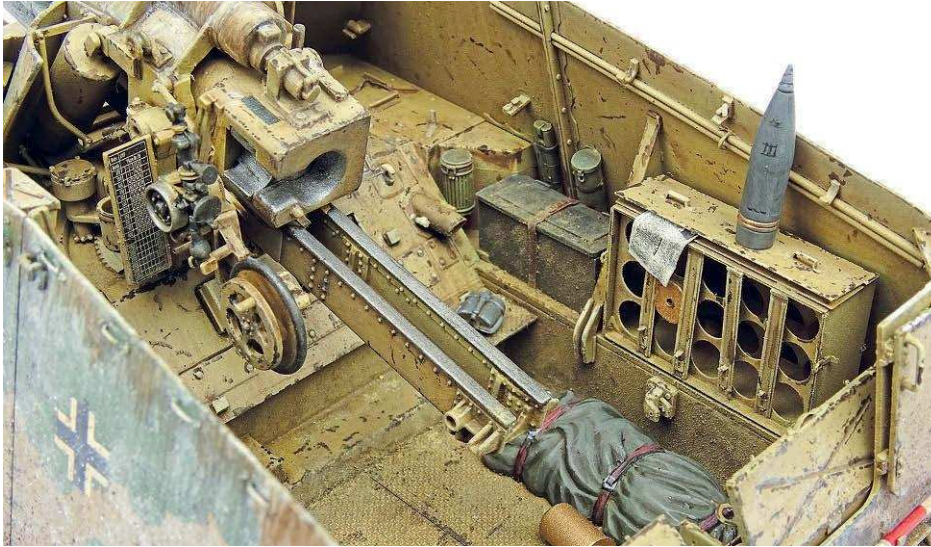
25 Die Kennzeichnung nach Foto: Anreibe-
markierungen für Balkenkreuze, Schab-
lonen für Ziffern und taktisches Zeichen



26 Eine Auswahl der Produkte für die
Alterung der Hummel. Ganz vorne der
„Wassertankpinsel“ für die Wintertarnung



27 Pigmente, verdünnte Ölfarbe und
etwas seidenmatter Lack vermitteln
den Eindruck von feuchtem Schlamm



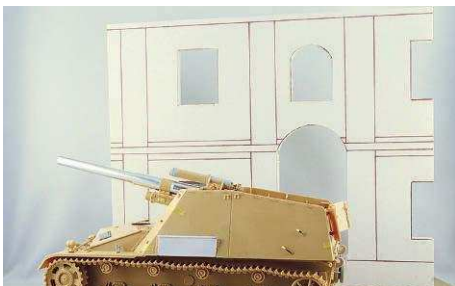
28 Abgeplatzte Farbe, Kratzer und Dreck auch im Innenraum. Zusätzlich sind Ausrüstungs-
gegenstände wie wahllos platziert – viel Detailarbeit, die sich lohnt



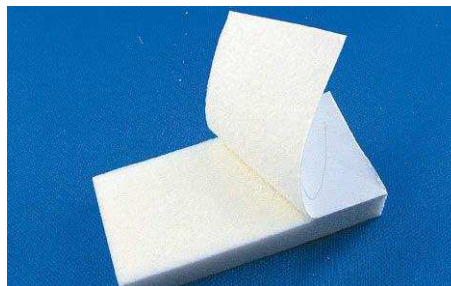
29 Auch außen sind auf dem verlassenen
Fahrzeug persönliche Gegenstände der
ehemaligen Besatzung verteilt



30 Erste Stellprobe vor dem entsprechend
vergrößerten Originalfoto, um die
Maße für den Bau des Gebäudes zu ermitteln



31 Nach dem Anfertigen einer Reinzeich-
nung alles auf die noch mit Pappe
beschichtete Leichtschaumplatte übertragen



32 Nach dem Ausschneiden lässt sich die
Pappe von beiden Seiten abziehen und
der Schaumkern kommt zum Vorschein



33 Die Fassade ist erstellt und lässt sich
nun mit Details wie der bereits links zu
erkennenden Säule komplett ausstatten



34 Das perfekte Baumaterial: Evergreen-
Profile (Plastic Sheet) bilden die Fens-
tereinfassungen und andere Details



35 Die Fenster und Fensterläden mit La-
mellen stammen von MiniArt (Spritz-
guss) und sind nur leicht modifiziert



36 An einigen Stellen kommt Acrylsch-
pattelmasse zum Einsatz. Aufgrund des
porösen Materials vorsichtig arbeiten



Late Production Hummel | Maßstab 1:35

Aufgegeben und verlassen, eventuell wegen Munitions- und Spritmangel, steht die Hummel 1945 unbeschädigt in Budapest

Bau mit Verfeinerungen

trug ich zunächst ein recht dunkles Washing aus stark verdünnter Ölfarbe im Ton „Raw Umber“ auf und auf den großen Flächen der Panzerung zum Teil ein wenig streifig wieder ab. Danach stand eine Betonung erhabener Bereiche wie Nieten und anderer Details mit aufgehelltem Sandgelb an, bevor ich mit „Panel Line Accent Color“ von Tamiya um diese Bereiche herum und in Vertiefungen nochmal deutlich dunkel nachlegte.

Für den dezenten Auftrag der weißen Wintertarnfarbe verwendete ich wieder einmal einen „Wassertankpinsel“ aus der Acrylmalerei (26). Die weiße Farbe stammt von Mission Models. Sie deckt nicht sofort voll und man kann sie sehr dosiert und in mehreren Durchgängen auftragen. An einigen Stellen arbeitete ich dann noch mal mit dem „Raw Umber“-Wash nach. Dreckspritzer entstanden mit einer dickeren Mischung dieses Farbtones. Im Bereich der Wanne und des Fahrwerks kamen Pigmente und „Pigment Fixer“ zum Einsatz, danach wiederum ein „Raw Umber“-Washing. In gleicher Weise verschmutzte ich dann auch die Laufwerksteile sowie die Ketten und nebelte schlussendlich den gesamten Fahrwerksbereich mit etwas seidenmattem Lack ein, um Feuchtigkeit dazustellen (27).

Im Innenraum malte ich mit dunkelbrauner Farbe diverse Kratzer und Abnutzungsspuren auf und brachte mit „Panel Line Accent Color“ und Pigmenten noch weitere Verschmutzungen an (28). Außerdem platzierte ich innen wie außen Gegenstände wie Kartuschen, Treibladungen, Ausrüstungsgegenstände, Kleidung, Karten und eine große Plane, alles wie zufällig, um den Eindruck eines verlassenen Panzers zu erzeugen (29).

ich das Metallrohr und die neuen aus Messing bestehenden Munitionskisten mit Primer von AK vor – eine Grundierung, die bis dato immer sehr gute Dienste geleistet hatte. Es folgte ein erster kompletter Farbauftrag mit Lederbraun von Revell. Nachdem alles ausreichend getrocknet war, begann nun das Geduldsspiel. Aus Tamiya-Tape waren Hunderte Kreise mit einem Locheisen auszustanzen (18). Tamiya bietet solche Locheisen an, sie sind recht teuer, aber auch sehr präzise und bei guter Pflege ewig verwendbar.

Die so entstandenen Punkte klebte ich dann unregelmäßig auf Teile der lederbraunen Grundierung, spritzte grüne Flecken mit Resedagrün von Mission Models auf und brachte auf diesen Bereichen nach dem Trocknen die Klebepunkte an. Größere Flächen klebte ich mit Tape ab (19). Dann stand der finale Auftrag mit Sandgelb von Tamiya an, aufgehellte abschließend mit Dunkelgelb von Mission Models (20). Als dieser trocken war, konnte ich die abgeklebten Bereiche entfernen, um das Ergebnis zu betrachten (21).

Im Bereich des Kanonenrohres kam es dabei zum Supergau! Die Farbschichten inklusive des Primers lösten sich mit dem Tape fast komplett vom Metallrohr (22)! Nachdem der erste Schock überwunden war, begann die Suche nach Lösungen. Ein Posting in meiner Modellbau-„Selbsthilfegruppe“ brachte viele Wundermittel hervor, leider aber keine, die schnell greifbar waren.

Bei meiner verzweiferten Suche stieß ich auf ein paar Gläser mit Revells Grundierfarbe aus der Enamel-Basic-Serie, mit der ich früher meine Modelle grundiert hatte. Nachdem die restliche Farbe vom vorderen Teil des Rohres entfernt war, schliiff ich das Metall mit ungewöhnlich grobem Schmirgelpa-

pier an, deckte den Rest der Waffe mit Tamiya-Tape ab und grundierte das Rohr nun mit der Revell-Grundierung (23). Danach begann die Lackierung der Tarnung wie beschrieben von vorne (24). Diesmal ging alles gut und die Farbe blieb beim Ablösen des Tapes da, wo sie hingehört.

Für die Balkenkreuze verwendete ich Anreibemarkierungen von Archer. Die Nummern und das taktische Symbol ließen sich mittels Schablonen auflackieren (25). Ein Überzug mit Seidenmatt von AK versiegelte das Ganze abschließend.

Alterung nach Foto

Das historische Vorbild meines Modells ist ein aufgegebenes Fahrzeug, das einen leichten Rest von Wintertarnung und herabgelaufenen Schmutz zeigt. Dies möglichst authentisch darzustellen, war die Herausforderung. Dazu

Mitspieler Kirche

Da meine Hummel nach einem Originalfoto entstand, wollte ich sie auch vor die entsprechende Kulisse stellen. Hierzu musste ich die

Auf einen Blick: Late Production Hummel Sd.Kfz. 165

Bauzeit ► zirka 90 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► schwer

Kit 35367

Maßstab 1:35

Hersteller Tamiya

Preis zirka 55 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: Tamiya: Item 12688 German Hummel Gun Barrel; eduard: 36429 Hummel Ammo Boxes; MiniArt: 35585 Accessories for Buildings; MR-Modellbau: MR-50009 Pflastersteine quadratisch 4,5 mm
Figuren: Evolution Miniatures: Soviet Soldiers at Rest (1943-1945), EM-35132, EM-35133, EM 35140

Farben: Revell Aqua Color: 08 Schwarz, 78 Panzergrau, 84 Lederbraun, 88 Ocker; Revell Email Basic: Grundierfarbe 39001, Gold 31194; Mission Models: MMP-001 White, MMP-009 Oliv-



grün RAL 6003, MMP-011 Dunkelgelb, RAL 7028, MMP-013 Red Oxid RAL 3009, MMP-018, Resedagrün RAL 6011, MMP-019 Dunkelgelb late 1944, MMP-087 Dunkelgrün RLM 71;

Tamiya: Dark Yellow XF-60, Panel Line Accent Color Dark Brown; AK Interactive: Primer and Microfiller Grey AK 758, Satin Varnish AK 191, Ultra Matte Varnish AK 183; True Metal: Gun Metal AK 461; Mig productions: Sand & Gravel Glue A.MIG-2012, Pigment Fixer; Mr. Hobby: Mr. Surfacer 500; Ölfarben: Weiß, Raw Umber, Terra di Sienna



37 Die Farben des Gebäudes mit verschiedenen Sandtönen anbringen und mit unterschiedlich starken Washings abtönen

Kirche im Hintergrund komplett im Eigenbau anfertigen. Ich hatte zunächst nicht geglaubt, dass es sich bei dem Gebäude tatsächlich um eine Kirche handelt. Die auf dem Bild zu erkennenden Fenster führten mich auf eine falsche Fährte. Tatsächlich aber ist die St.-Katharina-von-Alexandria-Kirche in Budapest zu sehen, die den Krieg ziemlich unbeschadet überstanden hat. Leider fand ich entsprechende Fotos im Netz erst, nachdem ich mein Modell fertiggestellt hatte.

Baumaßnahmen

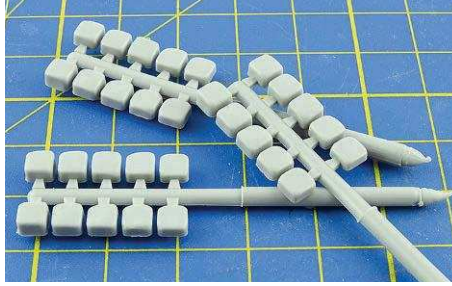
Bislang fertigte ich Häuserteile immer nach einem eigenen Entwurf an, aber noch nie direkt nach einem real existierenden Vorbild. Ich malte mir daher auf einem Stück Pappe zunächst eine grobe Skizze, um in etwa die Größe und die Lage der einzelnen Details zu ergründen (30). Die genauen Maße übertrug ich in eine Reinzeichnung und überprüfte noch mal alle, bevor ich sie dann auf das gewählte Baumaterial übertrug (31).

Das Ausgangsmaterial sind Leichtschäumplatten, auch bekannt als Depafit, ein Material, das man in gut sortierten Fachgeschäften für Künstler- und Architektenbedarf in verschiedenen Stärken und Plattengrößen erhält. Es besteht aus einem Schaumstoffkern, der beidseitig mit Pappe bezogen ist. Diese lässt sich vorsichtig abziehen und man erhält ein sehr feinporiges Schaumstoffmaterial, welches sich gut und einfach schneiden, schleifen und gravieren lässt (32).

Es empfiehlt sich allerdings, die Teile zunächst auf die Pappe zu zeichnen und diese erst nach dem Schneiden zu entfernen, wenn erwünscht. Größere Teile kann man mit Stecknadeln zur Probe zusammenstecken. Kleben lässt sich das Material mit Alleskleber. Hier ist allerdings zur Vorsicht ein Test angebracht, um sicherzustellen, dass der Kleber den Schaumstoff nicht auflöst. Ich verwendete Ponals „Fix & Fest“-Haftgel.

Häuslebau

Die einzelnen Teile der Fassade ließen sich einfach Stück für Stück auf die Grundplatte kleben. So entstanden zuerst die Säulen und



38 Eine Menge dieser kleinen Pflastersteine aus Plastik von MR-Modellbau lassen das Kopfsteinpflaster entstehen

der Sockel des doch recht großen Gebäudes (33). Die feineren Details baute ich abschließend mit verschiedenen Evergreen-Profilen auf (34). Lediglich die Fenster und deren Läden entnahm ich, leicht modifiziert, dem sehr guten MiniArt-Set Accessories for Buildings (35). Für die Kruzifixdarstellung kaufte ich im Internet ein günstiges kleines Kreuz aus Metall. Die Jesusfigur wurde vorsichtig entfernt und auf mein Kreuz aus Evergreen-Profilen geklebt (36, 37).

Fillern und grundieren

Einige Stellen waren vorsichtig mit Acrylschachtel von Vallejo nachzuarbeiten. Um weitere Unebenheiten und Übergänge zu kaschieren, behandelte ich das gesamte Bauwerk abschließend dick mit „Mr. Surfacer 500“ aus der Mr.-Hobby-Serie und spritzte mehrere Lagen Microfiller von AK auf, bevor ich die erste Farbschicht auflackierte.

Die Kirchenfassade erhielt eine Grundierung in einem hellen Sandgelb und nach ausreichender Trockenzeit ein Washing mit stark verdünnter Ölfarbe „Raw Umber“. Danach betonte ich Details mit aufgehelltem Sandgelb, gefolgt von einem Washing, nun gezielt um die Fenster herum und an Ecken und Kanten sowie am Gebäudesockel. Die Einschusslöcher ließen sich zum Schluss mit hellem Sandgelb hervorheben.

In Szene gesetzt

Der Bereich des Fußwegs entstand wiederum aus dem auch für das Haus verwendeten Depafit. Ein paar Gehwegplatten und Randsteine waren schnell graviert.

Für die Straße wollte ich Kopfsteinpflaster verwenden, bestehend aus einzelnen Pflastersteinen aus Plastik aus dem Programm von MR-Modellbau (38). Diese Darstellung ist zwar sicherlich die aufwendigste und teuerste, aber meiner Meinung nach auch die beste Alternative. Es sind pro Set 1.000 Steine in verschiedenen Höhen vorhanden. So könnte man auch eine ausgefahrene Straße realistisch darstellen. Ich mischte die verschiedenen Höhen munter durch und so entstand ein unregelmäßiges Pflaster (39).



39 Das Set mit 1.000 Steinen beinhaltet verschiedene hohe Ausführungen, die das nun unregelmäßige Straßenpflaster bilden

Die Figuren stammen alle unverändert von Evolution Miniatures. Die Gussqualität und die Passgenauigkeit sind erstklassig. Man könnte die Gruppe mit weiteren passenden Figuren dieses Herstellers bis auf über zehn Protagonisten vergrößern. Bei den Preisen für Resinfiguren ist hier sicherlich der Geldbeutel das größte Hindernis.

Nachdem auch der Untergrund bemalt war, ließ sich die Kirche endgültig platzieren und am Sockelboden verkleben. Diverse Gegenstände wie Munitionskisten, Hülsen, Flaschen und Ausrüstungsgegenstände verteilte ich noch nach der Platzierung der Figuren überall auf dem Boden.

Fazit

Tamiya erweitert mit der Hummel sein Portfolio nach dem hauseigenen Nashorn um einen an sich tollen Bausatz aus erstklassigem Formenbau. Da es das Modell aber bereits von Dragon gab, ist dies nun keine besondere Innovation. Fehlende kleine Details und der Anspruch, ein voll bewegliches Geschütz mithilfe von Schrauben und zulasten der Detaillierung zu kreieren, sind sicherlich nicht die Pluspunkte dieses neuen Bausatzes. Die sprichwörtliche Tamiya-Qualität und die absolute Passgenauigkeit lassen diese Merkmale aber wieder schnell in den Hintergrund treten. Die tollen Gleisketten, die Figuren und das Zubehör stehen neben dem Formenbau auf jeden Fall zusätzlich auf der Habenseite von Tamiya. ■



Frank Schulz stieß im Alter von knapp zehn Jahren, bis dahin modellbauerisch völlig unbelastet, beim Stöbern in der Spielwarenabteilung auf ein kleines Segelschiff aus diversen zu verklebenden weißen Plastikteilen. Dies war der Anfang einer bis heute andauernden Leidenschaft. Frank widmet sich seit über 30 Jahren dem Militärfahrzeug- und Dioramen-Modellbau von Wehrmachtsfahrzeugen im Maßstab 1:35 und auch mal in 1:72. Er schreibt seit Jahren für deutsche Modellbauzeitschriften und ist engagiertes Mitglied in der IMM.

RFMs BW-Schützenpanzer Puma

Next Generation

RyeField Model RFM hat in sein Portfolio als ersten Bundeswehr-Bausatz den Schützenpanzer Puma (Serie) aufgenommen. Die Wahl ist gut getroffen, gab es bis dato doch nur einen 1:35er-Kit von Revell, der auf einem Vorserienstand basiert. Wie schlägt sich der Neue? Von Harald Fitz

In diesem Kit ist alles dabei: In der stabilen Schachtel türmen sich eine ordentliche Anzahl sandfarbener Gussrahmen, alle sauber und gratfrei gespritzt. Besonders zu erwähnen sind die igelartigen Teile der Zusatz-Dachpanzerung. Für das Schleppkabel liegt ein Stück Kupferlitze bei. Die notwendigsten Ätzteile sowie ein Bogen mit sauber gedruckten Decals runden den Inhalt ab. Eine reichlich bebilderte Anleitung führt klar und deutlich durch das Projekt.

Auch bei diesem Bausatz zeichnet sich Ammo by Mig für die Bemalungshinweise und die zu verwendenden Farben verantwortlich. Wie bei allen kettengetriebenen Fahrzeugen begann der Bau laut Bauplan mit Wanne und Laufwerk.

Ohne Beweglichkeit

Wie beim Original brachte ich an die (einteilige) Wanne seitlich die Aufnahmen des Laufwerks an. Da die hydropneumatische Federung nur angedeutet ist, waren die Schwingarme fest mit dem Laufwerksträger zu verbinden. Somit könnte man das Laufwerk ohne größere Eingriffe nicht an einen welligen Untergrund anpassen.

Meinem Standard folgend, befestigte ich Laufrollen, Leit- und Antriebsräder nur provisorisch, um sie zum Lackieren wieder leicht demontieren zu können.

Gleisketten einfach, aber gut

Die Kettenglieder bestehen aus jeweils drei Teilen: Innen- und Außenseite je Kettenglied plus durchlaufende Befestigungsbolzen mit Endverbindern. Auch eine Montagehilfe liegt bei (1). Aus einem mir nicht bekannten Grund hatten sich die Teile elektrostatisch aufgeladen und blieben daher nicht korrekt in der Montagehilfe liegen. Daher war ich gezwungen, die Glieder händisch, Stück für Stück, zusammenzufügen, was aber entgegen meiner Bedenken auch gut funktionierte. Und damit die Glieder

nicht wieder auseinanderfielen, kamen jeweils zwei Minitropfen (!) dünnflüssigen Klebers in die entsprechenden Gegenlager der beiden Haltepins. Hier war Zurückhaltung angebracht, um nicht mit zu viel Klebstoff die Beweglichkeit zu zerstören.

Wer Zeit sparen möchte, kann auf den Bau von zirka 50 Prozent der Gleisketten verzichten, da nach Fertigstellung des Puma durch die seitlichen Panzerschürzen ein Großteil von ihnen nicht mehr sichtbar ist. Und um die Kettenstränge zu verbinden, habe ich beim letzten Glied die Kammer der

Aufnahme des Kettenbolzens aufgesägt und konnte somit im Nachgang die Kettenglieder leicht miteinander verkleben (2). Da das Laufwerk nicht beweglich ist, stört dieser „unsichtbare“ Trick in keinem Fall.

Detail Heckausstieg

Wie bei allen Schützenpanzern verfügt auch der Puma heckseitig über eine Klappe/Rampe, über welche die Besatzung ein- und aussteigen kann. Diese lässt sich auch im Modell geöffnet oder geschlossen darstellen. Da sich dahinter aber keinerlei Inneneinrich-





Hightech aus Deutschland: Einem der modernsten Panzer in 1:1 widmet RFM einen top Bausatz im Serienzustand

tung befindet, stellte ich die Rampe geschlossen dar. Für diese Anordnung musste ich die verkürzten Hydraulikzylinderstangen verwenden (Teile Nr. H4).

Die Slat-Armor-Panzerung passte sauber auf die Hecktür. Das Fenster darin (Klarsichtteil) lackierte ich auf der Innenseite mit transparenter grüner Farbe, die Vertiefung hinter der Scheibe bemalte ich vor dem Ver-

kleben silberfarbig. Nachdem alle Anbauteile an der Rückwand verbaut waren, klebte ich die Baugruppe dann an die richtige Position der heckseitigen Wanne (3).

Problemfreie Oberwanne

Die Oberwanne besteht wie die Unterwanne aus einem Teil. Vier Luken (Fahrer, Kommandant, Schütze und Wartungsöff-

nung) lassen sich ebenfalls geöffnet oder geschlossen darstellen (4). Der vordere Bereich weist zudem eine schöne und maßstabsgerechte Besandung auf und es finden sich viele kleine Details darauf (5).

Am vorderen Ende der Bugpanzerung war die Aufnahme der Eisgreifers zu montieren – die ist leider leer. Ein Grund dafür ist mir nicht bekannt, es gibt jedoch auch Fotos von Originalen, auf denen sie ebenfalls fehlen. Vielleicht gibt man sie erst im Herbst aus, um die Teile vor Korrosion zu schützen? Auf Fotos auch zu sehen ist eine



Schmutzfarbe, aufgespritzt mit dem Airbrush, und kleine Tropfen mittels hartem Pinsel, abgestreift an einem Holzstäbchen, wirken überzeugend

auf den Eisgreifern abgelegte Abdeckplane. Diese habe ich durch dünn ausgewalztes und dann gefaltetes Tamiya 2K-Epoxyd-Putty dargestellt. Passend ergänzte ich außerdem noch die fehlenden Halteriemen (6).

Auf dem Dach des Mannschaftsraums war der Bomblet-Schutz aus einer großen Anzahl stachelförmiger Schutzelemente aufzusetzen. Die hinterlassen einen sehr guten Eindruck und sind fehlerfrei gespritzt (7).

Von den fünf an der Wanne angebrachten Kameras sitzen drei direkt auf der Oberwanne. An diesen ergänzte ich noch die entspre-

chende Verkabelung (8–10). Interessanterweise finden sich am Fahrzeugheck Bauteile für die drei eingesetzten Stecker dieser Verkabelung, die Leitungen selbst fehlen jedoch und der Plan geht auch nicht darauf ein.

Kabelsalat

Hergestellt habe ich diese Details aus 0,4 und 0,5 Millimeter starkem Draht beziehungsweise aus Gummiband, welches ich auf kleine Plastikplättchen geklebt und mit Epoxypdspachtel zu Steckern geformt hatte (11). Wer wissen möchte, von wo bis wo die-

se Leitungen verlaufen, dem empfehle ich, sich die entsprechenden Tankograd-Sonderhefte 5061 und 5062 zuzulegen.

Massive Zusatzpanzerung

Die seitlichen Panzerungen geben dem Fahrzeug sein bulliges Äußeres. Da nach deren Montage der Zugang zum Laufwerk praktisch verwehrt wäre, brachte ich die Elemente erst mal nur provisorisch an.

Beim Verkleben der seitlichen Teile untereinander muss man darauf achten, dass die oberen, abgeschrägten Elemente A22 und A23 mit den vertikalen auf Stoß, heißt ohne Spalt, miteinander verbunden werden müssen. Ich hatte dies nicht bedacht und musste im Nachgang etwas spachteln (12).

Auch die heckseitigen Slat-Armor-Roste brachte ich nur provisorisch an, um die Seitenteile gegebenenfalls wieder demontieren zu können. Alle Slat-Teile wiesen übrigens produktionsbedingt einen leichten Grat auf, den ich mit einer scharfen Klinge entfernte. Damit war der Bau der Wanne schon beendet. Übrigens: Auch auf den Seitenpanzerungen findet man den schönen Sandbelag (13).

Eyecatcher Geschützturm

Auch der Turm ist sauber dargestellt, die Basis setzte ich aus mehreren Segmenten zusammen. Obwohl leer, ließ sich die heckseitige Klappe des Munitionsbunkers beweglich darstellen (14). Das Gehäuse des koaxialen MG kann man offen oder geschlossen darstellen. Geöffnet zeigt sich eine schöne Replik des MG3.

Ein außergewöhnliches Teil des Puma ist die Verkleidung des 3-cm-Geschützrohres in einer gelochten Tragstruktur. Um im Nach-

Das Vorbild: Schützenpanzer Puma

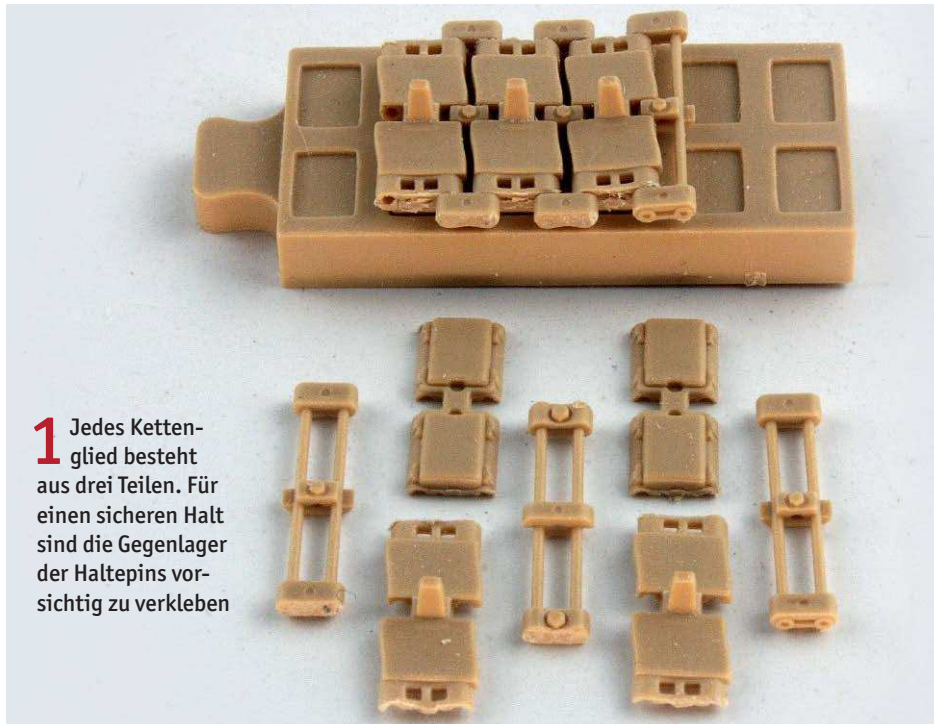
Der Schützenpanzer (Spz) Marder steht seit seiner Einführung 1971 jetzt seit 49 Jahren (!) im aktiven Dienst und sollte schon längst durch einen Nachfolgetyp ersetzt sein. Ende der 1990er-Jahre wurde die Idee einer neuen Plattform für verschiedenste gepanzerte Fahrzeuge geboren, aus der man einzig den Schützenpanzer unter dem Namen Puma zur Entwicklung freigab, konstruiert von den Firmen Krauss-Maffei-Wegmann und Rheinmetall Landssysteme GmbH. Die ersten Vorserienfahrzeuge lieferte man Ende 2010 an das BWB, die ersten Serienfahrzeuge nach weiteren fünf Jahren der Erprobung 2015 an die Truppe. Derzeit ist geplant, 560 Schützenpanzer Puma an die Bundeswehr zu liefern. Entgegen der ursprünglichen Idee ist der Schützenpanzer Puma keine modulare Plattform, man kann ihn jedoch in Teilbereichen (etwa beim unbemannten Turm) den Bedürfnissen der Truppe anpassen. Das Gewicht des Puma variiert je nach Schutzstufe zwischen 31,5 und 41 Tonnen. Maximal neun Personen (Kommandant, Fahrer und Richtschütze plus sechs Grenadiere) finden Platz. Zur



SPz Puma in seriennaher Konfiguration, Munster 2015

Foto: Boevaya mashina, CC BY-SA 4.0

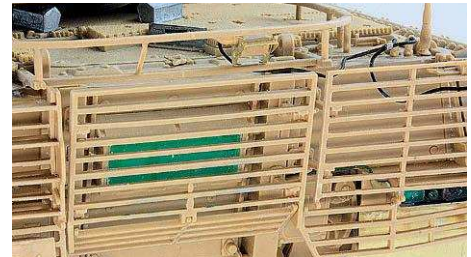
Unterstützung der Grenadiere führt der SPz im ferngesteuerten Turm eine 30-mm-Kanone plus ein MG4 (5,56 Millimeter) mit. Der 800-kW-MTU-Diesel beschleunigt den Panzer auf 70 km/h bei 600 Kilometer Reichweite. Zum ersten Mal ist hier ein Fahrzeug dieser Gewichtsklasse mit einer hydrodynamischen Federung versehen. In der öffentlichen Kritik stehen die modernen Fahrzeuge durch die enormen Kosten von je 8,85 Millionen Euro.



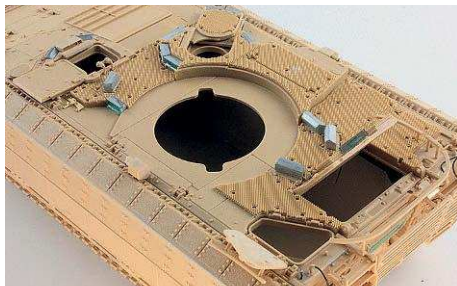
1 Jedes Ketten-glied besteht aus drei Teilen. Für einen sicheren Halt sind die Gegenlager der Haltepins vorsichtig zu verkleben



2 Mit dem Aufsägen des Endglieds schafft man sich die Möglichkeit, die Kette einfachst hinter den Schürzen zu schließen



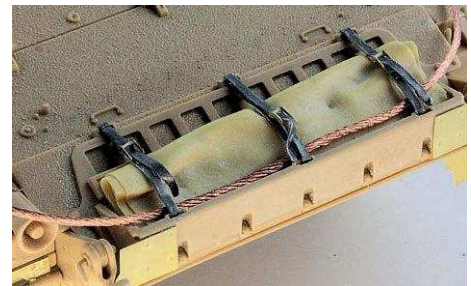
3 Das Klarsichtteil des Heckfensters ist transparent grün hinterlegt, die Hecktür im Fensterbereich dahinter silbern ausgemalt



4 Die relativ großen Öffnungen laden dazu ein, eine (Kleinserien-?) Inneneinrichtung oder Besatzung darin zu platzieren



5 Der Anti-Rutsch-Belag ist auf der Wanne optimal aufmodelliert und sieht realistisch aus. Dazu kommen viele kleine Details



6 Leider am fertigen Modell nicht mehr sichtbar: die modellierte Plane mit Spanngurten aus Bleifolie plus Verschlüsse und Halteösen

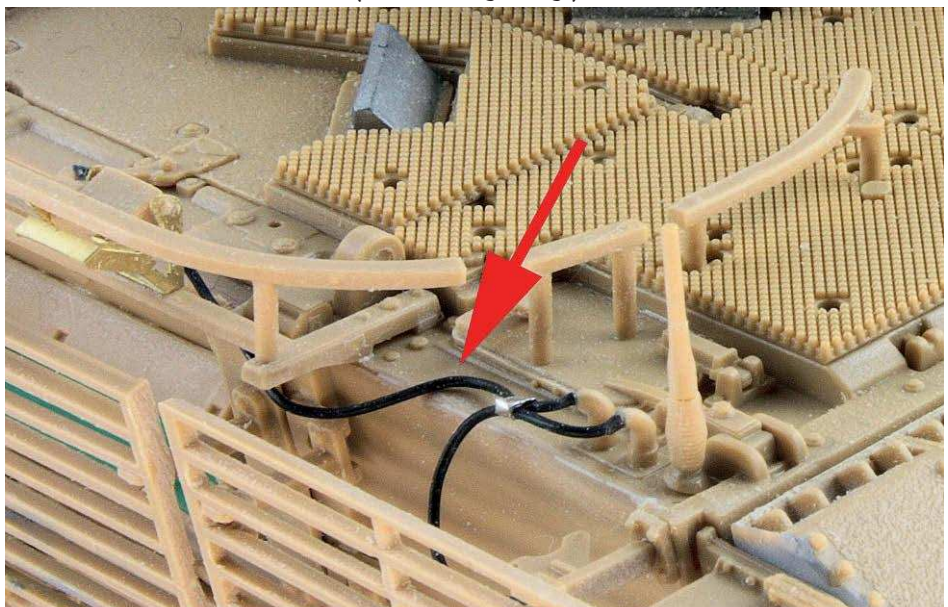


7 Sehr präzise wiedergegeben ist der Bombenschutz auf Wannen- und Turmdach. Die Teile passen trotz komplexer Form perfekt



9 Auch bei den seitlichen Kameras fehlt je das Anschlusskabel. Originalfotos aus Internet und Literatur waren hier nicht zu finden

8 Ein kleiner Minuspunkt ist die fehlende Verkabelung der Kameras und Rundumsicht-Sensorik (nach Foto angefertigt)



Das 3-cm-Geschütz mit gelochter Ummantelung und die Slat-Panzerung verleihen dem Puma einen futuristischen Look



gang zum Bemalen des Geschützes noch gut an das Bauteil heranzukommen, befestigte ich auch hier das Ober- und Unterteil nur provisorisch (15). Das Geschützrohr ist zudem in der Höhe beweglich. Die Konsequenz daraus: Die darüber angebrachte Schutzplane fehlt! Da diese doch recht augenfällig ist, verzichtete ich auf die Beweglichkeit und erstellte aus Epoxypachtel und Kupferfolie die Abdeckung (16).

Die Klarsichtteile der Sensorik bemalte ich vor dem Verkleben auf der Innenseite entsprechend farbig, um die Schutzverglasung dazustellen (17, 18). Wie auch bei den Winkelspiegeln lackierte ich auf alle Glasteile einen Schutzlack auf (dort, wo das Glas sichtbar bleiben sollte), um zu verhindern, dass die Teile später während des Lackierprozesses unschönen Farbnebel abbekamen.

Die Köpfe der Sensorik sind teilweise beweglich gelagert. Wie bei den Kameras der Wanne fehlt an den Sensoren ebenfalls die sichtbare Verkabelung (19). Hier verwendete ich überzählige Steckerteile, die sich noch an den Spritzlingen fanden. Elastisches 0,5-mm-Rundmaterial stellt nun die Verkabelung dar, zusammengebunden mit Streifen aus selbstklebender Alufolie.

Auch auf dem Turmdach findet sich natürlich der Bombletschutz wieder. Die beiliegende gelbe Rundumkennleuchte modifizierte ich zu einer Manöverkennleuchte, die den Status des Fahrzeugs anzeigt. Aber: Da

ich nach mehrmaligen Versuchen händisch nicht in der Lage war, diese Kennleuchte so zu bauen, dass sie mir gefiel, setzte ich mich an den PC und modellierte das Teil im CAD. Die Firma Shapeways druckte mir dann das Detail (um die Kosten zu reduzieren, ließ ich gleich mehrere auf einer Grundplatte drucken) und ersetzte damit die Rundumkennleuchte aus dem Kit (20).

Vorgegebenes Tarnschema

Entgegen meiner üblichen Vorgehensweise zerlegte ich das Modell nicht in seine Einzelteile, sondern grundierte es mit grauem Haftgrund von Mission Models, dies, um die über alle Teile verlaufende Tarnlackierung problemlos aufbringen zu können (21).

Kleiner Hinweis vorab; der von Mig beige-steuerte fünfseitige Fleckenplan passt in seinen Einzelansichten nicht zueinander; erkennbar, wenn man die Draufsicht mit den Seitenansichten vergleicht. Nach der Trocknung der Grundierung lackierte ich NATO-Grün vom gleichen Hersteller darüber (22).

Für die schwarzen Felder verwendete ich eine spezielle Airbrush-Farbe (Pro-Color: Schwarz 60024), da ich damit mit meinem Infinity-Airbrush (Harder & Steenbeck) schärfere Kanten spritzen kann als mit „normaler“ Acrylfarbe. Da beim Rotbraun der Kontrast nicht so richtig sichtbar war, verwendete ich hier wieder die Mission-Models-Farben (23). Auf die Turmseitenwände sowie

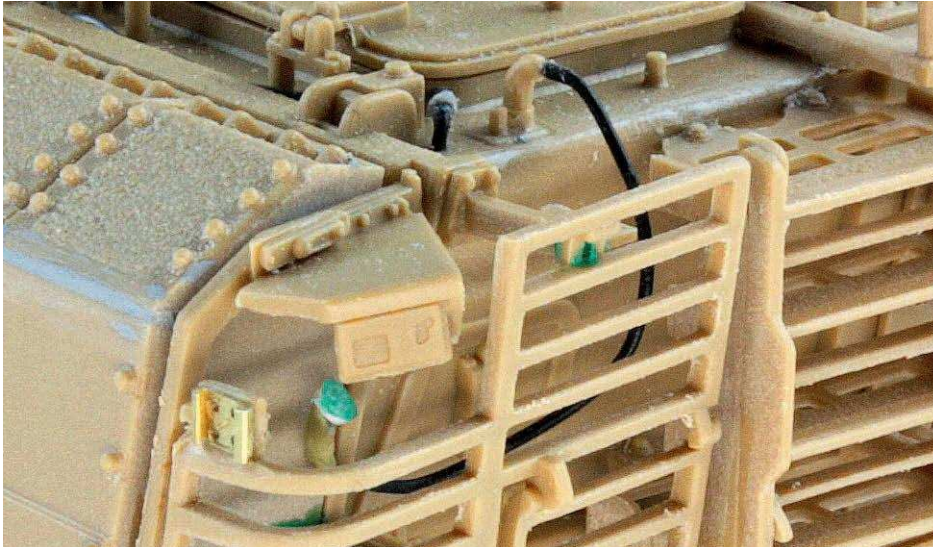
auf Front und Heck des Panzerkastens lackierte ich schließlich Glanzlack auf – als Basis für die Decals. Dies sind zwar wenige (Eiserne Kreuze, Kennzeichen und MLC-Schild), aber auch die wollte ich sauber aufbringen. Der Decal-Film stand nur dezent über, sodass nicht beschnitten werden musste. Wie immer sollte später ein Mattlack die Basislackierung schützen und allen Partien den gleichen Glanzgrad verleihen.

Zerlegt und komplettiert

Im Anschluss zerlegte ich das Modell in seine Grobkomponenten Wannenkörper, Gleisketten, Laufrollen und Turm, um das Laufwerk zu bemalen und zu altern (24, 25). Über die dunkelgrüne Farbe lackierte ich „Dark Mud“ und verschmutzte mit „Earth Effects“ die Laufrollen (26). Auch die Ketten bekamen diverse braune Washings, nachdem die Metallteile silbergrau und die Kettenpolster schwarz bemalt waren.

Dann wurde das Modell wieder komplettiert, verklebt und vorhandene Farbabplätzer nachlackiert. Ein erstes dunkelbraunes Wash aus „Dark Streaking Grime“ brachte Details hervor und glich die drei Tarnfarben etwas untereinander an (27).

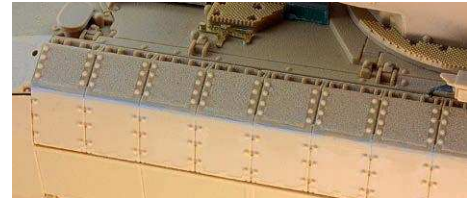
Schaut man sich Videos und Bilder moderner Bundeswehrfahrzeuge an, sieht man, dass es häufiger Schmutzanhaftungen an der Farbgrünze zwischen Schwarz und Grün gibt. Diese Ablagerungen sehen aus



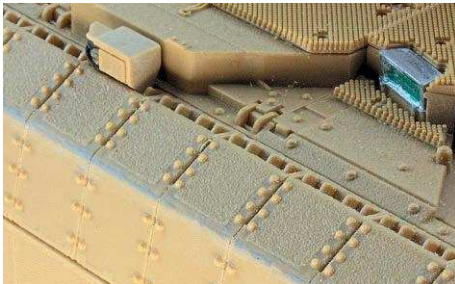
10 Genügend Stecker für die Anschlüsse in der Wanne liegen bei. Es fehlen jedoch das Material für die Verkabelung und ein Plan, wie sie zu verlegen ist



11 Ein ausgestanztes Plastikplättchen, mit aufgeklebtem elastischem Faden und mit Epoxydspachtel zum Stecker geformt



12 Wer aufpasst, spart sich bei den Seitenpanzerungen die Spachtelmasse. Hier musste der Autor leider etwas nacharbeiten

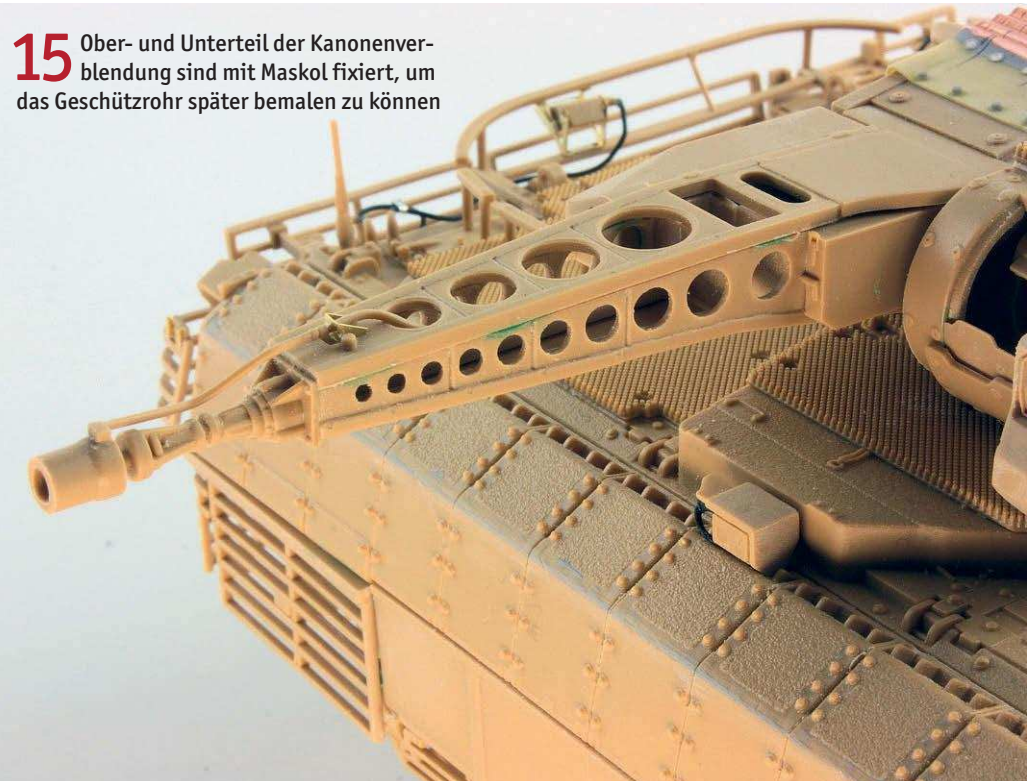


13 Der Anti-Slip-Belag auf der Seitenpanzerung ist hervorragend wiedergegeben. Maskol hält die Panzerung provisorisch



14 Viel leerer Platz im Turm: Eine Inneneinrichtung wäre in diesem Fall der Munitionsvorrat und die Zuführung zur Kanone

15 Ober- und Unterteil der Kanonenverblendung sind mit Maskol fixiert, um das Geschützrohr später bemalen zu können



16 Die Hauptteile der Waffenabdeckung aus 2K-Spachtel. Das ziehharmonika-förmige Mittelteil besteht aus Kupferblech



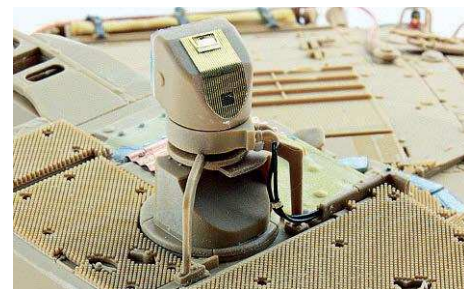
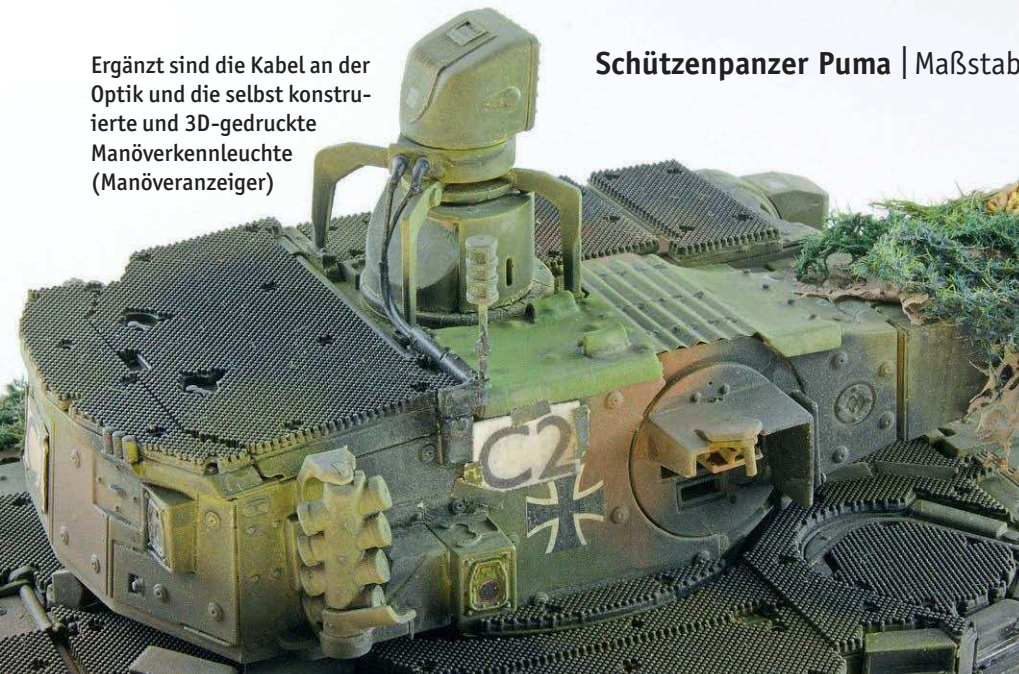
17 Alle Glasteile der Optiken sind vorbildgerecht im Vorfeld von hinten mit roter, grüner oder schwarzer Farbe bemalt



18 Auch die Winkelspiegel von Fahrer, Kommandant und heckseitigen Schützen erst mit silberner Farbe hinterlegen

Ergänzt sind die Kabel an der Optik und die selbst konstruierte und 3D-gedruckte Manöverkennleuchte (Manöveranzeiger)

Schützenpanzer Puma | Maßstab 1:35 | Bau out-of-Box



19 Wie bei den Kameras auf der Wanne, sind nun auch für den oberen Sensorkopf die nötigen Kabel hinzugefügt (auch Foto links)

20 Shapeways druckte die Manöveranzeiger, vom Autor im CAD entwickelt. Sie müssen nur zwei-, dreimal nachkorrigiert werden



21 Die Grundierung von Mission Models hat eine sehr gute Haftwirkung auf allen Materialien, auch auf Kunststoff und Metall



22 NATO-Grün über alles. Manche Stellen sind nicht komplett deckend, aber es folgen noch mehrere andere Farbschichten



23 Schwarz und Braun sind freihändig auflackiert. Die Flecken in der Farbanleitung passen nicht genau zueinander!



24 Das Modell erst zerlegen, nachdem die Dreifarbenarnung auflackiert ist. Daher zeigen die Flanken noch Plastikfarbe



25 Mit NATO-Grün sind die Seiten nachlackiert. Dies spart die Grundierung und ist nach dem Zusammenbau nicht sichtbar

wie Konturlinien aus sandgelber Farbe. Das wollte ich ebenfalls simulieren. Also setzte ich Abdeckknete an den Farbgrenzen zwischen Grün und Schwarz ein (28) und lackierte mit Tamiyas LP-16 (Wooden Deck Tan) dünne Streifen auf, die ich stellenweise mit Verdünnung wieder entfernte oder verwässerte. Das simulierte diese Anhaftungen recht gut und gibt dem Modell den Hauch einer Vierfarbenarnung (29, 30).

Für ein zweites Washing verwendete ich ebenfalls Tamiyas neue Lackfarben. „Wooden Deck Tan“ löste ich mit der Tamiya-eigenen Verdünnung zu einer „schwachen“ Brühe

auf und brachte die Mischung mit einem breiten Pinsel auf. Mit Verdünnung pur schuf ich dann Streifen und schmutzfreie Stellen. Aber Vorsicht: Die reine Verdünnung weichte bei meinem Modell an verschiedenen Stellen den Grundlack auf und ließ ihn Blasen werfen! Die legten sich nach dem Abtrocknen glücklicherweise wieder weitestgehend an, waren aber doch ein erster Schock.

Da dies nicht flächig passierte, sondern nur an erhabenen Details, kann es auch sein, dass ich hier nicht genügend Klarlack zum Schutz aufgespritzt hatte. Wer also Ähnliches umsetzen möchte, sollte erst an einer unauf-

fälligen Stelle das System ausprobieren. Weitere Verschmutzungen ergänzte ich mit „Brown Mud Splatter“ und „Light Mud Dry Effect“ aus der Wilder Nitro-Line (32, 33).

Wie präsentieren?

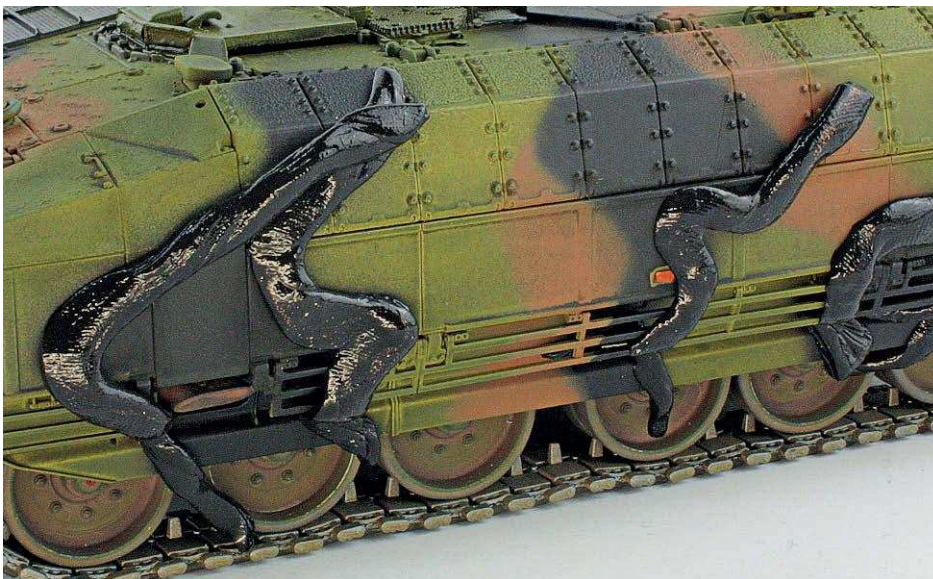
Wie wollte ich mein Modell präsentieren? Auf YouTube hatte ich ein paar Videos von Pumas im Manöver gefunden – mit Tarnnetzen und Laub getarnt, um dem Feind die Anwesenheit zu verschleiern. Es gab keine aufgemalten Turmnummern, sondern auf weißem Papier aufgedruckte Bezeichnungen von „A“ bis „C“, jeweils mit Nummer „1“ oder „2“ kombi-



26 Mit braunen Tönen sind die Laufrollen und Seitenwände verschmutzt/gealtert, die Bandagen mit „Gummifarbe“ bemalt

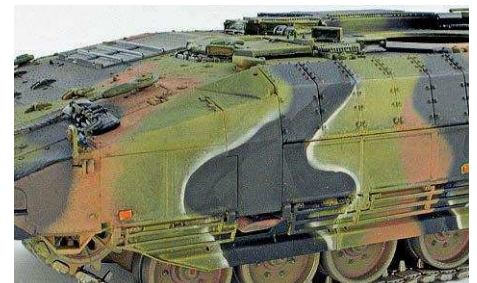


27 Ein erstes dunkelbraunes Washing bringt die drei Grundfarben besser zusammen. Ein Filter wäre auch denkbar



Keine aufgemalten Turmnummern, sondern auf Papier gedruckte Bezeichnungen finden sich am Original; hier „C2“, nach Fotos und Video ausgedruckt und mit bemaltem Tamiya-Tape fixiert

28 Mit Abdeck-Knete die schwarzen Felder abdecken. Dann dünne Streifen mit Tamiya „Wooden Deck Tan“ lackieren



29 Wie am Original: sandfarbene Ablagerungen an den schwarz-grünen Grenzen – als wären die Flecken eingefasst



30 Ein „Zuviel“ mit Verdünnung entfernen – ein Vorteil bei Lackfarben, solange sie noch nicht durchgetrocknet sind

niert. Mein dargestelltes Fahrzeug mit der Kennung „C2“ gab/gibt es wirklich, jedoch habe ich es nicht 1:1 nachdetailiert, sondern im „Geiste des Originals“ nachempfunden. Die C2-Beschilderung druckte ich auf weißem Papier aus, die „Klebestreifen“ sind aus Masking-Tape, dunkelgrün lackiert. Damit klebte ich auch die Seitenmarkierungs-Leuchten und die Nummernschilder ab (33).

Auf zur Tarnung

Es gibt ja mittlerweile relativ viele Tarnnetze, um Fahrzeuge oder auch Dioramen stilecht zu verzieren. Bei mir kam eines von AK zum

Einsatz. Das sieht realistisch aus und ist aufgrund des verwendeten Materials sehr dünn und auch gut in Form zu bringen. Da ich es nur in brauner Farbe ergattern konnte, lackierte ich es mit grünen und schwarzen Flecken nach. Das hätte ich mir jedoch sparen können, da nach dem „Belauben“ vom Tarnnetz nicht mehr viel zu sehen war.

Das Laub selbst stammt zum größten Teil von Silhouette. Hier verwendete ich die Materialien „Tanne“ und „Fichte“ sowie „Bodendecker“ (34). Diese Begrünung besteht aus langen Fasern, die wellig miteinander verbunden und mit jeweils farbigen Faser-

stückchen belegt wurden. Wenn man diese auch noch geschickt zuschneidet, sehen sie tatsächlich wie kleine Äste aus.

Um die Tarnung nicht eintönig aussehen zu lassen, habe ich die oben benannten Produkte miteinander kombiniert und mit echten Pflanzenteilen ergänzt. Das Verkleben der Äste gelang mit verdünntem Weißleim.

An den Originalfahrzeugen ergänzte man die Tarnung noch mit Streifen von braunen Jutesäcken. Diese modellierte ich aus Epoxidspachtel, welchen ich dünn ausrollte und in entsprechende Fetzen schnitt. Mit Wasser angefeuchtet, ließen sie sich perfekt ans Modell



Kühleröffnungen bleiben weitestgehend tarnfrei, also auch am Modell, um die Kühlung des Motors nicht zu beeinträchtigen



31 Washing mit stark verdünntem Tamiya „Wooden Deck Tan“. Mit Verdünnung vertikale Streifen ziehen (Schmutzspuren)



32 Da Laufrollen oft einen anderen Verschmutzungsgrad aufweisen, diese beim Auflackieren der braunen Farben abdecken



33 Durch die „C2“-Aufschrift (Word) wirkt der Puma „individueller“. Wie beim Original: Tape zum Fixieren der Papierschilder

Auf einen Blick: German Schützenpanzer Puma

Bauzeit ► zirka 40 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► mittel

Kit 5021

Maßstab 1:35

Hersteller RyeField Model

Preis zirka 45 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: Tamiya: Epoxyd Putty Quick Type 87051; Leopard Club: German comrod antenna LW 34B; AK Interactive: Camouflage net brown Type 2 AK8062; Silhouette: Benadelung Tanne, Sommer 976-22S, Benadelung Fichte, Sommer 973-22S, Bodendecker Immergrün dunkel 996-22

Farben: Mission Models: NATO Green MMP-034, NATO Brown MMP-033; Airbrush Pro-Color:



Schwarz 60024; Tamiya: Panel Line Accent Color (Black) 87131, NATO Green XF-64, Wooden Deck Tan LP-16, Light Sand LP-30; AK interactive: Earth Effects AK 017, Ultra Matte Varnish AK 183, Leather and Buckles AK3030; Abteilung 502: Basic earth Abt.093, Dark Mud Abt.130; Wilder Nitro Line: Brown mud splatter NL 29, Light dry mud effect NL 24; Mig productions: Tires and Tracks MIG 7105; verschiedene Farben für Kleinteile

anpassen (35, 36). Der von mir ausgesuchte Puma hatte außerdem noch ein weiteres Tarnnetz, in einem Sack verpackt, an der hinteren Slat-Panzerung angehängt. Dieses Paket modellierte ich ebenfalls aus Zweikomponentenspachtel und hängte es an (37).

Finish

Die Jutefetzen bemalte ich mit Tamiya Sandgelb, um danach mit braunen Ölfarben die Flächen farblich anzupassen (38).

Hatte ich mit den Wilder-Produkten schon alle Bereiche vor dem Abtarnen verschmutzt, so wiederholte ich den Vorgang, um auch die Tarnung mit einzubeziehen. Und um den Glanzgrad nach dem Aufbringen der Tarnung



„Grünzeug“ 34
von Silhou-
ette. Es lassen sich
kleine Zweige aus
dem Vlies schneiden und mit Weiß-
leim am Modell
fixieren



35 Spaß mit „Stoffetzen“: Tamiya-Epoxypachtel dünn ausrollen und dann mit dem Bastelmesser in Fetzen schneiden



37 Aus einem Klotz Epoxypachtel die Grundform des Pakets ausarbeiten, mit der „Fetzen-Spachtelmasse“ detaillieren

wieder gleichmäßig anzupassen, ergänzte ich dort, wo es notwendig erschien, nochmals und abschließend Mattlack.

Ziel erreicht

RyeField Model RFM beschert uns hier einen Puma-Bausatz, den man nicht mal so zwischendurch erstellt. Die Details sind perfekt wiedergegeben, alles ist da, wo es sein soll. Mit den zu öffnenden Luken würde es mich nicht wundern, mittelfristig den gleichen Bausatz mit Inneneinrichtung zu sehen. Das wäre für Dioramen sicherlich interessant. Der Bausatz ist insgesamt top, es gibt nicht viel zu kritisieren. Mir hat das Projekt viel Spaß bereitet und durch die ergänz-



36 Nach Originalfotos verarbeitet: Wichtig ist, nicht alle Fetzen gleichförmig anzubringen, da sonst der Tarneffekt leidet



38 Die „Jutestreifen“ mit einem Ölfarben-Wash altern. Um keine Glanzspuren zu hinterlassen, zuletzt Mattlack darübernebeln



Harald Fitz wohnt im badi-schen Friesenheim und ist seit seiner Jugend leidenschaftlicher Modellbauer. Es entstehen vor allem Fahrzeuge im Maßstab 1:35 mit dem Schwerpunkt Deutsche Wehrmacht. Aber auch Ausflüge in andere Themengebiete sind Harald ebenso wenig fremd wie kleine und große Umbauten. So darf es auch mal ein russischer Panzer, ein Brite oder, wie hier, ein Bundeswehr-Fahrzeug sein.

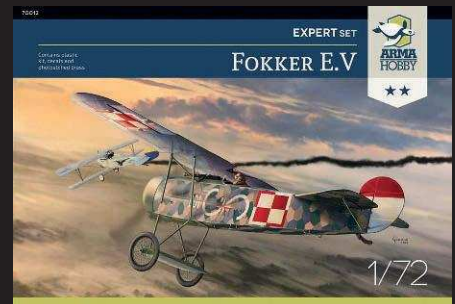
GLOW2B

germany

NEU
2020!

TS-11 Iskra bis DF 1/72

Neu bei Glow2B



Für weitere Informationen
einfach QR-Code scannen.

by **GLOW2B**
germany

Glow2B Germany GmbH

Erlenbacher Str. 3
42477 Radevormwald
Tel. +49 (0) 2195.92773-0, Fax +49 (0) 2195.92773-29
mail@glow2b.de, www.glow2b.de

ResiCasts „Backdate“-Conversion-Set

Rückgerüstet

Es ist schon ein seltenes Phänomen, wenn ein Conversion-Set nicht dazu dient, eine zeitgenössische Anpassung vorzunehmen, sondern zu einer Rückrüstung („Backdate“) führt

Von Lothar Limprecht

Auch wenn die belgische Firma Resi-Cast dieses Conversion-Set als eine Haubitze bezeichnet, ist dieses Geschütz jedoch eine auf das Erzielen von Geschossreichweite konzipierte Kanone. Wer dieses britische Geschütz des Ersten Weltkriegs fertigen möchte, benötigt den Basis-Bausatz „British 7.2 Inch Howitzer“ (Art-Nr. 35211) aus Spritzguss von Thunder Model.

Der fantastisch produzierte Umbausatz aus Resin beinhaltet neben den wesentlichen Teilen des 6"-Geschützrohres mit Verschluss die besonders auffälligen Stahlspeichenräder, die aus Ätzteilen und Resin zu gestalten sind. Dies ist die Herausforderung im Kit, aber auch zugleich ein Eyecatcher (1). Es empfiehlt sich zudem, beide Bauanleitungen sorgsam miteinander zu vergleichen und alle

Das Vorbild: 152-mm-Haubitze Mk XIX

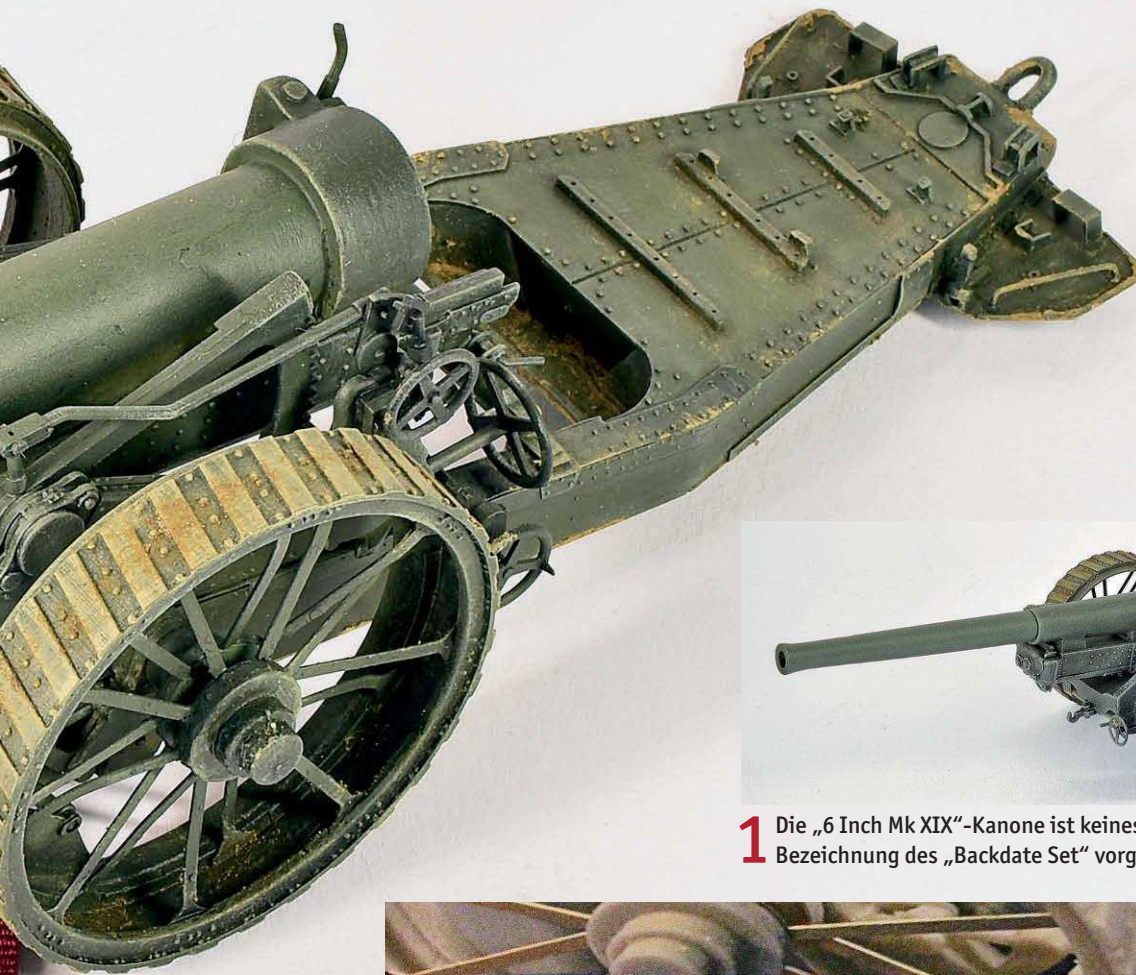
Bei Ausbruch des Ersten Weltkriegs fehlten dem Britischen Empire weit reichende, schwere landbewegliche Geschütze, da es unerwartet schnell zum Stellungskrieg kam. Die ersten umgerüsteten 6"-Hinterladerkanonen, (BL = Breech Loading,) mit zirka 15-cm-Kaliber funktionierte man mit einfachen Radprotzen zu Feldgeschützen um, bohrte 1915 deren Rohre auf acht Zoll (zirka 20 Zentimeter) auf und kürzte die Rohrlänge, um sie als Haubitzen zu verwenden. Die „BL 6 Inch Gun Mk XIX“ wurde 1916 von Vickers speziell als Feldgeschütz entworfen und gebaut. Das Rohr reduzierte man von 45 Kaliberlängen (Marinegeschütz) auf 35, um Gewicht zu sparen und die Mobilität zu verbessern. Die Mk XIX verwendete den gleichen Schlitten- und Rückstoßmechanismus wie die „BL-8-Inch-Haubitze Mk



Die Mk-XIX-Kanone 1918 Foto: Archiv ModellFan

VI“. Der Kastenwagen mit zwei großen Stahlspeichenrädern besaß kein Schutzschild. Aufgrund des Gewichts konnte die Kanone nicht von einem Pferdegespann geschleppt werden, wohl aber von einer Traktionsmaschine oder einem Artillerietraktor. Die „6 Inch Mk XIX“-Kanone setzte man am häufigsten für das Feuern auf große Reichweite ein.

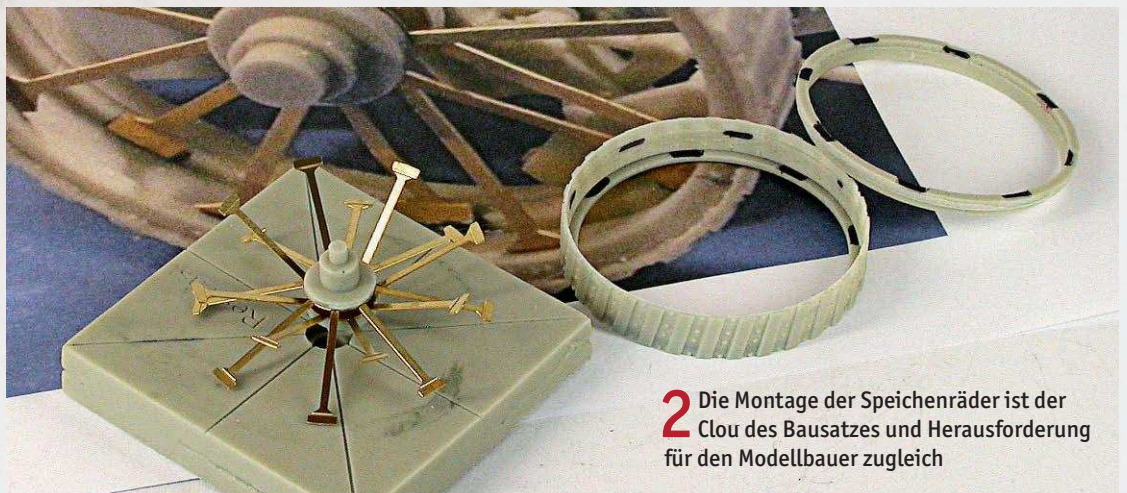




Rückgerüstet mittels Kleinserienbausatz: Aus der britischen 7,2 Inch Howitzer von Thunder Model entsteht die 6-Inch-Kanone

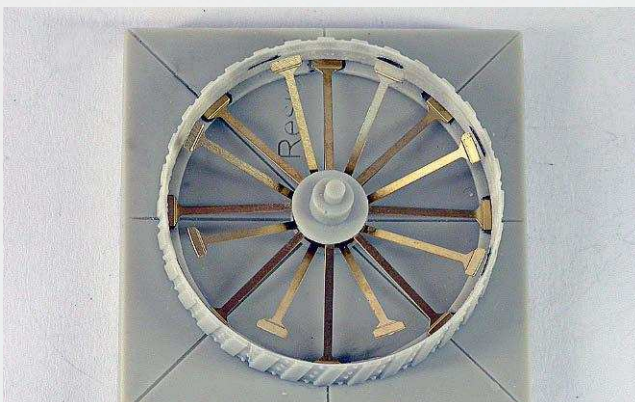


1 Die „6 Inch Mk XIX“-Kanone ist keinesfalls eine Haubitze, wie die Bezeichnung des „Backdate Set“ vorgibt, sondern eine Kanone



3 Dank der Montagehilfe lassen sich die Speichen gut in die Räder einsetzen. Anfänger dürften sich aber schwer tun

2 Die Montage der Speichenräder ist der Clou des Bausatzes und Herausforderung für den Modellbauer zugleich



4 Die Montagestelle zwecks besserer Erkennbarkeit schwarz markieren, die Felgen daran ausrichten und einkleben



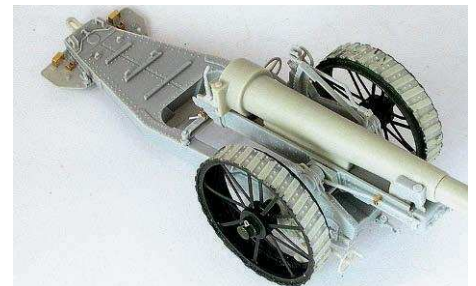
Das Geschützrohr von ResiCast ist als ein Stück gegossen und ausgezeichnet gefertigt wie der komplette Umbausatz



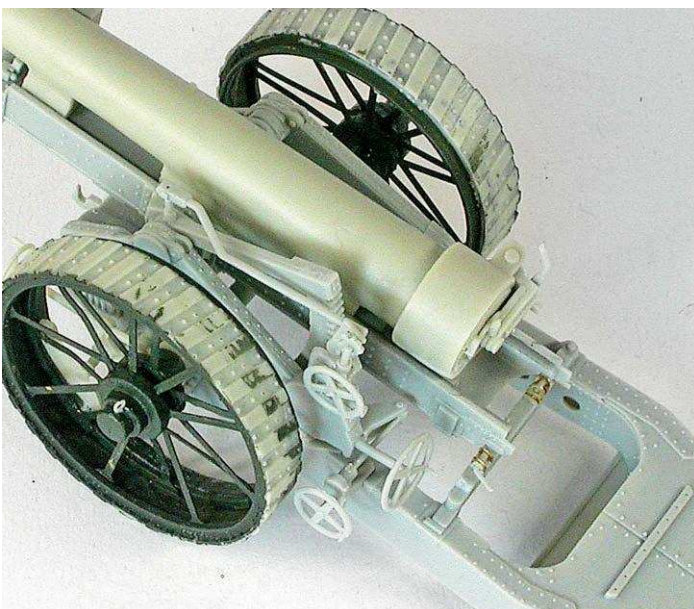
5 Damit die Speichen mit Farbe versehen und die Markierungen abgedeckt sind, alles dunkelgrün grundieren (Pinsel/Airbrush)



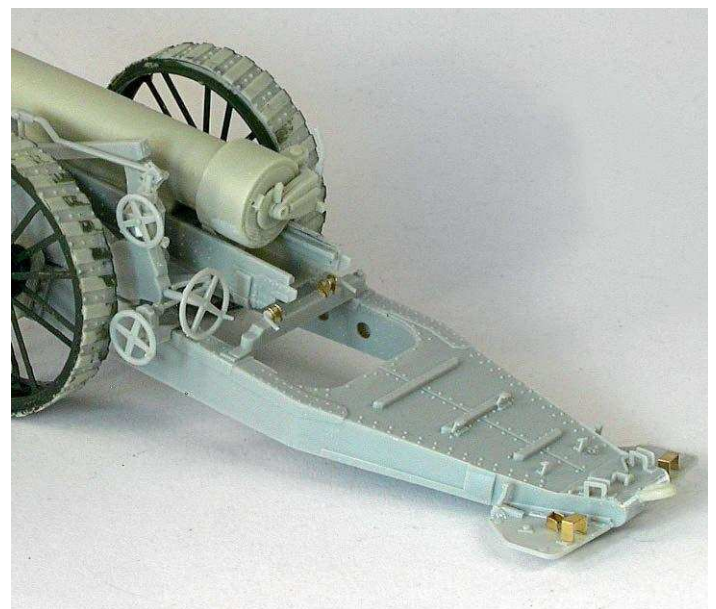
6 Trockenprobe: Im fertiggebauten Zustand sind die großen Speichenräder unweigerlich der Blickfang am Modell



7 Die große Kastenlafette zeigt sich fein detailliert und sauber gegossen. Ganz hinten die einfache Protzöse für den Kraftzug



8 Die Zieleinrichtung ist nur angedeutet. Die dem Basisbausatz eigene Visiereinrichtung ist für diese Kanone unpassend



9 Die Rückstoßkräfte wurden am Original technisch nicht genügend aufgefangen, weshalb große Keile vonnöten waren



10 Nach der Grundierung und Farbgebung, wie beschrieben, gelingt die Aufhellung mit Enamelfarben von Revell und Humbrol



11 Wenige dezent aufgebrachte Pigmente vermitteln der Eindruck von Staub, alternativ wäre „Matsch“ im Diorama möglich



12 Weathering-Effekte von Vallejo runden den leicht verschmutzten Eindruck der großen Speichenräder ab (weniger ist mehr)

nicht benötigten Bauteile der 7,2"-Haubitze in der Anleitung von Thunder Model zu markieren, die nicht gebraucht oder durch solche von ResiCast zu ersetzen sind.

Wesentlichen Anteil der „Rückrüstung“ der Haubitze in die 6"-Kanone haben die Speichenräder (2-6). Der Bauanleitung ist hier Schritt für Schritt zu folgen. Alle Resinteile sind verzugsfrei und von feinsten Qualität, was zugleich auch vorsichtige Handhabung bedingt, um bei den Radringen keinen Bruch zu verursachen (7-9).

Die Zieleinrichtung der Haubitze soll man gemäß Backdate-Set unverändert übernehmen, jedoch passt diese nicht für die 6"-Kanone. Mangels detaillierter Abbildungen, die ich auch trotz der reichlich im Internet verfügbaren Fotos nicht zutreffend rekonstruieren konnte, gestaltete ich diese schließlich anhand der Spritzguss-Bauteile so, wie es hätte sein können.

Farben des Ersten Weltkriegs?

Die Geschütze der britischen Streitkräfte aus dem Ersten Weltkrieg wiesen eine zumeist grüne Farbgebung auf. Dies ist zumindest anhand unterschiedlicher Farbangaben in den diversen Modellbausätzen als auch anhand der nachkolorierten Fotos im Internet anzunehmen. Daher grundierte ich die Kanone mit dem „AFV Painting System“ von Vallejo für britisches Bronze Grün und überne-



Um die Größenverhältnisse zu veranschaulichen, steht ein britischer Offizier am Geschütz (F35-001 „Officer on Tea Break“ von CSM)

belte alles mit einem Hauch MiG-074 „Green Moss“. Danach standen ein Überzug mit Tamiya Panel Line Accent Color in Schwarz und klassisches Aufhellen erhabener Stellen mit Revell 45 Matt Helloliv an. Die Räder erhielten einen Überzug mit Humbrol 187 „Matt Dark Stone“ (10). Auf die Räderinnenseiten und die Unterseite der Lafette tupfte ich Pigmente von Vallejo (73.107 „Light Siena“) (11).

Hiernach stellte ich mit Vallejo „Weathering Effects European Splash Mud“ und „Light Brown Splash Mud“ leichte Verschmutzungen an den Rädern dar (12). Über Kennungen oder Kennzeichnungen an den Geschützen ist (mir) nichts bekannt und

deshalb blieb diese britische 6"-Kanone davon verschont. Zum Größenvergleich kam noch ein Tee trinkender Offizier dazu.

Rückbau gelungen

Erst mit der Figur eines britischen Offiziers offenbart sich die wahre Größe der Kanone. Letztlich ist der Aufwand, dieses doch optisch außergewöhnliche Geschütz zu erstellen, recht angemessen, da sich beide Bausätze gut verarbeiten lassen. Lediglich die Montage der Speichen für die Räder stellt trotz Montage-Hilfsmitteln eine gewisse Herausforderung dar, die, wenn gelungen, sehr viel zur besonderen Optik beiträgt. ■

Auf einen Blick: WWI 6 Inch Howitzer „Backdate Set“

Kit 35.1283 Maßstab 1:35 Hersteller ResiCast Preis zirka 35 Euro

Auf einen Blick: British 7,2 Inch Howitzer

Kit 35211 Maßstab 1:35 Hersteller Thunder Modelst Preis zirka 35 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Italeri: Plastikkleber; MEK: Modelglue; Schwanheimer Industriekleber (Cyanoacrylat-Kleber)
Farben: Vallejo: AFV Painting System 78.407 UK Bronze Green, Wash 76.521 Oiled Earth, Weathering Effects 73.801 European Splash Mud, 73.804 Light Brown Splash Mud; MiG productions: 7111 „British & German Camouflage Colors 1914-1918“



Bauzeit > zirka 35 Stunden

Schwierigkeitsgrad > mittel



Lothar Limprecht hat nach mehreren Jahren des Flugzeugmodellbaus sein Metier zu Militärfahrzeugen im Maßstab 1:35 gewechselt. Sein Interessenschwerpunkt liegt seither bei Militärfahrzeugen von 1914 bis 1945 mit besonderem Augenmerk auf deutsche, russische und japanische Fahrzeuge. Er bevorzugt insbesondere Sonderfahrzeuge sowie Projekte, deren militärhistorischen Hintergründe er umfänglich recherchiert. Aber auch zeitgenössische Fahrzeuge finden immer dann sein besonderes Interesse, wenn sich diese den Gründungsjahren der Bundeswehr und NATO widmen.

Kompetent Know-how aufbauen

Meisterschule Plastikmodellbau

INHALT:

Ratgeber: Pilotensitz „klassisch“ bemalen Seite 74

Basics: Magnete richtig einsetzen Seite 78

Pilotensitz unter der Lupe Im Mittelpunkt

Detailberichte wie solche über eine Cockpitbemalung finden sich eher selten. Aufbauend auf dem Mustang-Baubericht von Seite 28, möchten wir nun tiefer in die Materie eintauchen Von Oliver Peissl

Bei richtiger Bemalung und Alterung mutiert ein normalerweise eher weniger beachtetes Cockpit schnell zum Eyecatcher

Wer kennt das nicht: Bauberichte von Flugzeugmodellen sind keine Seltenheit, die darin zu sehenden Cockpits stehen aber kaum im Mittelpunkt. Möchte man wissen, wie jemand einen Pilotensitz darstellt, muss man schon etwas länger auf die Suche gehen. Aus diesem Grund habe ich mir aus dem aktuellen Projekt, edwards P-51D Mustang in 1:48 (ab Seite 28), diesen Teilbereich vorgenommen, um ihn hier etwas besser zu durchleuchten. Zwar wird nicht nur der Sitz aus diesem Modell gebaut, jedoch möchte ich in diesem Bericht explizit nur auf diesen eingehen, da ich gewisse Einblicke dazu verschaffen möchte.

In der Vergangenheit habe ich bereits öfters Modelle mit „Zurückcockpits“ versehen, um dem Gesamtergebnis einen weiteren Pluspunkt zu verleihen, wobei mein Hauptaugenmerk immer auf den Armaturen und feinen Details fokussiert war. Bei Jets der Neuzeit ist unter anderem auch der Schleudersitz ein wichtiger Bestandteil mit vielen Details, die man sehr schön hervorheben kann. Warum nicht auch mal einen Pilotensitz aus einem Propellerflugzeug des Zweiten Weltkriegs derart in Szene setzen?

Farbe zuerst

Um Pilotensitze herauszustellen, nutze ich neuerdings gerne Papiergurte von HGW oder



edwards „Fabric“, da diese im zusammenge-setzten Zustand leichter in Form zu bringen sind und für mich einfach realistischer aus-sehen. Bei der tollen P-51D Mustang von eduard ist der Sitz aus dem Bausatz von solch guter Qualität, dass er vollkommen ausreicht, um ein qualitativ hochwertiges Er-gebnis zu erzielen (1).

Bevor ich jedoch mit den Gurten anfang, musste ich erst die Grundfarben des Sitzes auflackieren. Da ich immer gerne mit Kon-trast arbeite, entschloss ich mich, die Rück-wand des Sitzes aus einer Mischung von „Zinc Chromate Yellow“ und „Green“ im Verhältnis 50:50 zu lackieren, was jedoch erst einmal einer Grundierung mit Weiß be-durfte. Den Kopfpanzer hielt ich dagegen in einem hellen Schwarz, hier H77 „Reifen-schwarz“. Den Sitz, wie übrigens auch die Seitenwände des Cockpits, setzte ich dann, wie im Plan vorgegeben, in passendem H58 „Interior Green“ in Farbe (2).

Um dem Sitz quasi ein wenig Leben ein-zuhauchen, verwende ich üblicherweise mehrere Alterungstechniken in bestimmter Reihenfolge, hier als Erstes ein Chipping mittels hellerer Farbe, mit einem Schwamm aufgetupft. Danach malte ich innerhalb die-ser „Tupfen“ mit einer dunkleren Farbe nach, um Kratzer und abgewetzten Lack dar-zustellen. Anschließend stand ein Washing mittels dunkelbrauner Ölfarbe an, hier zu 80 Prozent mit „White Spirit“ verdünnt, um Schmutzansammlungen in Nischen und Ecken sowie Staubablagerungen darzustel-len (3). Die Basis war somit geschafft und ich konnte die Teile des Sitzes H31, 35 und 47 mit den Seitenteilen H2 und 3 zusam-mensetzen und verkleben.

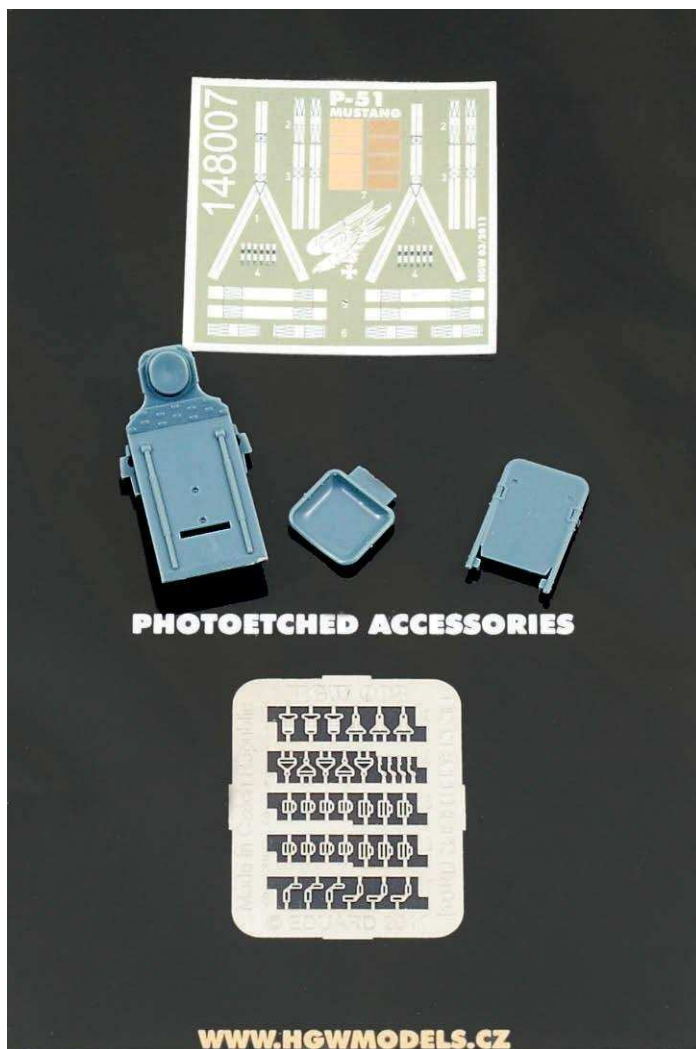
Wichtig – die Gurte

Will man für sein Modell einen realisti-schen Pilotensitz inklusive Gurten gestal-ten, gibt es mehrere Möglichkeiten: Man kann ihn mit Decals bestücken, Fotoätzteile hinzufügen, einen Sitz samt Gurten aus Res-in erwerben oder, wie hier, die Schalen mit Gurten aus dem Hause HGW ergänzen. Vorteil vor allen anderen Möglichkeiten ist, dass man diese Gurte in der Form und Lage gestalten kann, wie es einem am besten zu-sagt – ob übereinandergelegt, „ordentlich“ dargestellt oder aus dem Cockpit heraus-hängend. Die Möglichkeiten sind, sehr po-sitiv, unerschöpflich.

Der Nachteil dieser Gurte ist der um ein vielfaches höhere Aufwand, diese zusam-menzusetzen, denn die etwa für diesen Sitz verwendeten beinhalten insgesamt 24 Teile! Das sollte einen ambitionierten Modellbauer jedoch nicht davon abhalten, das dargestellte Cockpit in einen wahren Eyecatcher zu ver-wandeln. Fingerspitzengefühl und Geduld

Nicht ganz billig, **1** jedoch ein abso-luter Hingucker im eingebauten Zu-stand. Erwähnens-wert: Das HGW-Set enthält gleich zwei Sätze mit Gurten

2 Das verwendete Reifenschwarz und „Interior Green“ von Gunze sowie Tamiyas „Yellow Green“, später etwas mit „Interior Green“ vermischt



Meisterschule Plastikmodellbau



3 Die Detailbemalung wie auch das Darstellen von Kratzern mit Acrylfarben. Als Schmutz und Staub dienen Farbpigmente und Ölfarben

sind auf jeden Fall von Vorteil, da die feinen Gurte grundsätzlich durch die Schlösser zu fädeln sind. Auch muss der Einsatz von Sekundenkleber geübt sein, da Gurte und Schlösser zu verkleben sind.

Ich begann mit den Beckengurten und behandelte diese nach dem Zusammensetzen ein wenig mit verdünnter Ölfarbe (4). Im eingebauten Zustand erkennt man schon den Vorteil dieser Details gegenüber Ätzteilen, denn sie passen sich sehr gut der Form des Sitzes an. Die Schultergurte, bestehend aus elf Teilen, setzte ich in gleicher Manier zusammen (5). Die Gurte ließen sich sowohl

mit Sekundenkleber als auch mit Holzleim an den vorgesehenen Stellen fixieren, bevor sie von mir nochmals ein leichtes Wash mittels rotbrauner Ölfarbe erhielten (6).

Abschlussarbeiten

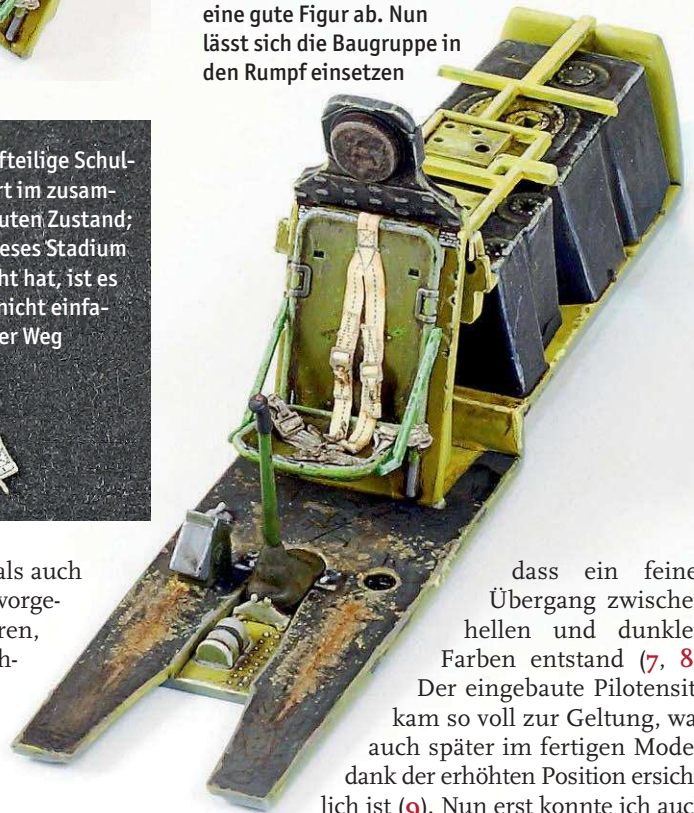
Ecken und Kanten, welche durch den Lichteinfall heller erscheinen, behandelte ich abschließend noch mit hellgrauer Ölfarbe, auf die zuvor lackierten Flächen aufgetragen, so

4 Der Sitz mit montierten Beckengurten. Vorteil gegenüber Fotoätzteilen: Sie lassen sich in jede Ecke oder Wölbung legen

9 Der Sitz an seinem vorgesehenen Platz gibt eine gute Figur ab. Nun lässt sich die Baugruppe in den Rumpf einsetzen



5 Der elfteilige Schultergurt im zusammengebauten Zustand; bis er dieses Stadium erreicht hat, ist es ein nicht einfacher Weg



dass ein feiner Übergang zwischen hellen und dunklen Farben entstand (7, 8).

Der eingebaute Pilotensitz kam so voll zur Geltung, was auch später im fertigen Modell dank der erhöhten Position ersichtlich ist (9). Nun erst konnte ich auch den Bau der P-51D fortführen. Mit diesem Detail im ohnehin schon sehr guten Cockpit hat man die Gewissheit, einen qualitativ hochwertigen Teilbereich eines sehr schönen Modells vollendet zu haben. ■

Der fertige Sitz



6



7



8

Der fertige Sitz liefert einen überzeugenden Eindruck. Die Gurte aus bedrucktem Papier sind zusätzlich mit hochverdünnter Ölfarbe gewaschen, der Kopfschutz und die Rückwand farblich und alterungstechnisch dem Sitz angepasst – die Baugruppe ist allein schon ein Hingucker

FLIEGENDES WAHRZEICHEN

Erster Hoodie zu Ehren der stolzen Tante Ju

Exklusive
PREMIERE



Rücken



Front

- Mit stimmungsvollem Ju-52-Alpenmotiv
- Dekorativer Logo-Print auf der Vorderseite
- Kängurutaschen, Reißverschluss, Rippstrickbündchen



Ikone der Luftfahrt – Eine Zeitreise mit der Tante Ju

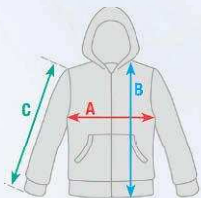
In den 1930er Jahren war die Tante Ju der Stolz der noch jungen Deutschen Lufthansa. Zu Ehren dieser fliegenden Ikone erscheint jetzt die erste Kapuzenjacke mit einem Motiv der Ju 52.

Mit bester Qualität bequem und zweckmäßig in die Freizeit

Das dynamische Bild einer Tante Ju beim Alpenrundflug, umgeben von einem goldenen Lorbeerkranz, zielt großflächig die Rückenpartie. Die Vorderseite zielt ein Tante Ju Logo. Einen guten Abschluss bieten die Rippstrickbündchen aus 1x1-Elastan am Ärmel und an der Hüfte. Für alles, was Sie schnell griffbereit haben müssen, sind die praktischen Kängurutaschen an der Vorderseite bestens geeignet. Der Hoodie ist nach dem strengen „STANDARD 100 by OEKO-TEX®“-Prüfverfahren auf Schadstofffreiheit und Verträglichkeit zertifiziert worden. Zudem garantiert die Zertifizierung der FAIR WEAR FOUNDATION faire Herstellungsbedingungen.

Exklusiv nur bei The Bradford Exchange

Der Hoodie erscheint ausschließlich bei The Bradford Exchange. Zeigen Sie Ihre Begeisterung für diese Legende der Luftfahrt und reservieren Sie am besten heute Ihr Exemplar „Fliegendes Wahrzeichen“!



Größe (cm)	M	L	XL	XXL	XXXL
A	58,7	61,7	65,7	69,7	73,7
B	71,5	71,7	74	77,2	80,4
C	64,1	65	66,6	68,2	69,8

Produkt-Nr.: 422-MON03

Produktpreis: € 99,90
(zahlbar auch in 2 Monatsraten zu je € 49,95)
zzgl. € 8,95 Versand

Das Angebot ist limitiert – Reservieren Sie noch heute!

PERSÖNLICHE REFERENZ-NUMMER: 90659
Mit 30-TAGE-Rückgabe-Garantie

Zeitlich begrenztes Angebot:

Antworten Sie bis zum **8. Juni 2020**

☐ **Ja**, ich reserviere die Freizeitjacke „Fliegendes Wahrzeichen“ in der Größe: _____

Bitte gewünschte Zahlungsart ankreuzen (X):

- ☐ Ich zahle den Gesamtbetrag nach Erhalt der Rechnung
☐ Ich zahle in zwei bequemen Monatsraten

Name/Vorname

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen

Straße/Nummer

PLZ/Ort

Geburtsdatum

E-Mail (nur für Bestellabwicklung)

Telefon (nur für Rückfragen)



Unterschrift

Datenschutz: Detaillierte Informationen zum Datenschutz finden Sie unter www.bradford.de/datenschutz. Wir werden Ihnen **keine** Angebote von The Bradford Exchange per **E-Mail, Telefon oder SMS-Nachricht** zukommen lassen. Sie können Ihre Kontaktpreferenzen jederzeit ändern, indem Sie uns unter nebenstehender Adresse bzw. Telefonnummer kontaktieren. Bitte teilen Sie uns per Telefon, E-Mail oder schriftlich mit, falls Sie keine brieflichen Angebote erhalten möchten.

www.bradford.de

Für Online-Bestellung
Referenz-Nr.: **90659**

Bitte einsenden an: The Bradford Exchange Ltd.

Johann-Friedrich-Böttger-Str. 1-3 • 63317 Rödermark • kundenbetreuung@bradford.de

Telefon: **060 74 / 916 916**

Österreich: Senderstr. 10 • A-6960 Wollfurt/V • Schweiz: Jöchlerweg 2 • CH-6340 Baar

WEEE: 97075536

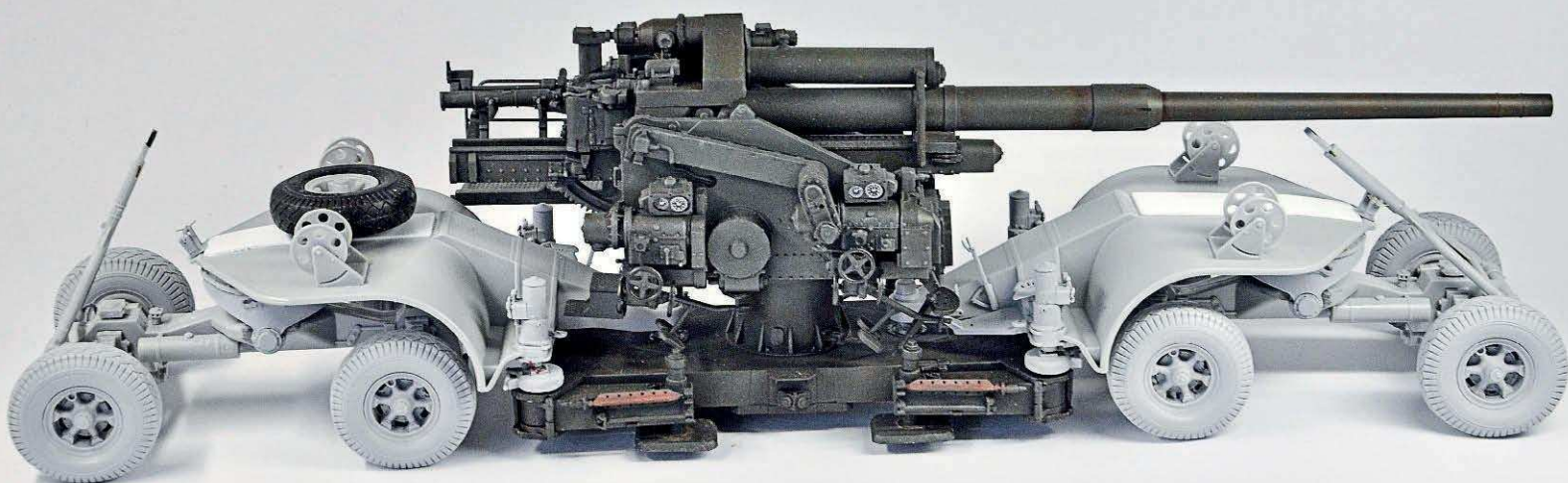
Magnethalterungen im Plastikmodellbau

Starke Bindung

Will man ein Modell nicht statisch, sondern flexibel gestalten, ist es hilfreich, die Verbindungen von Modellsegmenten zum Beispiel mittels Magneten zu realisieren

Von Lothar Limprecht

Der Sonderanhänger 220 von HobbyBoss trägt die „12,8 cm Flak 40“ von Amusing Hobby nach kleineren Anpassungen und beidseitiger Einarbeitung von Magneten



In den Basics stellte ich in der *ModellFan*-Ausgabe vom Januar 2017 Rohrhalterungen mittels kleiner Magnete ausführlich dar. Mit diesem Beitrag erweitere und vertiefe ich diesen interessanten Aspekt.

Um eine dauerhafte Fixierung und Anbringung von Modellkomponenten zu vermeiden, galt es, eine praktikable Lösung zu finden, und dazu dienten mir als eine Möglichkeit kleine, aber ausgesprochen starke Magnete, die es an entsprechenden Stellen einzuarbeiten galt. Dies können Scheibenmagnete von einem (!) bis fünf Millimeter

Durchmesser bei einer Höhe von ebenfalls einem bis zwei Millimeter und mehr (Neodym, N52) in vernickelter Ausführung sein. Als Bezugsquellen seien beispielsweise diese benannt: supermagnete.de, brudazon-magnetic.com oder jener allgegenwärtige Online-Versandhändler mit „A“ am Anfang. Selbstverständlich sind auch andere (Versand-)Anbieter bei entsprechender Suche im Internet zu finden.

Die besten Halteergebnisse erzielt man mit Magnet direkt auf Magnet. Grundsätzlich ist unbedingt die physikalisch bedingte

Polung bei der Montage zu beachten, damit diese sich anziehen und nicht abstoßen. Die nebenstehende Fotofolge zeigt entsprechend diverse Möglichkeiten der Anwendung von Magneten auf. Jedoch bleibt stets zu bedenken, daß die jeweilige Gewichtsfrage der Modellteile ausschlaggebend für die Verbindung ist. Im Beispiel war die Verbindung der „12,8 cm Flak 40“ von Amusing Hobby mit dem Sd.Anh. 220 von HobbyBoss trotz der verwendeten starken Magnete und damit entgegen der beabsichtigten Darstellung zwar recht instabil, aber machbar.

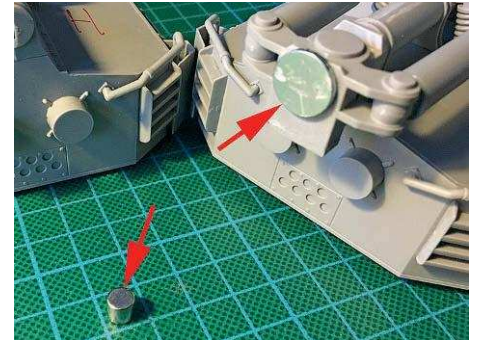
Fotos: Lothar Limprecht



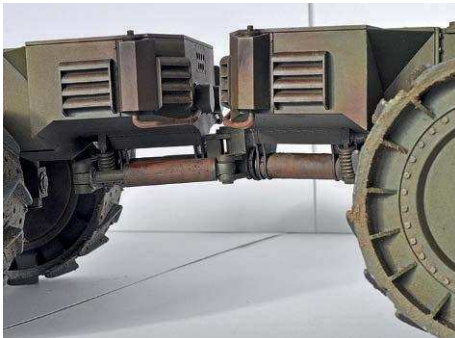
Jeweils eingearbeitete 5 x 2 Millimeter kleine, aber starke Scheibenmagnete tragen hier zwei alternativ verwendbaren Geschützrohre



Passend eingearbeitet, halten diese Magnete das Geschützrohr am Turm unverrückbar fest (Basics dazu in *ModellFan* 1/2017)



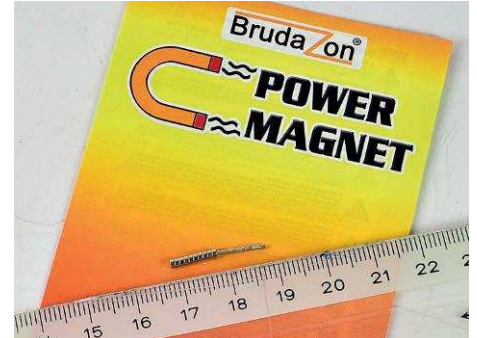
Das Verbindungsscharnier des Krupp „Räumer S“ mit einem 5-x-6-mm-Stabmagnet und Metallscheibe ist so flexibel gestaltet



Diese magnetische Hilfskonstruktion ist im durchkolorierten und fertiggebauten Zustand so nicht mehr zu erkennen



Die rechte „Säule“ sind 5-x-2-mm-Magnete des Typs Neodym N52, wie sie auch im Basics 1/2017 von *ModellFan* verwendet wurden



Achtung, winzig! Besonders feine und kleine Mini-Scheibenmagnete in den Größen 1-x-1- und 2-x-1-Millimeter in N52 (stärkste Stufe)



Für größere und flächige Anwendungen selbstklebende, 5 x 1 Millimeter dicke N42-Neodym-Magnete (20 Stück im Doppelblock)



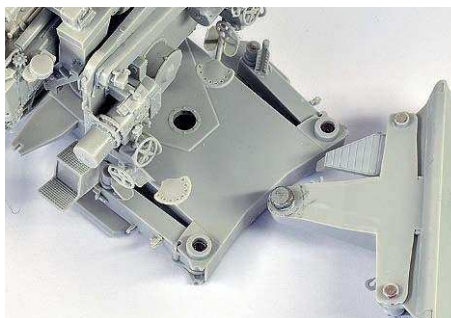
Hersteller Beilheimer: 10 x 10 und 20 x 20 Millimeter starke, selbstklebende Magnetplättchen, mit einem Lochstanzer bearbeitbar



Am Sonderanhänger: Halterungen passend aufbohren und mit einem Scheibenmagnet 5 x 2 und zwei 3 x 1 Millimeter N52 versehen



Analog angepasste Nachbesserungen mit zwei 2-x-1-mm-Scheibenmagneten und einer Metallscheibe, an drei Stellen sicher fixiert



HobbyBoss: Flakbettung hier mit passend ausgestanzten Beilheimer-Selbstklebemagneten, für eine höhere Haftbarkeit verstärkt



Mutige Probe: Hier halten die Magnete am Sd.Anh. sogar das schwerere Modell des Flakgeschützes von Amusing Hobby

Die Filmlegende lebt – zumindest in 1:24
dank Herstellern wie Tamiya und USCP mit
Kits für den „Fast & Furious“-Umbau



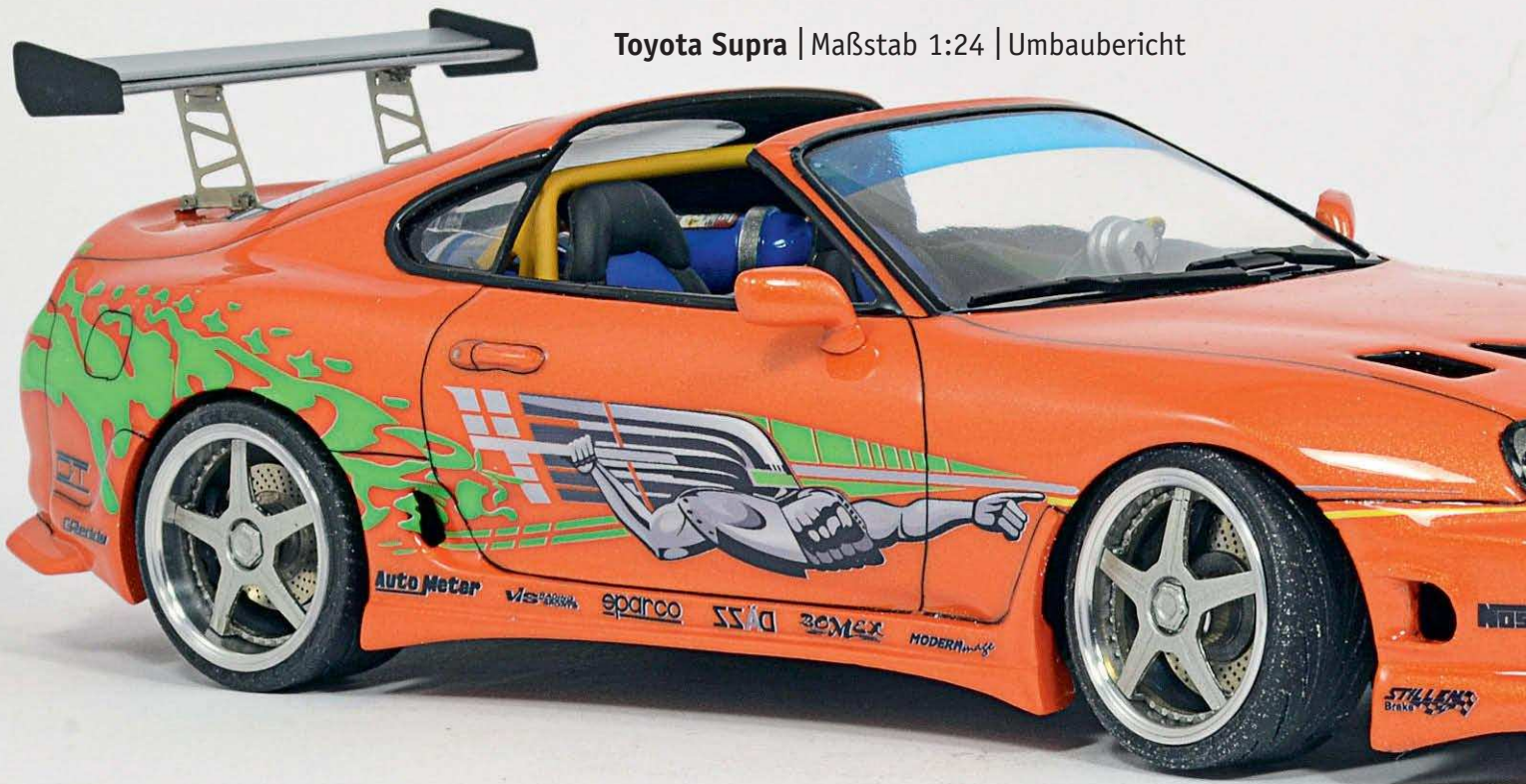


Tamiyas Supra als „Fast & Furious“-Filmauto

Brians bunter Vogel

USCP bietet dem Interessierten und den Fans Umbausätze für Filmautos an. Einer dieser Boliden aus der „The Fast and the Furious“-Filmreihe ist der Toyota Supra. Und der schlägt sich beim Bau mehr als wacker

Von Sascha Müller



Der ukrainische Kleinserienhersteller USCP (Ukrainian Scale Car Production) gab in den vergangenen Monaten mal richtig Gas! Innerhalb kürzester Zeit hat er drei verschiedene Umbaukits herausgebracht, mit denen man die bekannten Filmautos aus den Kultfilmen *The Fast and the Furious* nachbauen kann. Ich habe mir den orangefarbenen Toyota „Supra“ aus dem ersten Teil der Filmreihe ausgewählt, da ich ein Fan des verstorbenen Hauptdarstellers Paul Walker bin!

Auf zwei mach eins

Viele Modellbauer haben ja doch Respekt davor, Bausätze auseinander zu sägen – ich persönlich liebe es! Als Basis für dieses Projekt benötigt man den „alten“, aber sehr guten Toyota Supra von Tamiya in der Straßenversion. Die passenden Bodykit-Teile, die Felgen, den Heckspoiler, den modifizierten Zweisitzer-Innenraum sowie die auffälligen Decals beinhaltet das Transkit von USCP.

Wer möchte, kann auch die Motorhaube zum Öffnen belassen, um den darunterliegenden Motor einsehen zu können.

Wenn man große Teile aus einer Karosserie entfernt, sollte man sich zuerst überlegen, in welcher Reihenfolge man vorgeht, damit sich das Bauteil nicht verzieht oder gar zerbricht. So entschied ich mich, das Dach als letztes Teil zu entfernen, da, wie bestimmt einige wissen, das bunte Filmauto ein Targa und kein Coupé war.

Sägen und Ritzen

Zugegeben: Die Front zu entfernen, war doch etwas knifflig, aber zum Glück sind die Wandstärken des Tamiya-Kits sehr dünn. So ritzte ich die Karosserie vorsichtig mit einem Skalpell an und entfernte die originale Frontschürze (1). Die Kanten musste ich natürlich etwas nacharbeiten und der neuen Resinfront anpassen. Da ich mich dazu entschlossen hatte, den Wagen mit geschlossener Motorhaube zu bauen, konnte

ich diese einfach mit Sekundenkleber einkleben (2). Die Teile von „USCP“ passten sehr gut und ließen sich leicht verarbeiten.

Einfach war das Ankleben der beiden Spoiler an den hinteren Radhäusern. Etwas schwieriger zeigte sich dann das Entfernen der Seitenschweller – da bot sich natürlich wieder der Einsatz von Ätzteilsägen an (3). Hierbei sollte man unbedingt langsam und mit möglichst wenig Druck arbeiten, damit man sauber und genau arbeitet (4).

Nachdem die Seitenschweller verklebt und mit Tamiya Putty (Spachtelmasse) angepasst waren, kam der spannendste Bauschritt – das Heraussägen des Dachteils. Dem Transkit liegt das „Targa-Dach“ bei, möchte man den Wagen geschlossen darstellen. Dieses Teil konnte ich natürlich auch sehr gut als Sägeschablone verwenden (5). Das Vorgehen: das Dachteil mit Tape seitlich fixieren, die geplanten Sägeschnitte mit einem Skalpell einritzen und vorsichtig daran entlang aussägen, damit die hauchdünne A-Säule nicht abbricht (6)!

Wie üblich stand im Anschluss vor dem Grundieren das Vertiefen der Gravuren an, damit die mir beim Lackieren nicht aus Versehen mit Farbe vollliefen (7).

Grundierung aus der Dose

Für die Grundierung verwendete ich Tamiya-Primer „Hell Grau“ aus der Dose, den ich in zwei dünnen Schichten mit Zwischenschliff auftrug (8). Das Ergebnis konnte sich sehen lassen – schöne, glatte Oberflächen und saubere Gravuren (9). Damit konnte es an das Farblackieren gehen!

Das Vorbild: Toyota Supra

Der Toyota Supra MK.4 lief von 1993–2002 vom Band und zählt heute noch zu einem der bekanntesten japanischen Sportcoupés. Sein Reihen-3L-Sechszylindermotor gilt in der Tuningszene als unverwundlich und bringt in der Doppelturbovariante schon in der Serienversion mit 330 PS richtig Dampf auf die Straße. Der im Film verwendete Wagen wurde aus einem verunfallten Fahrzeug neu aufgebaut und mit einem reinrassigen Rennmotor versehen.



Europäischer Supra 2010

Bild: Gery1, CC BY-SA 3.0

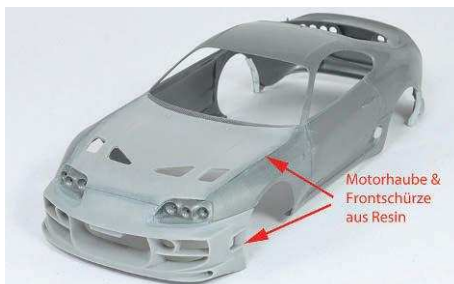
Die Resinteile wie Haube, Front- und Seitenschürzen fügen sich makellos an die Tamiya-Karosserie



1 Ein Skalpell ist hier die erste Wahl, um die Tamiya-Frontschürze mit den vielen Rundungen herauszutrennen



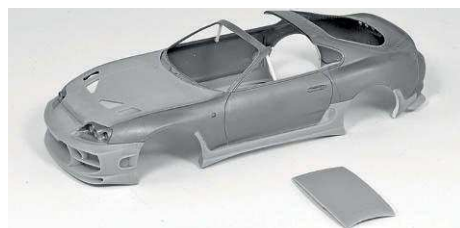
4 Sauberes Arbeiten beim Heraustrennen erleichtert das spätere Anpassen der Resinteile und erspart Spachtelarbeiten



2 Um Plastik- und Resinteile zu verkleben, eignet sich Sekunden- oder Epoxydkleber (Zwei-Komponenten-Klebstoff)



3 Geätzte Minisägen in verschiedenen Stärken und Profilen erleichtern das Heraustrennen der Karosserieteile ungemein



6 Das im Transkit enthaltene „Targa-Dach“ eignet sich gut, um genaue Linien für das Heraustrennen anzuzeichnen

5 Vorsicht beim Entfernen des Daches, damit die A-Säulen nicht abbrechen. Eine eingeklebte Versteifungsrippe hilft



7 Das vorsichtige Nacharbeiten/Vertiefen der Gravuren verringert die Gefahr, dass diese beim Lackieren mit Farbe volllaufen



8 Nicht die billigste Grundierung, aber eine der besten. Tamiya Primer „Hell Grau“ aus der Dose bildet die Lackiervorbereitung



9 Glatte Oberflächen und saubere Gravuren. Eine gut vorbereitete Karosserie ist zwingend für ein top Lackiergebnis



Markant fallen das aufgesägte Dach und der fein detaillierte Spoiler aus Ätzteilen aus dem Transkit ins Auge



10 Original Lamborghini „Arancio Atlas“-Autolack kommt zum Einsatz. In dieser Farbe glänzt auch das Filmauto

Der Filmwagen war in einer Lamborghini-Farbe gehalten und die sollte natürlich auch auf meinem Modell Verwendung finden.

„Arancio Atlas“

So besorgte ich mir das wirklich atemberaubende „Arancio Atlas“ (10). Die mit feineren Metallic-Flakes modifizierte Originalfarbe ließ sich problemlos in mehreren dünnen Schichten auf die Tamiya-Grundierung mit dem Airbrush aufsprühen.

Die Kleinserien-Decals wiesen eine sehr gute Druckqualität auf und auch die recht großen seitlichen Dekors ließen sich gut verarbeiten (11) – ein echter Pluspunkt.

Vor den „Klarlacken“ schwärzte ich noch die Gravuren, um die Konturen der Karosserie noch mehr hervorzuheben (12). Die Ab-



11 Die Kleinserien-Decals weisen eine sehr gute Druckqualität auf und sind gut zu verarbeiten – nicht immer üblich

schlusslackierung erledigte ich dann mit 2K-Automotive-Klarlack von der Firma Standox in drei dünnen Schichten. Ergebnis: dieses tolle, hochglänzende Orange (13)!

Linkslenker-Innenraum

Wie erwähnt, liegt dem Transkit auch ein komplett neuer Innenraum als Linkslenker und Zweisitzer bei (14). Die Innenraum-schale lackierte ich mattschwarz und versah den Boden und die Heckablage mit „Flocking-Material“ von Scale Produktion, um den Teppich korrekt nachzubilden.

Die riesigen „NOS“-Flaschen (Lachgas) und die drei Endstufen (Transkit) versah ich außerdem noch mit Kabeln und Schläuchen (15). Was im Transkit allerdings fehlt, ist der „Gear Shift“-Tacho auf dem Armaturenbrett



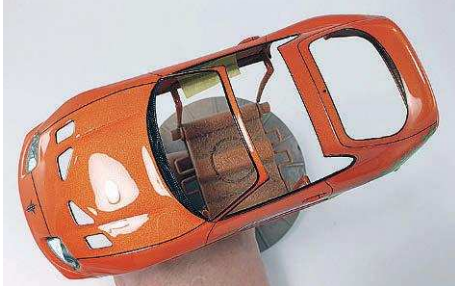
12 Nach dem Aufbringen der Decals: Geschwärtzte Gravuren heben die Konturen der Karosserie noch mehr hervor

(16). Diesen konnte ich mir in top Ausführung von meinem Kumpel Daniel Nollen ordern (DN Scale Modell Garage).

Aus dem großen einteiligen Scheibenteil des Tamiya-Bausatzes musste ich natürlich noch die Seitenscheiben heraus sägen. Hierbei bin ich sehr vorsichtig vorgegangen, da sich das Material sehr spröde zeigte. Die mit Scheibenrahmen versehenen Klarteile klebte ich nach dem Versäubern mit Holzleim ein (17). Durch die große Heckscheibe kann man nun die detaillierte Heckablage sehen (18).

Herr der Ringe

Die Felgen aus dem Transkit sind einteilig aus Resin gegossen. Da ich gerne gedrehte Aluringe bei meinen getunten Automodellen verwende, weil es einfach besser aus-



13 Standox „2K Automotive Klarlack“ bringt das wunderschöne Orange richtig zum Leuchten und schützt von Kratzern



15 Die großen „NOS“-Druckflaschen (Lachgas) und die drei gewaltigen Endstufen dürfen natürlich nicht fehlen (Transkit)



16 Kleines, aber feines Extra von DN Scale Modell Garage: Der „Gear Shift“-Tacho gibt den optimalen Schaltschaltpunkt vor



14 Umbau als Linkslenker und Zweisitzer! Das Transkit beinhaltet auch einen komplett neuen, originalgetreuen Innenraum. Die hintere Ablage ist nun beflokt



17 Gefahrloses Einkleben der Scheiben und restlichen Klarteile mit Weißleim (Holzleim) oder „Contacta Clear“ von Revell



18 Geschafft: Wie durch ein Schaufenster kann man später einen Blick auf die detailliert bestückte Heckablage werfen

Gewusst wie: So lassen sich die Supra-Felgen tunen



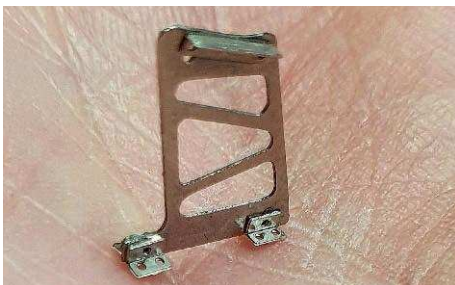
19 Eine Felgenveredelung mit gedrehten Aluringen von Scale Production in zwei verschiedenen Ausführungen



20 Die herausgetrennten Resin-Sterne passen perfekt in die Ringe und lassen sich mit Sekundenkleber befestigen



21 Geätzte Bremsscheiben und Bremsättel aus dem Tamiya-Kit vervollständigen schließlich das Gesamtbild



22 Geduldsspiel! Die Heckspoiler-Halter muss man aus diversen kleinen, sauber geätzten Teilen zusammenkleben

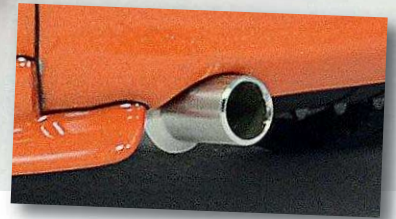


23 Einen Millimeter schmale Tape-Streifen markieren die richtige Position, um die Spoilerhalter auf dem Kofferraum zu fixieren



24 Das Spoilerbrett („Frittentheke“) klebt man am besten zum Schluss des Projektes auf die filigranen geätzten Halter

Typisch Tamiya: Perfekte Klarteile und feine Details wie das Toyota-Emblem und den Schriftzug am Heck



sieht, wollte ich es bei dem Supra natürlich ebenso machen. Darum besorgte ich mir schöne gedrehte 19“-Aluringe von Scale Production. Die Felgensterne musste ich ganz vorsichtig aus den Resin-Ringen – sagen wir mal – herausoperieren (19). Die Sterne passten dann wirklich perfekt in die Ringe und sehen nun richtig gut aus (20). Das Ganze ergänzte ich noch mit geätzten Bremsscheiben und den Bremssätteln, letztere aus dem Tamiya-Kit (21).

Jetzt wird's fummelig

Zum guten Schluss musste ich noch den Heckspoiler zusammenbauen, der aus vielen ganz kleinen geätzten Teilen zusammenzukleben war (22). Dann stand aller-

dings noch die größere Hürde an, nämlich das Ankleben der filigranen Konstruktion auf dem bereits fertig lackierten Kofferraum. Hierzu markierte ich mir mit zirka einen Millimeter schmalen Tape-Streifen die richtige Position der Spoilerhalter. Dann einmal tief Luft geholt – und die Halter mit Sekundenkleber angeklebt (23). Die Aktion war nichts für schwache Nerven (24)!

Facebook-Fund

In der Zwischenzeit hatte ich auf der Seite von Scale Modell Works richtig coole und aus Edelstahl gedrehte Auspuffrohre mit Endtöpfen gefunden, die das Heck meines Supra noch zusätzlich veredeln sollten (25). Also fix geordert und problemlos montiert.

25 Feines Extra und Highlight: ein aus Edelstahl gedrehtes Auspuffrohr mit Endtopf von Scale Modell Works

Dieses Detail werde ich bestimmt in Zukunft öfter verbauen, denn so ein Drehteil fällt sehr positiv ins geschulte Auge.

Eine Bereicherung

Ich bin begeistert! Ein toller Transkit, der einem ermöglicht, einen Klassiker der Tuningszene zu erstellen! Die Qualität ist sehr gut, man merkt aber an einigen Stellen, dass die Umbauteile noch handgemacht und nicht immer auf den Zehntelmillimeter symmetrisch sind. Insgesamt aber eine tolle Bereicherung des Kleinserienmarktes! ■

Auf einen Blick: Toyota Supra

Kit 24123	Maßstab 1:24	Hersteller Tamiya	Preis zirka 20 Euro
-----------	--------------	-------------------	---------------------

Auf einen Blick: Fast & Furious Transkit für Tamiya Supra

Kit 24T011	Maßstab 1:24	Hersteller USCP	Preis zirka 70 Euro
------------	--------------	-----------------	---------------------



Zusätzlich verwendete Materialien: Scale Production: Aluminium-Felgenringe; Scale Model Works: Auspuffrohre mit Endtöpfen; Oracal: Klebefolie
Farben: Tamiya: Grundierung Hell Grau, Black TS-14, Silver Leaf TS-30, Gold TS-21; Standox: Original Lamborghini „Brancio Atlas“ (Orange), 2K-Klarlack; Vallejo Aqua: Teerswarz, Eisen, Aluminium, Blau; diverse Farben für Kleinteile

Bauzeit ► zirka 45 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► mittel



Sascha Müller ist Jahrgang 1972 und verheiratet. Von Beruf ist er Modellbauermeister in einer Gießerei. Zu seinen Hobbys gehören der Garten, Motorsport und natürlich Modellbau. Nach langer Pause fand er 2004 wieder zum Plastikmodellbau zurück. Die Interessen liegen hier bei Prototypen, GT-Fahrzeugen der Le-Mans-Serie und getunten Straßenwagen. Seit einigen Jahren ist er Mitglied im PMC Dortmund und hat dort einen Platz im Vorstand inne. Über das ganze Jahr verteilt kann man sich seine Modelle und Dioramen auf Ausstellungen im In- und Ausland auch live anschauen.

Schlachten, Technik, Feldherren



Oder Testabo mit Prämie bestellen unter
www.clausewitz-magazin.de/abo



Schiffbau in 1:700

Lexingtons letzter Kampf

Wir möchten Ihnen ein besonders herausragendes Diorama im kleinen Maßstab vorstellen. Flugzeugträger *USS Lexington* ist schwer angeschlagen und die Mannschaft verlässt das Schiff. Sims-Klasse-Zerstörer *USS Morris* DD-417 ist längsseits und nimmt die Besatzung auf. Die baugleiche *USS Hammann* DD-412, die we-

nig später gemeinsam mit der *USS Yorktown* bei der Schlacht um Midway versenkt wurde, war im identischen Tarnanstrich gleichzeitig vor Ort und könnte es ebenfalls sein. Marijn van Gils ist als Modellbauer ein wahrer Meister seines Fachs. Auf vielen Shows in Europa konnten Zuschauer seine ebenso kreativen wie handwerklich herausragenden Exponate

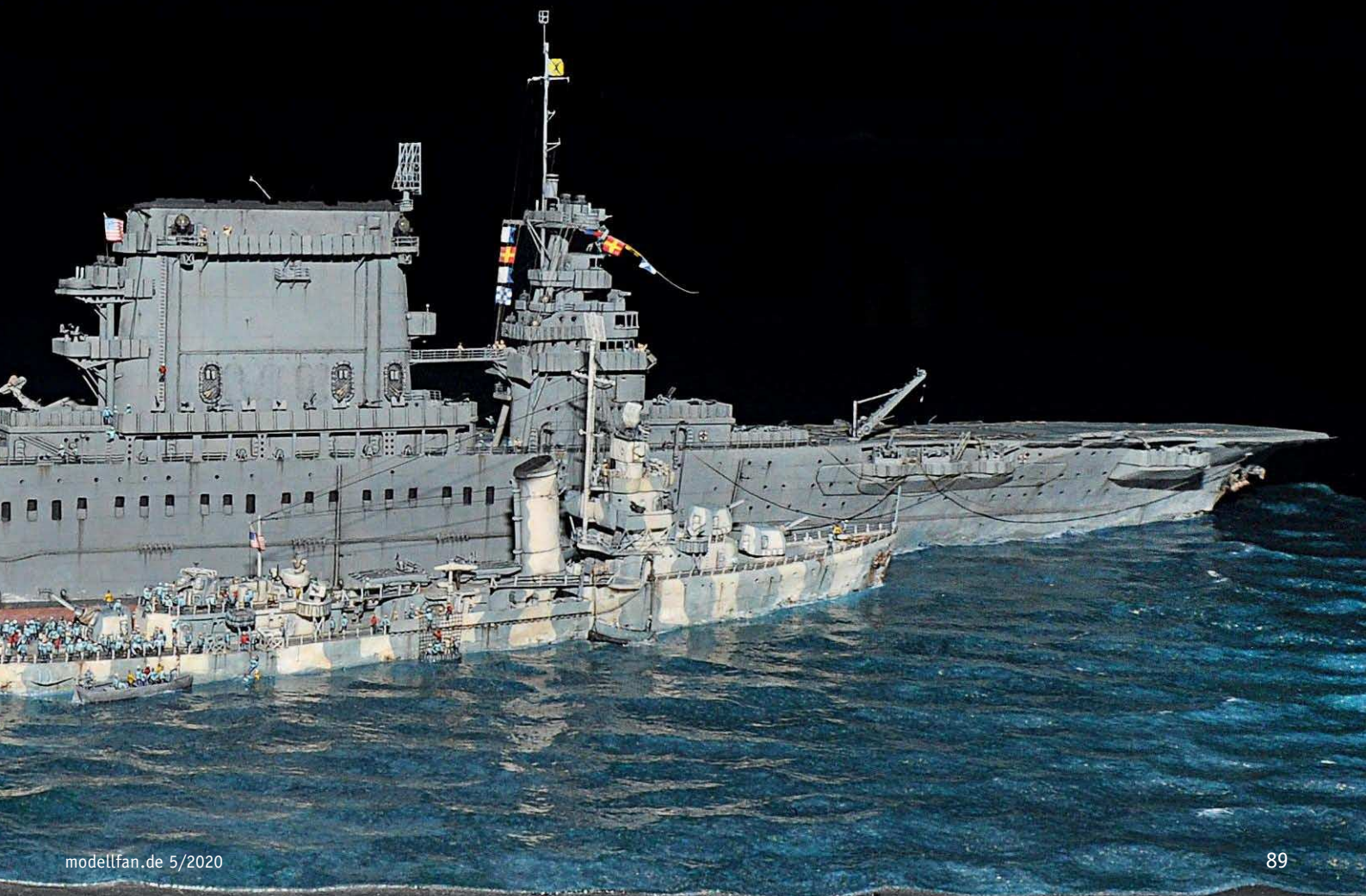
bewundern. Im Schiffsmodellbau bevorzugt er den Maßstab 1:700. Wahre Meisterwerke sind unabhängig von jedweder Größe. Klar ist jedoch: je kleiner, desto schwieriger, das trifft die Wahrheit am ehesten. Hier hat der Großmeister des Kleinen wiederum alle Register seines Könnens gezogen. Sehen und staunen!
Thomas Hopfensperger

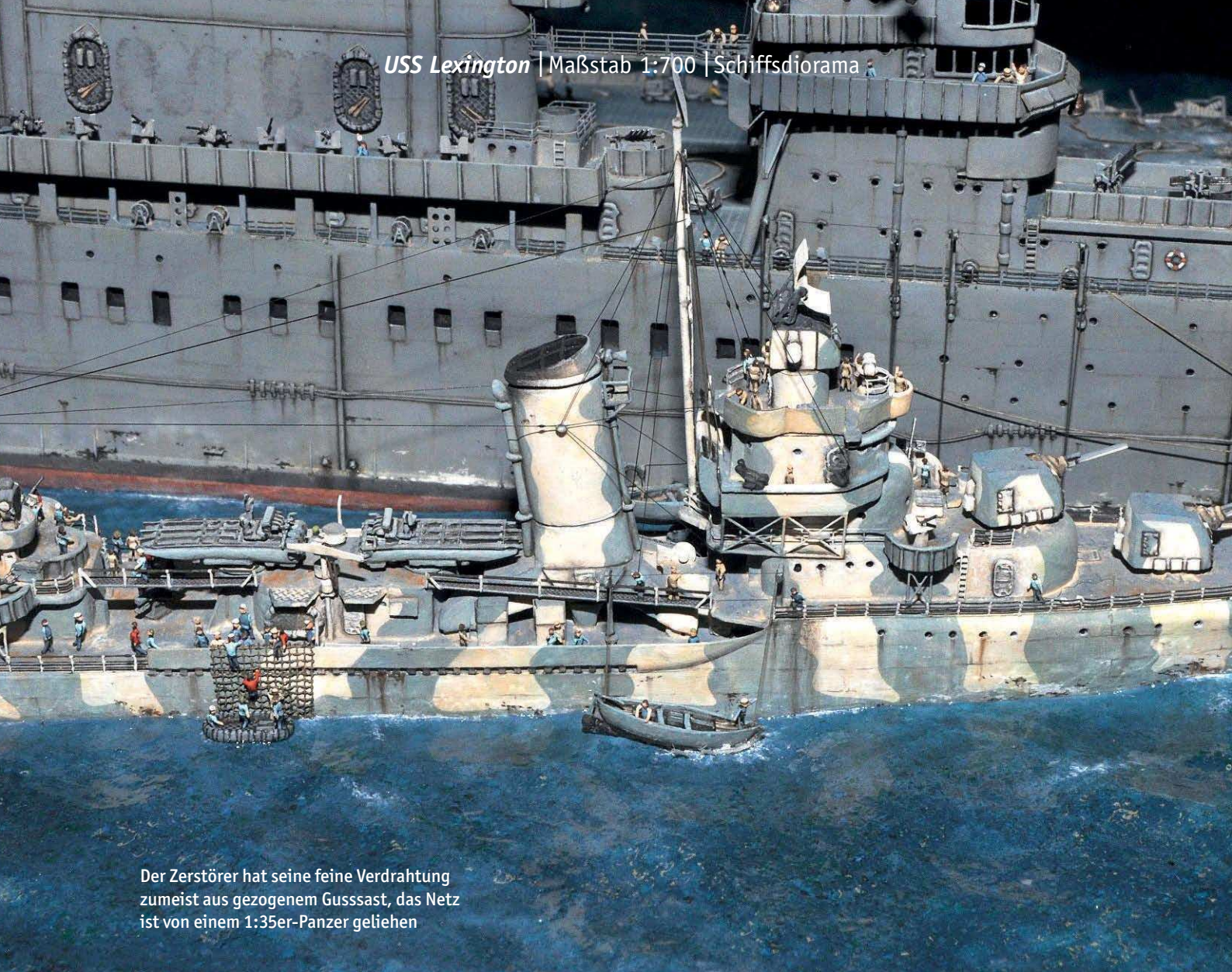
„Alle Mann von Bord!“ – der Moment des Untergangs verleiht dem Diorama enorm viel Dramatik





Marijn hat eine besondere Sekundenkleber-Backpulver-Technik, um platte Ätzfiguren in rundliche Matrosenkörper zu verwandeln



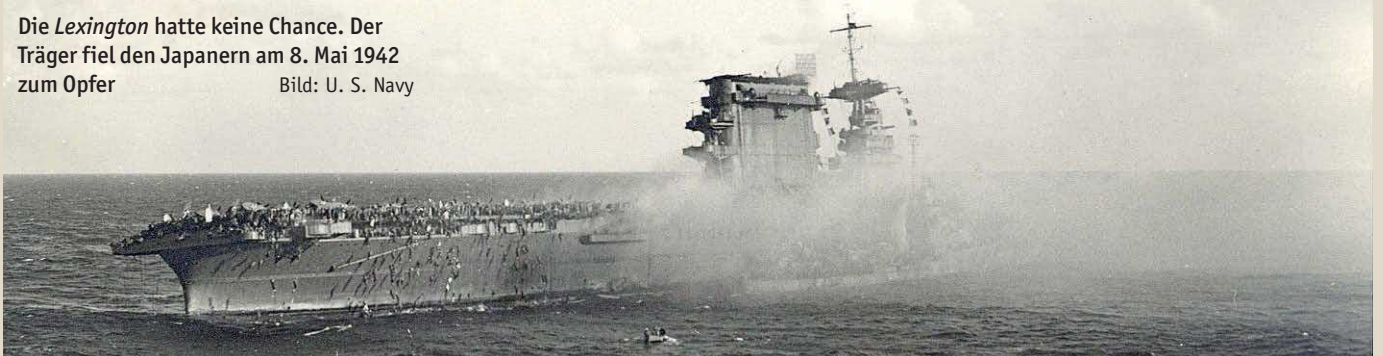


Der Zerstörer hat seine feine Verdrahtung zumeist aus gezogenem Gussast, das Netz ist von einem 1:35er-Panzer geliehen

Das Vorbild: USS Lexington (CV-2)

Die *Lexington* hatte keine Chance. Der Träger fiel den Japanern am 8. Mai 1942 zum Opfer

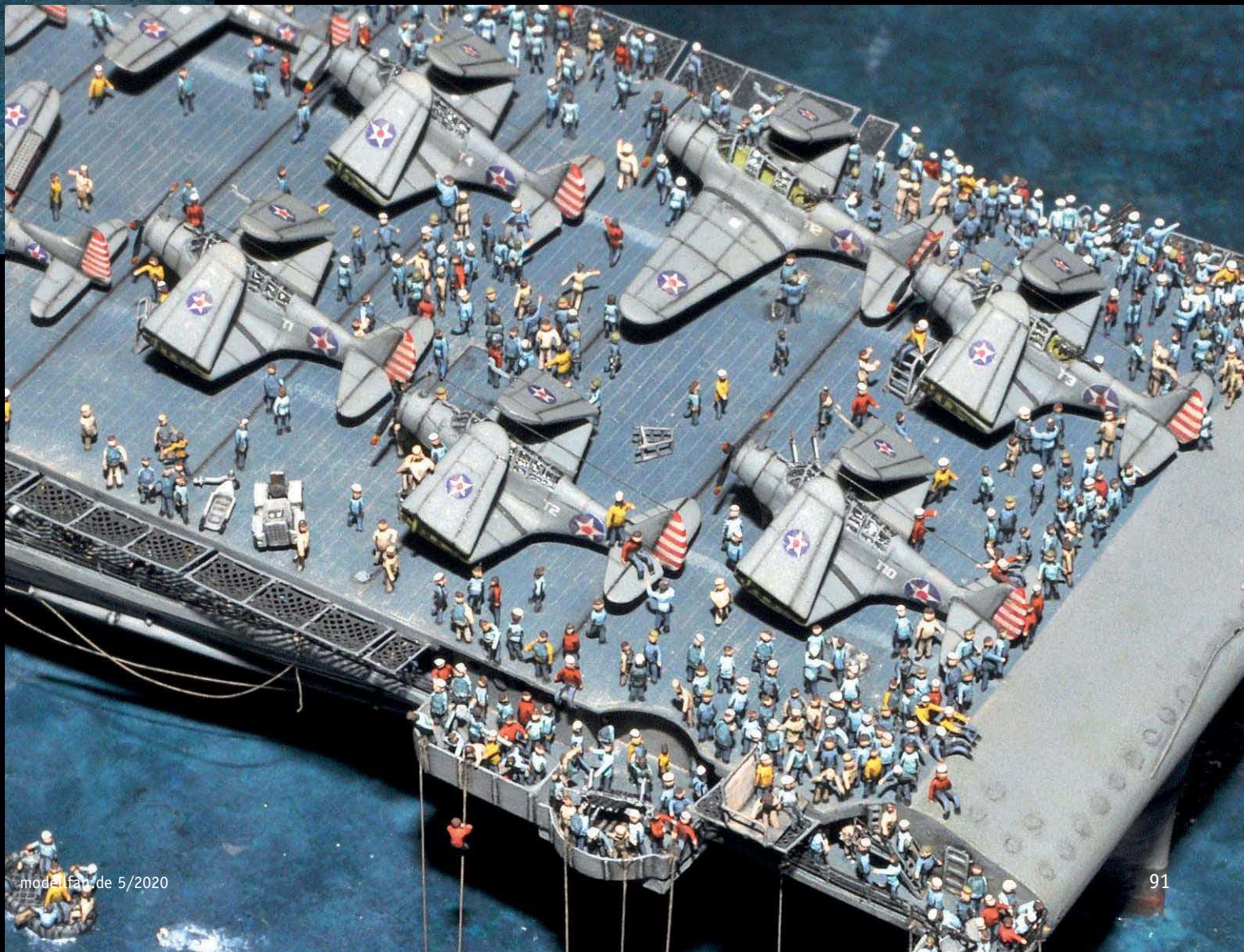
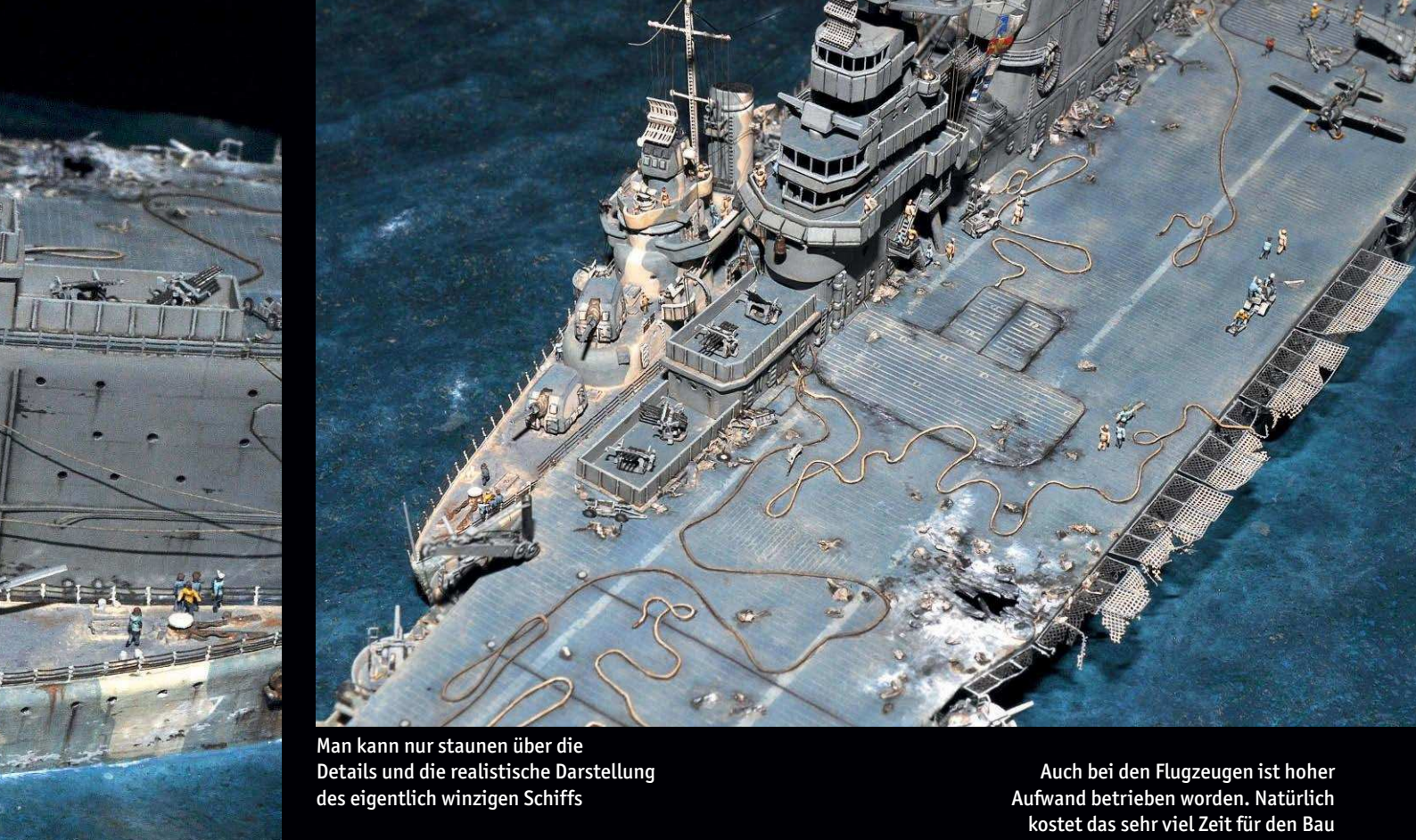
Bild: U. S. Navy



Die *Lexington* hat man noch als Schlachtkreuzer auf Kiel gelegt. Der Bau begann im Jahr 1916. Allerdings sorgte die Politik für ein komplett anderes Leben. Sie und das Schwesterschiff *Saratoga* sollten Flugzeugträger werden und somit die *Lexington*-Klasse begründen. Nach dem Stapellauf 1925 hat die Navy

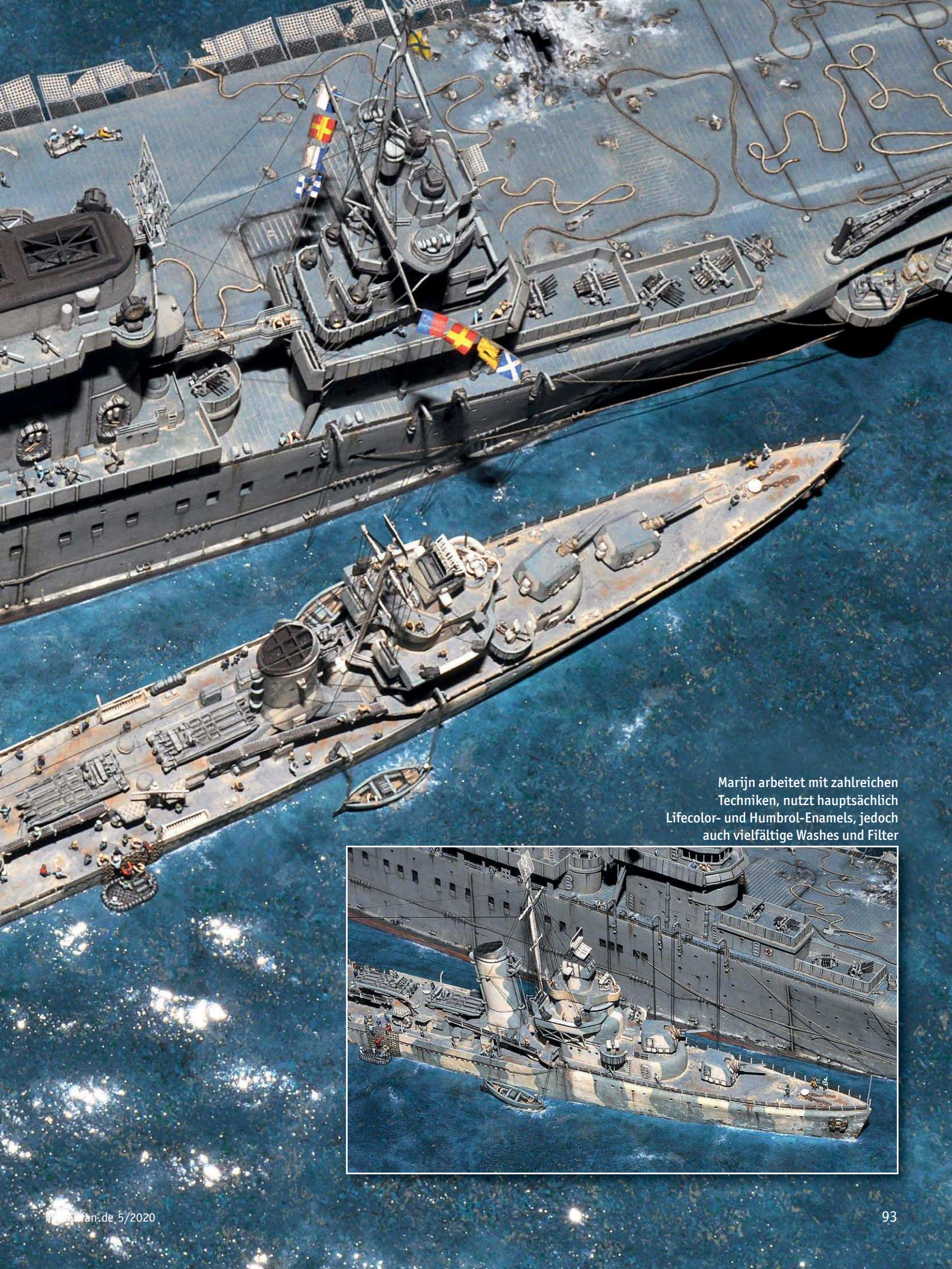
sie 1927 in Dienst gestellt. Im Zweiten Weltkrieg ging die *USS Lexington* in den Pazifik, wo sie Teil der Task Force 17 war. Bei der berühmten Schlacht im Korallenmeer erhielt der Träger schwerste Treffer, hielt jedoch den Flugbetrieb aufrecht. Treibstoffexplosionen besiegelten ihr Schicksal. Am 8. Mai 1942 um

fünf Uhr nachmittags musste sie aufgegeben werden. Etwa 1800 von 2000 Mann konnten gerettet werden. Der US-Zerstörer *Phelps* versenkte sie dann gegen 19 Uhr, damit sie nicht in feindliche Hände fiel. Im Jahr 2018 gingen Bilder einer Tauchexpedition von ihr aus 3000 Metern Tiefe um die Welt.





Die Wasserqualität bereitet
Dioramen-Freunden reinste
Freude und ist beispielhaft
realistisch wiedergegeben



Marijn arbeitet mit zahlreichen Techniken, nutzt hauptsächlich Lifecolor- und Humbrol-Enamels, jedoch auch vielfältige Washes und Filter



Die *HMS Nelson* von Trumpeter in 1:200, hier noch mit „Shagbat“-Bordflugzeug auf dem C-Turm-Katapult und reichlich Personal an Deck



Scale Model Challenge 2019 in Veldhoven

Modell-Vergnügen

Die Scale Model Challenge hat sich seit 2007 prächtig entwickelt und öffnete am 19. und 20. Oktober 2019 wieder ihre Tore. Vor der Halle gab es nie Parkplatzenot, dafür waren die 6500 Quadratmeter innen gut belegt. Bei wohl etwa 4000 Besu-

chern wurde es natürlich gut voll. Dem Ruf des veranstaltenden Clubs Scale Model Factory (SMF) aus Eindhoven folgten diesmal über 150 Händler und mehr als 50 Clubs. Dazu gab's einen in allen 30 Klassen gut bestückten Wettbewerb mit wohl mehr

als 1500 Einträgen. Mit zum Programm gehörten neun Workshops zu Figurenbemalung, Dioramenaufbau, Modellbautechniken sowie zur guten Gestaltung von Gaming-Gelände. Natürlich liegt bei der SMC der Schwerpunkt auf Figuren aller

Fotos: Andreas Weber



Die einzigartige Lockheed S-3 Viking von Ben Schumacher in 1:32, in fünf (!) Jahren scratch gebaut und mit 3D-Teilen für die Innenstruktur der Faltflügel



Sieht aus wie echt: Der heruntergekommene T-55 von Aydin Yaman in 1:35

Die Autocannone Lancia 3Ro 90/53 von M. Tafil, ebenfalls in 1:35 – noch ist's ruhig in der Feuerstellung



in XXL

Maßstäbe, Militärmodellbau, Dioramenbau und allgemeinem Zubehör. Jedoch, bei diesem Angebot wird jeder Modellbauer glücklich und wirklich auch bei größter Selbstkontrolle kaum vermeidbar um viele Euro leichter.

Andreas Weber

Die abgekämpften Soldaten vor
dem Hetzer setzte Elco Elings
gekonnt in (düstere) Szene mit
seinem 1:35er-Diorama „Lost Land“

25-00466

"Lost Land"
Courland Pocket 1944
Death of an army



Da war doch mal was? Die fast schon prosaische Szene eines unbekannten Künstlers aus dem Wettbewerb mit einem „herausragenden“ Winddrachen



Auch in Korsika wird auf hohem Niveau gebastelt: Passender konnte Uss Prizuttu seinen Weimar T-174/2 von Balaton mit Figur von Reed Oak nicht präsentieren

Vorschau*

Sd.Kfz.184 Ferdinand
in 1:35 von Dragon



Warum nicht mal die Neuauflage eines in die Jahre gekommenen Kits umrüsten? Wir zeigen, wie man den Jagdpanzer Elefant (mit Zimmerit) von Dragon in einen Ferdinand (ohne Zimmerit) verwandelt



Ungewöhnliches Modell
Gelingt es Special Hobby mit der Fieseler Fi 103 A-1/Re-4 Reichenberg im Maßstab 1:32, die positive Entwicklung der letzten Jahre fortzusetzen? Sven Müller zeigt das in seinem Test out-of-Box



Benz Patent-Motorwagen 1886 in 1:24 von ICM

ICM widmet sich der Geburtsstunde des Automobilbaus und offeriert im beliebten Auto-Maßstab 1:24 diesen Klassiker. Guido Kehder meistert den Bau und die Lackierung, nachdem er kleine Hürden im Kit überwunden hat

* Dies sind unsere Planungen. Angesichts der besonders herausfordernden Situation in diesen Wochen mit vielen bisher ungekannten Unwägbarkeiten bitten wir um Verständnis, falls es zu Verschiebungen oder Änderungen kommt. Sollte sich der Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe ändern, dann informieren wir darüber natürlich auf www.modellfan.de

Dort bzw. direkt im Online-Shop www.verlagshaus24.de können Sie alle Hefte und Bücher des GeraMond Verlags natürlich bequem direkt bestellen, wenn sie keine Möglichkeit zum Kauf im Handel haben. Der Versand innerhalb Deutschlands ist nun versandkostenfrei!



Lieber Leser,

Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Helge Schling,
Redaktion ModellFan

Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in ModellFan immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungswidrliche Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzgebung sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos im ModellFan veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.

Plus Geschenk Ihrer Wahl, zum Beispiel die klassische Herren-Quarzuhr aus Edelstahl



ModellFan

vereinigt mit Kit

So erreichen Sie uns
ABONNEMENT/ NACHBESTELLUNG VON ÄLTEREN AUSGABEN

ModellFan ABO-SERVICE
✉ Gutenbergstr. 1, 82205 Gilching
☎ Tel.: 0180 5321617*
oder 08105 388329 (normaler Tarif)
☎ Fax: 0180 5321620*
✉ E-Mail: leserservice@modellfan.de
🌐 www.modellfan.de/abo
🌐 www.modellfan.de/archiv

*14 ct/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise max. 42 ct/Min.

Preise Einzelheft (D) € 7,50, (A) € 8,25, sFr. (CH) 14,00 (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten); Jahresabonnement (12 Hefte) € 85,20 incl. MwSt., im Ausland zzgl. Versandkosten. Die Abgebühren werden unter der Gläubiger-Identifikationsnummer DE63ZZZ00000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagsshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe ankündigt wird. Der aktuelle Abopreis ist hier im Impressum angegeben. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.

REDAKTIONSANSCHRIFT

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München
☎ Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700
✉ E-Mail: redaktion@modellfan.de

ANZEIGEN

☎ selma.tegethoff@verlagshaus.de

Impressum

Nr. 555 | 5/20 | Mai | 47. Jahrgang

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München
Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700
E-Mail: redaktion@modellfan.de

Redaktion

Markus Wunderlich (Chefredakteur Luftfahrt, Geschichte, Schifffahrt und Modellbau), Thomas Hopfensperger (Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Flugzeug und Schiff), Helge Schling (Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Militär, Zivilfahrzeuge, SciFi und Figuren), Kai Feindt

Schlussredaktion Michael Suck

Produktion/Chef vom Dienst Christian Ullrich

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Joachim Goetz, Simmern (JGS), Lothar Limprecht, Reinhardshausen (LLR), Sven Müller, Ingo Degenhardt, Oliver Peissi, Martin Kohring, Frank Schulz, Harald Fitz, Sascha Müller, Andreas Weber

Layout Rico Kummerlöwe

Gesamtleitung Media

Bernhard Willer

Anzeigenleitung

Selma Tegethoff, selma.tegethoff@verlagshaus.de

Anzeigendisposition

Rudolf Schuster, Tel. +49 89 130699-140
rudolf.schuster@verlagshaus.de

Es gilt die **Anzeigenpreisliste** Nr. 30 vom 1.1.2020,
www.verlagshaus-media.de

Druckvorstufe

Iudwigmedia, Zell am See, Österreich

Druck Severotisk, Ústí nad Labem, Tschechien

Verlag

GeraMond Verlag GmbH
Infanteriestraße 11a, 80797 München
www.geramond.de

Geschäftsführung

Clemens Schüssler, Roland Grimmelsmann, Henry Allgaier

Vertriebsleitung Dr. Regine Hahn

Vertrieb/Auslieferung

Bahnhofsbuchhandel, Zeitschriftenhandel:
MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb, Unterschleißheim, www.mzv.de

Erscheinen und Bezug

ModellFan erscheint monatlich. Sie erhalten ModellFan in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag. Händler in Ihrer Nähe finden unter www.mykiosk.com

© 2020 by GeraMond Verlag. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Durch Annahme eines Manuskripts erwirbt der Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Leserbriefe und -fotos werden mit Namen und Wohnort veröffentlicht.

Gerichtsstand ist München.

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Thomas Hopfensperger, Helge Schling; verantwortlich für die Anzeigen: Bernhard Willer, alle: Infanteriestraße 11a, 80797 München.

ISSN 0341-5104

GERA NOVA BRUCKMANN
VERLAGSHAUS

ModellFan 6/2020 erscheint am 2.6.2020

... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter www.modellfan.de/abo

Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter www.mykiosk.com

jetzt als Heft und eMag lesen!



Meine Vorteile im Jahresabo +digital:

- ✓ Ich spare 5% gegenüber dem Kioskpreis und zahle nur 80 Cent zusätzlich pro eMag-Ausgabe.
- ✓ Ich erhalte mein Heft 2 Tage vor dem Erstverkaufstag frei Haus*, das eMag sogar 3 Tage vorher.
- ✓ Ich kann das eMag auf bis zu 3 Endgeräten gleichzeitig lesen.

Ihr Geschenk GRATIS!

Smartwatch CONNECT - schwarz

Touch-Display mit Zeit- und Datums-
anzeige, Bluetooth-Version 3.0, Player-
funktion, unterstützte Musikformate: MP3
und MP4, Foto-Funktion, Schrittzähler,
Slot für SIM und SD Karten, Taschenrechner,
Material: Silikon, Metall und Glas.



Jetzt online bestellen und die erste
eMag-Ausgabe kostenlos lesen!

www.modellfan.de/abo

Für das perfekte Modell



82

neue Farben
im Sortiment

Darunter
viele original
RLM-Töne



Neu

Neu

NEU!

Vallejo-Farben.de

Besuchen Sie unsere neue
Website und erfahren Sie
mehr über unsere komplette
Produkt-Ränge für den
ambitionierten Modellbauer

Spritzfertige Acrylfarben
für Miniaturen und Modelle

www.vallejo-farben.de

info@vallejo-farben.de

AV
vallejo



Folge uns: /vallejocolors

Offizieller Vertrieb: **Fantasy-In**

info@fantasy-in.de